

L
4951

14 L 4351

BEGRIFFE, DATEN, FAKTEN UND EREIGNISSE ZUR OSTWESTFÄLISCH-LIPPISCHEN REGIONALKUNDE UND GESCHICHTE

Ein "fauler Knecht" für Benutzer des NRW Staatsarchivs Detmold

zusammengestellt

von

Fritz Verdenhalven

Detmold 1993



00027985

14 L 4951 1. Ex.

REGIONALKUNDE UND GESCHICHTE
BEGRIFFE, DATEN, FAKTEN UND ERKENNTNISSE ZUR OSTWESTFÄLISCH-LIPPISCHEN

Ein "Kultur-Knecht" für Benutzer des NRW Staatsarchivs Detmold



994-23

Detmold 1992

EINE NOTWENDIGE VORBEMERKUNG

Wer sich mit regional- oder lokalhistorischen Themen befaßt, ob als Interessierter, Forscher oder Autor, trifft beim Studium eines Archivgutes oft auf Angaben, die (weil in irgendeiner Weise unverständlich) weitere Informationswege erfordern. Man wird also durch Notwendigkeit oder aus eigenem Wunsch nach Klärung auf Nebenforschungen abgelenkt. Das aber ist hinderlich, störend und im Regelfall zeitraubend. Sei es, daß man obsoletere Begriffe oder nur lokal gebräuchliche Fachwörter verständlich machen muß, sei es, Fakten und Daten sind zu überprüfen oder bestimmte Ereignisse sind zeitlich festzulegen. Aus fast 30jähriger Erfahrung kann ich sagen, wie lästig Abweichungen vom eigentlichen Forschungsthema auf Nebengeleise sein können und wie oft ein Ziel dennoch nicht erreicht wird. Zahllosen Möglichkeiten in gut bestückten Bibliotheken war man nachgegangen, vielen Ratschlägen Dritter gefolgt und dabei selbst überzeugt, irgendwo einmal eine Antwort gesehen zu haben. Doch wer aber hat schon eines der vielen Fachbücher zur Hand? Wer erinnert sich an einen bestimmten Titel? Außerdem hat man erfahren: Veröffentlichungen wie beispielsweise Geschichtsdarstellungen einzelner Orte, Kleinregionen oder über Persönlichkeiten versagen im gesuchten Fall gern als Auskunftshilfe.

Probleme dieser Art haben mich seit langer Zeit motiviert, Ergebnisse sogleich festzuhalten. Das galt sowohl für Zufallsentdeckungen wie nach Erhalt einer Antwort auf mein Suchen. Später bin ich dazu übergegangen, bestimmte Drucke oder Archivalien im Staatsarchiv Detmold durchzuforschen. Das Ergebnis findet man in dieser Sammlung. Dazu ist anzumerken: Vollständigkeit wird bei einem solchen Unternehmen nie zu erreichen sein. Ich habe die Arbeit im Untertitel einen "FAULEN KNECHT" genannt. Soll er doch die Eigenschaften besitzen, stets als erster bei allerhand Fragen zur Hand zu sein. Bei ihm sind keinem Thema Grenzen gesetzt. Man sollte nur zu Grunde legen, daß es in ostwestfälischer-lippischer Quelle vorkommt. Als zeitlicher Abschluß gilt die Eingliederung des Lippes in das Land Nordrhein-Westfalen im Jahre 1947. Als Haupttitel habe ich gewählt: "BEGRIFFE; DATEN; FAKTEN UND EREIGNISSE ZUR OSTWESTFÄLISCH-LIPPISCHEN REGIONALKUNDE UND GESCHICHTE".

Über einzelne Orte und Verwaltungsbezirke, zur Wirtschaft, Verwaltung, Gesundheit, Sprache (Mundart) und Kirche, zu Schulen, Finanzen, Recht, Maßen, Gewichten, Geld, Einkommen, Berufen, Sitten, Gebräuchen, Verkehr, Daten und manch anderem soll der "Knecht" Hinweise geben, sich jedoch nicht als Speziallexikon aufspielen. Niederdeutsche Wörter nennt er nur dann, wenn sie sich in Texten der Neuzeit, also vornehmlich hochdeutschen, erhalten haben, in ihrer Form von unserer Sprache völlig abweichen und so einem modernen Leser meistens unverständlich bleiben.

Alles, was ich als "allgemein bekannt" voraussetzen durfte, ist nicht aufgebürdet worden, sofern nicht ausschließlich auf Daten oder Fundstellen (also ausführliche Überlieferungen) verwiesen wird. Die Sammlung soll nicht mehr und nicht weniger sein als ein Hilfsmittel, mutmaßlich Unbekanntes vielleicht schnell klären zu können.

Jedem Benutzer, der glaubt, dieses oder jenes nachtragen zu müssen, sei es freigestellt. Er sei sogar dazu aufgefordert. Kann es doch die Leistungsfähigkeit der Sammlung nur stärken. Das wird aber nur möglich, wenn man gedruckte Quellen so zitiert, daß auch "Sachfremde" sie verstehen. Eigenes Wissen ist kein Maßstab! Anderen soll der "Knecht" dienen. In Einzelfällen nenne man "bibliographisch Brauchbares" beim Stichwort. Bei häufigen Vorkommen derselben Quelle ist das Literaturverzeichnis zu ergänzen.

In diesem Sinn, Detmold im Jahr 1993,

Fritz G. Verdenhalven

BENUTZTE LITERATUR

- Ab1 = Amtsblatt des Fürstentums Lippe, Jg. 1879-1916
- Ba = Bartels, P., Der Eversteinische Erbfolgekrieg zwischen Braunschweig-Lüneburg und Lippe 1404-1409
- BB1 = Bürgerbuch der Stadt Blomberg von 1593-1933, bearb. v. H.-P. Wehlt, Detmold 1974 (Lipp. Geschichtsquellen Bd. 6)
- Bd = Bödeker, H., Beiträge zur Lippischen Landeskirche 1848-1984, Detmold 1984
- Bdt = Bürgerbuch der Stadt Detmold von 1635-1885, bearb. v. F. Verdenhalven, Detmold 1977 (Lipp. Geschichtsquellen Bd. 7)
- Be = Berghaus, P., Aus der lippischen Münzgeschichte, Detmold 1965
- BG2 = Falkmann, A., Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Lippe aus archivalischen Quellen. H.2., Lemgo und Detmold 1856
- BLe = Bürgerbuch der Stadt Lemgo von 1508-1886, bearb. v. H. Hoppe, Detmold 1981 (Lipp. Geschichtsquellen Bd. 9)
- BLi = Bürgerbuch der Stadt Lippe/Lippstadt 1576-1810, bearb. v. E. Thurmman, Lippstadt 1983 (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Lippstadt Bd. 1, zugleich Lipp. Geschichtsquellen Bd. 11)
- Bö = Böger, R., Die Geschichte der lippischen Wirtschaft, in: Kittel, E., Heimatchronik des Kreises Lippe, 2. Aufl. Köln 1978
- BS = Bad Salzuflen. Fotografiert v. W. Meier, mit Textbeiträgen v. F. Meyer, Bad Salzuflen 1991
- Bt1 = Böttcher, M., Reformation in Lippe, Detmold 1988 (Materialien zur lippischen Landesgeschichte III)
- Bt2 = Böttcher, M., Revolution in Lippe 1918/19, Detmold 1990 (Materialien zur lippischen Landesgeschichte II)
- Bu = Butterweck, W., Geschichte der lippischen Landeskirche, Schötmar 1926
- Do = Donop, W.G.L., von, Historisch-geographische Beschreibung der Fürstlich-Lippischen Lande in Westphalen, 2. Aufl. Lemgo 1790
- Dr = Drake, H., Die Lippische Landesverwaltung ..., Detmold 1932
- En = Engel, H., Geschichte der Grafschaft Pyrmont von den Anfängen bis zum Jahre 1868, München 1972
- Fa 1,2,3 = Falkmann, A., Graf Simon VI. und seine Zeit. 1.-3. Periode, Detmold 1869-1902 (Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Lippe Bde. 3-6)
- FÜ = Führer, G.F., Kurze Darstellung der Meyerrechtlichen Verfassung in der Grafschaft Lippe ..., Lemgo 1804
- Ga = Gaul, O., Schloß Brake und der Baumeister Herman Wulff, Lemgo 1967
- GH = Grote, H. u. L. Hölzermann, Lippische Geld- und Münzgeschichte, Leipzig 1867
- Gö = Göttler, L., Goldwerttabelle für Papiermark 1914-1924, Stuttgart 1924
- GS = Gesetzsammlung für das Fürstenthum (sp. den Freistaat) Lippe, Jg. ... mit Seitenangabe
- Ha = Hamm, F., Naturkundliche Chronik Nordwestdeutschlands, Hannover 1976

- He = Heil, G., Der lippische Weserhafen Erder und die lippische Weserschiff-
fahrt, Erder 1983
- Hh = Hohaus, N., Das Anschreibebuch des Regierungsrates Christian von Meien,
Bielefeld 1991 (Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und
Historischen Vereins für das Land Lippe, Bd. 37)
- Hi = Hilker, K., Geschichte der Bauerschaften Schlangen und Oesterholtz,
Horn 1926
- HL = Heimatland Lippe. Zeitschrift des Lippischen Heimatbundes und des Lan-
desverbandes Lippe, Jg. ... mit Seitenangabe
- IB1 = Gräflisch (sp. Fürstlich) Lippisches Intelligenzblatt, Jg. 1767-1842
- Ism = Isermann, C.W., Nachrichten und Notizen über die Stadt Horn und deren
Bewohner von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart, nach dem Manuskript von
1890 hg. von Hans Vennefrohne, Horn-Bad Meinberg 1977
- Ja = Ein Jahrhundert Hermannsdenkmal 1875-1975. Hrsg. von G. Engelbert, Det-
mold 1975 (Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Hi-
storischen Vereins für das Land Lippe, Bd. 23)
- Kg = Kiewning, H., Lippische Geschichte. Hrsg. bis zum Tode Bernhards VIII.,
vervollständigt ... von A. Gregorius, Detmold 1942
(Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen
Vereins für das Land Lippe, Bd. 7)
- Kg2 = Kiewning, H., Das Lippische Landesarchiv in Detmold, in: Archivalische
Zeitschrift, Folge 3, Bd. 9/10, S. ...
- Kg3 = Kiewning, H., Die auswärtige Politik der Grafschaft Lippe vom Ausbruch
der Französischen Revolution bis zum Tilsiter Frieden, Detmold 1903
- Kg4 = Kiewning, H., Fürstin Pauline zur Lippe 1769-1820, Detmold 1930
- KM = Matrikeln des Lemgoer Kaufmannamtes 1386-1838. Geschichtliche Einlei-
tung und Bearbeitung von H. Hoppe, Lemgo 1987 (Lippische
Geschichtsquellen, Bd. 15; zugl. Veröffentlichungen der Historischen Kom-
mission für Westfalen, XXX A Bd. 4)
- Kt = Kittel, E., Heimatchronik des Kreises Lippe, 2. Aufl. Köln 1978
- KÜ = Küster, A.H., Diarium Lippiacum (StA DT D 71 Nr. 80) (Die Seitenangabe
folgt der maschinenschriftlichen Abschrift im Bestand des Staatsarcivs D
72 Verdenhalven Nr. 2)
- La1,2 = Landleben in Lippe 1850-1950, von F. Bartelt, S. Brunsiek und S.
Klocke-Daffa, Detmold 1990/91 (Lippische Studien 11 (1 u. 2))
- Lg = 800 Jahre Lemgo. Hrsg. von P. Johanek und H. Stöwer, Lemgo 1990
- LiV = Lippe im Vormärz. Hrsg. von E. Wiersing, Bielefeld 1990
(Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen
Vereins für das Land Lippe, Bd. 35)
- LK = Fürstlich Lippischer Kalender auf das Jahr ... (mit Jahrgang und Sei-
tenangabe)
- LL = Lippische Landesbeschreibung von 1786. Bearb. von H. Stöwer, Detmold
1973 (Lippische Geschichtsquellen, Bd. 5)
- LM = Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde (sp. Mitteilungen
aus der lippischen Geschichte und Landeskunde) mit Band- und Seitenangabe

- LR1 = Die Lippischen Landschatzregister von 1535, 1545, 1562 und 1572. Bearb. von F. Verdenhalven, Münster/Westfalen 1971 (Lippische Geschichtsquellen, Bd. 4; zugl. Veröffentlichungen der Historischen Kommission Westfalens, XXX 3)
- LR2 = Die Lippischen Landschatzregister von 1590 und 1618. Hrsg. von H. Stöwer, Münster/Westfalen 1964 (Lippische Geschichtsquellen, Bd. 2; zugl. Veröffentlichungen der Historischen Kommission Westfalens, XXX 1)
- Lt = Der Lippische Landtag. (Ausstellungskataklog), Detmold 1984
- Lud = Ludolph, K., Die Postgeschichte des Landes Lippe nach amtlichen Quellen, Detmold 1928
- LV = Landesverordnungen der Grafschaft (ab Bd. 5: des Fürstenthums) Lippe (sp. Fürstlich Lippische Landesverordnungen), Bd. 1ff. (1779-1947)
- LZ = Lippische Landeszeitung 1878 ff. (Mit Angabe des Jahrgangs, der Nummer bzw. des Datums)
- Md = Meierkord, M., Die lippischen Pfarrstellen und ihre Inhaber, (Detmold) 1981
- Me 1,2 = Meyer, B., Das Colonatsrecht im Fürstenthum Lippe, Bde. 1 u. 2, Lemgo/Detmold 1855
- MF = Meyer-v. Froreich, H., Zur Geschichte des Apothekenwesens der Grafschaft und des Fürstenthums Lippe, Diss. Marburg 1979
- MK = Müller-König, R., Geschichte der Gemeinde Augustdorf 1775-1975, Detmold 1975
- ML = Meyer-Lemgo, K., Geschichte der Stadt Lemgo, Lemgo 1962 (Lippische Städte und Dörfer, Bd. 1)
- Mm = Memoiren des braunschweigisch-lüneburgischen Generals Graf Ferdinand Christian zur Lippe 1668-1724. Hrsg. von E. Kittel, Lemgo 1951 (Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe, Bd. 12)
- Mo = Morgan, C., Die Jagd im Fürstenthum Lippe, Wien 1906
- Nit = Nitschke, P., Verbrechensbekämpfung und Verwaltung. Die Entstehung der Polizei in der Grafschaft Lippe, 1700-1814, Münster/New York 1990
- Pe = Peters, G., Das Fürstliche Palais in Detmold. Architektur und Geschichte 1700-1950, Detmold 1984
- Po = Vom Schutzjuden zum Staatsbürger jüdischen Glaubens. Bearb. von K. Pohlmann, Lemgo 1990 (Lippische Geschichtsquellen, Bd. 18)
- RAB1 = Fürstlich Lippisches Regierungs- und Anzeigeblatt, Jg. 1843-1878 (Mit Jahrgangs- und Seitenangabe)
- Reg = Lippische Regesten. Neue Folge. Bearb. von H.-P. Wehl, Lemgo 1989ff. (Lippische Geschichtsquellen, Bd. 17)
- Rk = Reineke, A., Katholische Kirche in Lippe 783-1983, Paderborn 1983
- RTB = Eine Fürstin unterwegs. Reisetagebücher der Fürstin Pauline 1799 bis 1818. Bearb. von H. Niebuhr, Detmold 1990 (Lippische Geschichtsquellen, Bd. 19)
- Sch = Schmidt, H., Lippische Siedlungs- und Waldgeschichte, Detmold 1940 (Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe, Bd. 6)

- Schä = Schäfer, I., "Ein Gespenst geht um". Politik mit der Holznot in Lippe 1750-1850, Detmold 1992
- SG = Schmidt, G., Schieder. Die Geschichte eines lippischen Dorfes, 1964
- SL = Salbücher der Grafschaft Lippe von 1614 bis etwa 1620. Bearb. von H. Stöwer und F. Verdenhalven, Münster/Westfalen 1969 (Lippische Geschichtsquellen, Bd. 3; zugl. Veröffentlichungen der Historischen Kommission Westfalens. XXIX 2)
- StA = Staatsanzeiger für das Fürstentum Lippe (ab 15.11.1918: Lippischer Staatsanzeiger; ab 1.10.1921: Staatsanzeiger für das Land Lippe). Jahrgang 1917-1933 (Mit Jahrgangs- und Seitenangabe)
- Stb = Steinbach, P., Lippes Eintritt in das Industriezeitalter, Lemgo 1976 (Lippische Studien, Bd. 3)
- SV 2,3,4 = Sammlung von Verordnungen ..., die amtlichen Verhältnisse der Prediger und Schullehrer im Fürstentum Lippe betreffend, Bd. 2-4, 1837-1900 (Mit Band- und Seitenangabe)
- We = Wegemann, G., Größe und Volkszahl Lippes im Wandel der Zeit, Maschr.
- Wm = Wehrmann, V., Die Schule in Lippe von 1800-1945 ..., Detmold 1980
- Wo = Wolf, M., Geschichte der lippischen Volksschule, Lemgo 1964
- Wy = Wysocki, J. und V. Wehrmann, Lippe - Leben, Arbeit, Geld 1786-1986, Detmold 1986

ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN

- cbm = Kubikmeter
- cm = Zentimeter
- d = Denar (Pfennig)
- fl = Florin (Gulden)
- g = Gramm
- gfl = Goldflorin, Goldgulden
- gr = Groschen
- gsl = Gosler
- h = Heller
- kg = Kilogramm
- km = Kilometer
- ltr = Liter
- m = Meter
- M = Mark (Geldeinheit)
- mg = Milligramm

mgr = Mariengroschen
 mk = Mark (Gewicht = 233,8555 g)
 mm = Millimeter
 OT = Ortsteil
 pfd = Pfund (468 g)
 rtl = Reichstaler
 rw = Rotwelsch im 18. Jh.
 sgr = Silbergröschen
 StA DT = Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Detmold
 B = Schilling
 tlr = Taler
 u = Unze
 VO = Verordnung
 (*) = siehe dort
 s. = siehe
 ## = Tilde (Wiederholung des Hauptstichworts oder Wortteils)

A

abbringen: (ein Kind) vom Hofe ##: den Stättebrautschatz auszahlen (Me 1, S. 411).

Abdikation: Abdankung, Verzicht.

Abend: (mit darauffolgender Angabe eines Heiligtages o.ä.) Tag vor (Michaelis, Viti, usw.).

abgetrennt: (##tes Kind). Vermutlich ein in Pflege gegebenes oder geratenes Kind (1695 erwähnt).

Ablösung der Zehnten: s. Zehnt.

Abmeierung: Auflösung eines Meiervertrages durch den Grundherrn gegenüber dem Kolon (s. Colon).

abornieren: etwas abgrenzen; einen Grenzstein setzen.

Abschichtung: s. Schichtung. Vgl. auch LV 2, S. 15.

Abschoß: Eine Art Zoll für Waren oder Gelder, die beim Fortzug ins Ausland mitgenommen wurden (s.a. Abzugsgelder und LV2, S. 315)

Abzugsgelder: Abgabe, die vom Auswanderer zu zahlen war. (s. LV 2, S. 465, 590,; LV3, S. 9; LV8, S. 149, 508).

Accessist: Anwärter.

achelen: (rw) essen (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Achterhang: s. Hinterhang.

Achtwort: s. Echtwort.

Ackersmann: Gespannhalter, der landwirtschaftliche Arbeiten gegen Bezahlung ausführt (PW).

acquirieren: erwerben.

Acquisition (acquisitum): das Erworbene.

actio pignoratitia: Pfandklage.

Adelheidstift: Armenhaus der Stadt Horn, gegründet 1339 (s.a. Ism, S. 126)

adjungieren: (eine Hilfskraft) beigeben.

advenant: nach Verhältnis; den Umständen entsprechend.

Ärztekammer: Die Lippische ## ist nach VO vom 29. März 1921 errichtet worden (LV 27, S. 421).

Aequilibririst: Kunstreiter; Seiltänzer.

Aestimator: Vereidigter Taxator, der den Reinertrag der Äcker abzuschätzen hatte (LM 32, S. 105; LM 53, S. 335).

Afterarzt: Quacksalber.

Afterhang: s. Hinterhang.

Afthuhn: Richtig wohl "Achthuhn" in der Bedeutung von "acht Hühnern", die der Meier zu Vinnen jährlich zu leisten hatte (man vgl. Me 1, S. 156).

Ahrdedienste: s. Orttage.

Albershope (Alberßhoff): (1500, 1618) Malmershaupt (zu Göstrup, Ortsteil von Extertäl).

Alexanderburg: Bezeichnung des 18. Jahrhunderts für das alte Palais in der Detmolder Neustadt (heute: Nordwestdeutsche Musikakademie) nach dem Bewohner Graf Friedrich Alexander.

alias: auch genannt; anders genannt.

Alienation: Veräußerung.

Allodial-Erbteil: Sammelbegriff für Brautschatz (*) und Aussteuer, der so lange ganz oder zum Teil bei dem elterlichen Hofe blieb, bis sich die Geschwister auf einen anderen Hof verheirateten und erst dann Anspruch auf den ## hatten (Fü S. 290).

Allodial-Nachlaß: lehnzinsfreier Nachlaß.

Allodial-Vermögen: Alles Vermögen, das ein Kolon außer seinem Kolonat und dessen Zubehör besaß (Fü S. 290).

Allodifikation: Umwandlung von Lehnsgut in Eigengut (LM 40, 1971, S. 130ff.).

Allodium: freies Erbgut.

Almosenkasten: Verschließbarer Behälter zur Aufnahme von Spenden für die Armen (LV 1, S. 166).

Altbürger: (Detmold) geschworener Bürger mit Haus- und Grundbesitz.

Altertümer: Das Graben nach ##n ist verboten (VO vom 28. Juni 1821 in LV 7, S. 53).

Ambacht: Dienst.

Amidom: Stärkemehl.

Amt: ein ## gewinnen: sich als zunftmäßiger Handwerker in einer Stadt niederlassen; ein Zunftmitglied werden.

Amt Lage: gegründet 25. März 1823 (LV 7, S. 160)

Amtmann: Der ## stand an der Spitze der Verwaltung eines Amtes. Ihm oblag die Koordination und Kontrolle sämtlicher Verwaltungsvorgänge. Die Bauerrichter(*), Vögte (*) und Untervögte (*), Amts- und Policeydiener (*) waren ihm unterstellt. (s. Nit, S. 165)

Amtsblatt: Das ## für das Fürstentum Lippe begann am 21. Januar 1878, Ende: 30. Dezember 1918. Vorläufer war das Lippische Regierungs- und Anzeigebblatt, Nachfolger: Staatsanzeiger für das Fürstentum Lippe.

Amtsbrief: (Lemgo) Gildestatut (Ble, S. XII).

Amtsdeche: Gildevorsteher, Zunftmeister.

Amtsdiener: Der ## war dem Vogt (*) untergeordnet (s. Nit, S. 157).

Amtsfreie: Eine der drei Gruppen freier Bauern (*) in den Vogteien Schötmar und Oerlinghausen. Sie bezahlten bei jedem Todesfall das Oberkleid in Geld, in der Vogtei Schötmar 1 rtl und in der Vogtei Oerlinghausen: Die großen #n 1 rtl 31 mgr, die kleinen ##n 1 rtl (Fü S. 164; Me 1 S. 101).

Amtsmeier: freier Bauer (*) in den Ämtern (Nieder-)Barkhausen und Heerse, der auf einem früheren Kammer- oder Tafelgut (*) des Bistums Paderborn saß. Ein wohlhabender Bauernstand. Der ## wurde mit 2 tlr eingeschätzt (Kg S. 217, 225; Me 1, S. 103 Fußn. 3).

Amtsordnung: Die "neue" lippische ## datiert vom 11. März 1536 (LM 31, S. 145).

Amtsrolle: s. Willkür.

Andrienne: s. Contouche.

Anerbe: Der gesetzlich vorgeschriebene Hoferbe. Das ## ging verlustig, wenn der ## auf dauernd oder lange Zeit außer Landes ging oder in fremde Kriegsdienste trat, desgl. bei Annahme des Brautschatzes (*) bei eigenbehörigen und meierstädtischen Gütern. Wenn der ## großjährig wurde, konnte er seinen leiblichen Vater nicht, seinen Stiefvater jedoch veranlassen, auf die Leibzucht zu gehen. Leibliche Eltern mußten den großjährigen ##n und ggf. dessen Frau auf dem Hof unterhalten, wenn sie sich nicht auf das Altenteil zurückzogen (Fü S. 33 - 36).

Anfallgeld: s. Weinkauf.

Angelot: (1533) eine 5,2 g schwere englisch-französische Goldmünze. Wert: 1 ## = 1 fl 5 M 10 1/2 B.

Angelsch: englisches Tuch.

Anker: (Flüssigkeitsmaß) 1 A = 317,16 ltr; für Wein (1721) = 27 Kannen = 1,25 Viertelmaß = 37,16 ltr; (1866) = 25 Kannen = 25 ltr; (Bier) 1866 = 26 Kannen = 26 ltr.

Anläuper: Ziegeleiarbeiter, der nur Nebenarbeiten ausführte (PW).

Anlehn: (?) (Man beachte hier LV 3, S. 87).

anlowen: sich (heimlich) verloben (PW).

Anmundgeld: s. Leingeld.

antichretisch: pfandweise; nieß- und nutzpfindlich; ##e Verpfändung ist lt. Gesetz vom 9. April 1859 verboten (LV 12, S. 159).

Apenheide (Apekenheide): (1545/1562) zu Welstorf gehörig (Ortsteil von Lemgo).

Apotheken: Gründungsdaten: Lemgo, Stadt##, sp. Rats## 1550; Detmold, Hof## etwa 1624 (vielleicht früher), Haus## (= 2. Hof##) 1684, Adler## 1839; Blomberg: Stadt- und Rats## 1681 (vielleicht früher); Lage: Hirsch## 1782; Salzuflen: etwa 1683; Schwalenberg: Löwen## 1704; Oerlinghausen: Hirsch## 1831; Barntrup: Einhorn## 1726; Horn: 1739; Schlangen: Filial## 1894; Meinberg: Brunnen## um 1768; Varenholz: Amts- sp. Schloß## 1772; Hohenhausen: Filial## 1852; Bösingfeld: 1782; Schötmar: 1869; Leopoldshöhe: 1898.

Apotheken-Ordnung: Die ## datiert vom 5. Januar 1559 (Stadtarchiv Lemgo, Urkunden-Regest 1168).

Apothekerpfund: 1 A = 3/4 Krämerpfund = 12 Unzen = 24 Lot = 351 g

Apotheker-Taxordnung: Die ## datiert vom 25. März 1776 (LV 2, S. 526). Später häufige Umänderungen in den LV.

aptieren: anpassen

Arkanist: Quacksalber, der mit Geheimmitteln zu kurieren versprach (LV 3, S. 5, 354, 388).

Armendecher: Verwalter der Armenkasse.

Armsterer: Armbrustschütze.

Arnwagen: Erntewagen.

Arnweg: Ernteweg.

Arrode: (statt "Anrode") neu kultivierter Wald- und Heideboden. In Lippe bei Neubauern auf adeligen Gütern gebräuchlich (Me 1, S. 129, Fußn. 22). s.a. Neuwohner.

Arsemeister: Arzt.

Aschbaum (Aschheister): kleines Buchenstämmchen.

AB: 1 A = 48,063 g; 4864 holländische AB = 233,8555 g. Man beachte die VO wegen der Goldmünzen vom 17. April 1792 Ziff. 4 u. 5 (LV 4, S. 58/59).

Assertion: Behauptung.

Astanholte: Oesterholtz

attestatum in forma probante: schriftliche Bestätigung in bewährter Form.

Attlaerei: (1589) Artillerie (LM 34, S. 61).

attrapieren: erwischen, ertappen.

Audientia: Gerichtstage.

Auernhusen: (1545/1572) Obernhausen (OT von Detmold).

Auffahrtsgeld: s. Einführungsgeld.

Auffuhrgeld: Zahlungen an den Fährmann in Erder, der die Waren vom Schiff zum Packhaus transportierte (He S. 34).

aufheiraten: auf einen Hof einheiraten.

Aufköcher: Aufzehrer, Verschwender (besonders auf schlecht wirtschaftende Bauern bezogen) (Me 1, S. 186).

Augustdorf: Gegründet am 11. Dezember 1775. Erste Besiedlung im Jahr 1788.

Ausbauer: (Lemgo) Außen-, Ackerbürger (Ble S. 357).

Auslieferung (von Verbrechern): beachte LV 7, S. 280.

Ausmärker: Fremder, der nicht Mitglied einer Markgenossenschaft oder Gemeinde war (HW S. 53).

ausgespannt: darniederliegen (z.B. die Ertragslage eines Hofes).

ausösen: entvölkern (Fa 2a, S. 7).

Austrag: Das Sonderrecht, ein Gericht zu gründen.

Austun, das: s. Elokation.

Auswanderung: Hierzu beachte man LV 2, S. 204, 335, 645, 657.

Avenmaker: (1523) Ofensetzer.

Avisation: Anweisung, dienstliche Belehrung.

B

Backs: Backhaus.

Baden (Bahn): Die Breite eines Leinenstoffes. grobes Leinen: 1 1/8 Ellen = 65,14 cm; Feines Leinen: 1 1/2 Ellen = 86,15 cm. (Nach heutigem Maß ist eine Bahn = 90 cm!)

bafferen: (rw) essen (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Bancogeld: Fiktive Währungseinheit (Rechenwährung), in der die Girobanken des 15. bis 17. Jahrhunderts alle Konten führten, um sich für die Bedürfnisse des lokalen Zahlungsverkehrs eine von den Münzwirren unabhängige Grundlage zu schaffen. Besonders bekannt ist das hamburger ##, das bis weit in das 19. Jahrhundert von Bedeutung war.

Bandfisch: Fisch mit Streifen, vielleicht Schellfisch oder Makrele.

Bangern: Leopoldstal (OT von Horn-Bad Meinberg).

Bankgeld: Rechnungsgeld, mit dem noch im 19. Jahrhundert in Hamburgs Banken gerechnet wurde. s.a. **Bancogeld** und **Bankmark**.

Bankmark (Marc Banco): Bis 1873 Rechnungsvaluta des Hamburger Großhandels: 16 B à 12 d = 1 Hamburger M 51,685 d.

Banknoten: Sie sind in Deutschland seit dem 1. Januar 1910 "gesetzliche Zahlungsmittel".

Bankpole: Sitzkissen.

Bannrecht: Mit dem ## sind andere Personen in einem Bezirk von der Ausübung desselben Gewerbes ausgeschlossen (LV 15, S. 369).

Bansemeister: Aufseher beim Einstapeln der Getreidegarben in einer Scheune.

Barchent (Parchent, Pargen): Baumwollstoff mit leinener Kette.

barlaffen: (rw) ausplündern (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Barrentörpf (Barrentorf): (1618) Barntруп.

Bartholomäi: 24. August.

Bate: Hilfe, Vorteil, Gewinn.

Bauerding: Versammlung der Genossen eines Dorfes, einer Bauerschaft (HW 1, S. 63).

Bauermeine: Ländereien in genossenschaftlicher Nutzung durch eine oder mehrere Bauerschaften; Gemeinheit (SL S. 525).

Bauern fordern eigene Volksvertretung: 21. September 1817 (StA DT L 10 Tit. 1 1. Nachtrag Nr. 142)

Bauerngericht: Nachfolge des Freigerichts (*) in Lippstadt (Me 1, S. 170).

Bauerrichter: Der ## war dem Untervogt (*) untergeordnet (s. Nit, S. 151).

Bauerwerk: Gemeinde- oder Reihedienst der Bürger (Me 1, S. 147).

Bayersalz: s. **Boyersalz**.

Beamte: s. **Staatsdienst**.

Becher: (Hohlmaß) 1 B = 2,768 ltr.

Beckengift: (Lemgo 1693) Gewinnausschüttung aus dem Kapital des Krameramtes; Ende des 17. Jahrhunderts die jährliche Ausgabe eines Zinntellers an Mitglieder der Hökergilde (KM S. XXVIII).

Beckenschläger: Paukenschläger, der als Schlägel einen metallenen Flachteller benutzt (LM 18, S. 114).

Beddemund: s. **Bettemund**

Befehlshaber: Die zur Regierung verordneten Räte (Me 1, S. 164).

befreien: sich verheiraten.

Begierer: Schweinekastrierer.

begleitete Juden: s. **Schutzjuden**.

Beisteuer: s. **Zusteuer**.

Beißkohl: Mangold, Römerkohl.

Beiwohnergeld: Jährliche Steuer der **Schutzverwandten** (*) an die Stadt.

Bellenberg: Der Ort wird laut Gesetz vom 16. August 1920 Dorfgemeinde (LV 27, S. 197).

beneventieren: willkommen heißen.

Bergbau- und Hütten-AG, Lippische: Die Firma wird am 27. Juni 1857 errichtet (LV 11, S. 609). Ihre Statuten ebd. S. 611ff.

Bergbaulachter: 1 B = 2,316 m.

Berggrute: 1 B = 24,849 cbm.

Bergwerksgesellschaft: Sie wird 1751 eingerichtet (LV 2, S. 36).

Bernholt: Brennholz.

Berningtorp: (1357) Barstrup.

beröhlen: vorgeben, sich rühmen.

Besatzungsrecht: Das Recht, einen Hof mit einem neuen **Meier** (*) zu besetzen; anfangs alleiniges Recht des Grundherrn, das dann oft der Landesherr an sich zog (LS S. 525).

Beschützgilden: Steuerliche Abgabe für die Landesverteidigung (LS S. 525).

Besetzungsrecht: s. **Besatzungsrecht**.

bestatten: sich verheiraten.

Bestattungen (Beerdigungen): Man beachte VO vom 9. November 1779 (LV 2, S. 678).

Besthaupt: das beste Stück Vieh (HW 2, S. 597). s.a. **Kurmede**.

Bettage: Sie sind am 28. Juni 1894 abgeschafft worden (LV 21, S. 347).

Bettelfuhren: Fahrzeuge mit erkrankten Fremden, die heimlich ins Land geschafft wurden (LV 5, S. 87).

Bettemund: Geldstrafe in Höhe von 3 gfl und Gebühren von 1 rtl 27 mgr für die Unpflicht (*), die eine Frau im Auslande begangen hatte, dann aber im Lande Lippe niederkam (LV 4, S. 190).

Bettler: hierzu s. **Landstreicher**, **Zigeuner**. Man beachte auch LV 2, S. 148.

Beurkundung des Personenstandes: s. **Personenstandsgesetz**.

Bienenzucht: s. LV 2, S. 312, 666.

Bimesen: (1590) Biensen (OT von Bad Salzuflen).

Bimetallismus: s. **Doppelwährung**.

Bind: (Garnmaß) 1858 war 1 B = 60 Faden (*).

Binnenzölle: Über ihre Aufhebung s. LV 8, S. 849.

Bissentorp: (1562) Bistrup (zu Nalhof, OT von Extertal).

Bistorf: Bistrup (zu Nalhof, OT von Extertal).

Bittelbier: häusliches Trinkgelage (StA DT D 71 Nr. 75 u. berichtigte neue Zählung nach S. 200).

Bledermann: (rw) Schaf (StA Dt L 37 XVI Nr. 2).

Blutmagen: Blutsverwandter.

Blutrunst: Körperverletzung.

Blutzehnt: s. **Fleischzehnt**.

- Bock (Reif):** in Stücke gekürztes Flößholz. 1 Bock = 500 Kubikfuß.
- Boddel:** Büttel.
- Bödekerholz:** Drechslerholz.
- Bögerwolf:** (Silixen) Flurhüter in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Böhmische Steine:** In Böhmen gefundene Halbedelsteine.
- Bohmseide:** Gewebtes Zeug mit baumwollenen oder garnenem Aufzug und wollenem Einschlag (LV 1, S. 365). (Man vgl. Schiller/Lübben, Niederdeutsches Wörterbuch, Bd. 1, S. 384).
- boken:** Flachs durch Klopfen weich machen.
- Bole:** Lieber Verwandter, guter Freund oder Bekannter.
- Bomsiedenmacher:** Weber, der baumwollenes Zeug mit wollenem Einschlag herstellt (SL S. 526).
- Bomskén:** (rw) Apfel (StA DT L 37 XVI Nr. 2).
- bona fide:** guten Glaubens.
- Bonnacker:** (rw) Mütze (StA DT L 37 XVI Nr. 2).
- Borde:** (a.d. frz. "Bordée") Der Lauf eines Schiffes bis zur Wendung, auch "Schlag" genannt (lt. Zedler, Universallexikon) (He S. 14).
- Bortscheffel:** (Hohlmaß) Ein bis an den Rand gefüllter Scheffel.
- Bossensteine:** rauh behauene Steine (Fa2, S. 219).
- Boten:** Bündel (Gebind) Flachs, auf dem Felde zusammengebunden oder auch aufbereitet zu etwa 50 bis 60 Pfund (SL S. XXVII, 526).
- Botteling:** Hammel.
- Boxer:** (rw) Dieb (StA DT L 37 XVI Nr. 2).
- boxmannen:** (rw) gefangennehmen (StA DT L 37 XVI Nr. 2).
- Boyersalz:** Seesalz von der spanischen Küste (Fa2 Forts.-Band, S. 380, Fußn.).
- Brockhusen:** (1535/1562) auch Brosen (OT von Kalletal).
- Broickhusen:** (1545/1572) Brokhausen (OT von Detmold).
- Brukhusen:** (1590) Brkhausen (OT von Detmold).
- Brunsieck:** (18. Jh.) Meierhof zu Trintrup (OT von Blomberg).
- Bruntroppe** (Bruntrup): (1535/1562) Brüntrup (OT von Blomberg); Brüntorf (OT von Lemgo).
- Bühne:** Dachboden.
- Bymessen:** (1535/1562) Biemsen (OT von Bad Salzuflen).

C

- Cachou:** Die aus den Früchten der Areka-Palme gewonnene "japanische Erde" (Katechu-Erde) (LM 6, S. 170).
- Caffer:** (rw) Bauer (StA DT L 37 XVI Nr. 2).
- Camelot:** Sauber und dicht gewirktes englisches Tuch aus Kamelhaar-Ersatz, das manchmal zur Hälfte mit Seide vermischt ist. In Fa2, S. 205 unten heißt es "Schamelotten". (Zedler, Universallexikon V, Sp. 374).

Canzous: Ein bis zur Taille reichender Schulterkragen (um 1830) für Damen.

Canon: Privatrechtliche Grundabgabe an barem Geld (Me 1, S. 336).

Cantouche: s. Contouche.

Capores: (rw) (das) Morden; morden.

Capuchon: (um 1848) (Damenmantel mit) Kapuze.

Caraco: (um 1780) kurzes Damenjäckchen.

Cardon: (wilde) Artischocke, im 18./19. Jahrhundert in herrschaftlichen Gewächshäusern angebaut.

Cartell-Convention: Gegenseitige Auslieferung von Deserteuren. ## mit Preußen: LV 6, S. 394.

casu substracto: im vorliegenden Fall.

cedieren: (Rechte) abtreten oder überlassen.

Cent: Gewichtsmaß des Norddeutschen Bundes von 1868: 1 C = 0,167 g.

Centistere: 1 C = 10 ltr.

Chachelauen: Brennofen für Kacheln.

Chal(l)on(g): (1797) wollener Futterstoff (StA DT L 92 P Tit. 1 Nr. 16).

Chaperick: (rw) Hut (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Chausseegeld-Tarif: Nach Errichtung der ersten Chausseen in Lippe nach 1770 wurden Chausseegeld-Tarife festgelegt, die von den Fuhrwerken, Reitern und Fußgängern, die die Chaussee benutzten, je nach Art und Umfang ihres Gefährtes in ca. einstündigen Abständen entrichtet werden mußten (s. Chausseehaus).

Chausseehaus: Hebestelle für Chausseegeld. Die Tarife und das Chausseereglement waren auf Tafeln außen am Hause angeschlagen.

Citze: Accise (LR 1, S. 181).

Clammer: (rw) Hand (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Classey: (rw) Taschenpistole (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Coadjutor: Beigeordneter.

Colon: bäuerlicher Grundbesitzer.

Colonat: Bauernhof.

communio bonorum: Gütergemeinschaft.

Compasbrief: Bittschreiben an ausländische Behörden, jemanden in einer bestimmten Sache als Zeugen zu vernehmen (LV 1, S. 244).

conclusum: beschlossen.

conferieren: verleihen, übertragen.

conjux binubus: Ehegatte Nr. II.

conjux superstes: Überlebender Ehegatte.

Conscription: Militärdienst.

Consensiv-Contract: s. Konsensualkontrakt.

Contouche: Négligé-Gewand, das von den Schultern herabfällt und sich über den Reifrock erweitert. Eine Mode des 18. Jahrhunderts (IB1 1770, Sp. 38).

contractus mohatrae: Scheinvertrag.

coochhalden: (rw) auf Raub ausgehen (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Cortigarde: (v. frz. "corps de garde") Wachlokal.

Courantgeld: Vom 17. bis in das 19. Jahrhundert Bezeichnung für vollwertige Zahlungsmittel (Gold- und Silbermünzen) im Gegensatz zu Scheidemünzen. Preußisches ## kam erst nach den Befreiungskriegen in größerer Menge in Lippe in Umlauf. (GH S. 240).

Cout: (rw) Messer (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Cridar: Gemeinschuldner.

Criminalrichter: Der ## hatte nach dem Kanzler die entscheidende Befehlsgewalt am Detmolder Criminalgericht. Er entschied, welche Prozesse an das Criminalgericht verwiesen wurden und stimmte mit der Regierung Maßnahmen zur Verbrechensbekämpfung ab. (s. Nit S. 168)

Criminalsekretär: Der ## sichtete am Detmolder Criminalgericht die Ermittlungsergebnisse der zuständigen Amts- oder Stadtautoritäten bei polizeilichen Untersuchungen. Er führte auch Verhöre, überprüfte Steckbriefe und unterstützte die jeweiligen Ämter bei ihren Ermittlungen. Der ## war dem Criminalrichter (*) untergeordnet. (s. Nit, S. 168)

Cul de Paris: Eine Tournüre, die um 1880 in der Damenmode auftrat, 1885 dort ihren Höhepunkt hatte, dann aber schnell aus der Mode kam (Thiel, E., Geschichte der Mode, S. 355).

Culotte: (18. Jh.) Kniehose.

curia: Rathaus (auch im übertragenen Sinne). **Currentmünze:** s. Courantgeld.

D

Damis: s. Tamis.

debitor principalis: Hauptschuldner.

Deche: Vorsteher eines Handwerkeramtes (-zunft). Großer ##: Verwalter der Kirchenkasse; Kirchengemeindevorsteher (SL S. 526).

Decher: 1 D = 10 Stück.

Dechsel: Werkzeug der Mollenhauer zum Ausschlagen der Mulden.

Decistere: 1 D = 1 Hektoliter.

declinieren: ablehnen, abweichen.

decollieren: enthaupten.

Deduktionsschrift: Beweisschrift.

Defraierung: (v. frz. defrayer) Geldbetrag als Erstattung für freie Kost (StA DT L 92 P Tit. 1 Nr. 16, 1793).

Dekaliter: 1 D = 10 ltr.

Dekameter: 1 D = 10 m

Deppelt: Detmold.

Deservitenverzeichnis: Gebührenliste (vornehmlich bei Rechtsanwälten).

devaluieren: entwerten.

devolvieren: abwälzen; vererben; an eine höhere Instanz bringen.

Dezigramm: 1 D = 1/10 g.

Dezimalfuß: 1 D = 45,322 cm.

Dielenschiff: Auf der Weser verwendet. Mit ihm wurde vom "Bockschiß" aus ans Ufer gefahren oder kleines Gut an Land geschafft (He S. 57).

Dienste: Die ## wurden erstmals abgelöst durch VO vom 4. September 1838 (LV 8, S. 383). (Die Verwaltungsverfahren wurden bis weit in das 20. Jahrhundert fortgeführt!).

Dienstgeld: Ein anstelle persönlicher Dienste zu zahlender Geldbetrag. Einheiten s. Me 2, S. 210 ff.

Dienstknecht: Unselbständige Hilfskraft, die sich für längere Zeit verdingte und in den Haushalt des Arbeitgebers aufgenommen wurde (SL S. 526).

Dienstlader: Bestellbote mit dem Auftrag, zur Dienstleistung aufzufordern (SL S. 526).

Dienstleistung: Eine auf allen Bauernhöfen ruhende Last, ungeachtet, ob die Stättebesitzer in einem leib- oder gutsherrlichen Verhältnis stehen oder leibfrei (*) sind (Fü S. 124).

Dienstpräbende (Pröbe): Beköstigung von Spann- und Handdienstpflchtigen bei Inanspruchnahme ihrer Dienstleistung (*) (Me 1, S. 355)

Diëse: (Flachsmaß) 1 D = 10 Bündel.

Dilation: Fristverlängerung.

Dimission: (statt Demission) Entlassung.

Dimissorial: Pfarramtliche Zustimmung zu einer auswärtigen Trauung (vgl. LV 9, S. 278).

dimittieren: freilassen; verabschieden (a.d. Dienst).

dingen: pachten, mieten; gerichtlich über einen Kauf verhandeln.

Dinggericht: (Horn) Zuständig für Zwangsversteigerungen und Immissionsfälle (LV 2, S. 303).

Discretion: (Abgabe, Lieferung. o.ä.) nach Belieben.

Disgustierung: Mißfallen, Verdruß.

Dismembration: Zerstückelung von Grundstücken.

Distraction: Zwangsverkauf (LV 2, S. 470).

Distractionsordnung: Vom 14. Juli 1597 und 17. März 1771 (LV 1, S. 300; LV 2, S. 411)

Dittchen: Regenpfeifer, Brachvogel.

divertieren: sich vergnügen.

Doctrinal-Interpretation: umständliche wissenschaftliche Erläuterung.

Dönnicher: Lehmwandstreicher; Tüncher.

Dollinckdick (Dollingsteich): (1562, 1618) zu Siebenhöfen (OT von Blomberg)

Domanialgefälle: Abgaben von den landesherrlichen Gütern (Me 1, S. 336).

Domanialvertrag: Der ## vom 31. Oktober 1919 wurde am 24. Dezember 1919 bestätigt (Kt S. 292).

Doppelkrone: Im Jahre 1871 offizieller Name für das zukünftige 20-Mark-Stück. Diese Bezeichnung hat sich aber nicht durchgesetzt.

Doppelwährung: Gesetzlich fixiertes Wertverhältnis zwischen Gold- und Silbermünzen.

Dormisse: (16. Jh.) Schlafraum.

Dorscher: Drescher

Dosin: s. **Dutzend**.

Drachme: s. **Quentlein**.

Dracht (Dragt): Pflicht.

Dräwer: Treber.

Drei-Könige-Zehr: (Lemgo) Festmahl des Kaufmannamtes am 6. Januar (KM S. XXIX).

dr(e)isch: (für längere Zeit) un bebaut, brachliegend.

Dreispänner: Bauer, der mit zwei anderen zusammen ein volles Gespann stellen mußte (SL S. 526).

Drespe: Trespe (ein Gras mit vielen Rispen, ähnlich dem Hafer).

Driesch: Ein für längere Zeit dem Ackerbau entzogenes Grundstück (Me 1, S. 22, Fußn. 8). vgl. a. **dr(e)isch**.

Driften, die: Hohlweg, breiter Grasweg (zur Viehtrift verwendet) (PW).

drittehalb: 2 1/2.

Drome: (1535) Veldrom (OT von Horn-Bad Meinberg)

Drost: (in Lippe) (Ober-)Amtmann.

Dryloper: (Amt Brake) Die ## stellten drei Pferde zum Dienst und standen zwischen Voll- und Halbspännern (SL S. 526).

d.t. et j.t.: de termino et juramento taxavi (= für den Termin und die Eidesleistung habe ich ... vorgesehen und schlage vor ...).

Duelle: ## sind laut VO vom 23. Februar 1755 verboten (LV 1, S. 804).

Dürre: Nach Ism, S. 153, herrschte in Lippe in folgenden Jahren besonders große Dürre: 1135, 1137, 1492, 1749, 1766.

Duherknecht: Wildtreiber bei Niederwildjagden (Sch S. 152).

Dukate: Goldmünze. 1525: 1 D = 1 1/2 fl; Ende 18. Jh.: 1 D = 2 rtl.

du mamser: (rw) halt's Maul; schweig still (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

durante matrimonio: während der Dauer der Ehe.

Dutzend (Dosin): 1 D = 12 Stück.

Dwerg: Zwerg.

E

Ebbestroppe (Ebbestrup): (1535/1562) Siebenhöfen (OT von Blomberg).

Ebstorff: (1590) Siebenhöfen (OT von Blomberg).

Echtwort (Achtwort): Nutzungsrecht an einem Waldstück (Me 1, S. 143).

eclatieren: ruchbar werden.

Ediktbrief (Ediktgeld): Gerichtliche Ladung, erster Schritt zur Konkurseröffnung.

Edingen: (18. Jh.) Eidinghausen (OT von Bad Oeynhausen).

Edissen: (1535/1572) Ehrsen (OT von Bad Salzuflen).

Eggerentroppe (Eigerntrop): (1535, 1562) Ehrentrop (OT von Lage).

Egetkötter: Kleinbauer, der dem Grundherrschaft mit der Egge dienen mußte. Beim Pflugdienst spannte er mit einem anderen Pflüchtigen zusammen, stellte also ein Pferd (SL S. 526).

Eggerdings Zeiten: Zu Zeiten des Amtmanns Eggerding, der von etwa 1607 bis 1612 Amtmann zu Oesterholz war (SL S. 526).

Eheverlöbisse: Man beachte hier die VO vom 22. April 1772 (LV 2, S. 451).

Eheverschreibung: schriftlich fixierter Ehevertrag (LV 1, S. 721; LV 2, S. 69, 99, 350, 739, 753, 755).

Eichkanne: (Lemgo) 1 E = 3,777 ltr; 1/2 E = 0,888 ltr; 1 Ort E = 0,344 ltr.

Eichwort: Recht zu Mast und Holz.

Eigenbehöriger: Bauer, der den Hof eines Grundherrschaft bewirtschaftet. Lt. LFÜ S. 3 § 2: ein ## ist vom **Leibeigenen** (*) wohl zu unterscheiden.

Eigenbehörigkeit: Abhängigkeitsverhältnis, bei dem Leib- und Grundherrschaft identisch sind. Eine besondere Form westfälischer Hörigkeit (SL S. 526). Beachte auch **Leibeigenschaft**.

eigengeben: Sich in die Eigenbehörigkeit begeben; Aufgabe der persönlichen Freiheit. Beim ## bleibt das erstgeborene Kind frei (SL S. 526).

Eigenhäuserstätte: Im Amt Schwalenberg eine übliche Bezeichnung für eine Kleinbauernstätte. Wahrscheinlich ist ein Eigenhäuser ein Kleinkötter (Fü S. 77).

Eigenstaatlichkeit: Abbau der ## beginnt 1867 (Kt S. 246).

Eigentum: Meistens als Leibeigentum gebraucht; Abhängigkeit eines persönlich Unfreien.

Einfachfreie: s. **Schlichtfreie**.

Einführungsgeld (Auffahrtsgeld): Abgabe, die zusätzlich zum Weinkauf (*) zu entrichten war, 1808 aber aufgehoben worden ist (Me 1, S. 118).

Einfuhr: 1. s. **Weinkauf**

2. Die im Amt Varenholz befindlichen **Colonate** (*), deren Besitzer gewisse **Hagenrechte** (*) genossen, mußten bei Besitzveränderungen durch Einheiraten eine als ## bezeichnete Abgabe aufbringen. Sie wurde nach der Höhe der Weinkäufe auf anderen Höfen ermittelt (SL S. 526).

Einkindschaft: Erbrechtlich gleichmäßige Behandlung der Kinder aus erster und zweiter Ehe bei Wiederverheiratung eines überlebenden Ehegatten (Me 1 S. 210, 333).

Einkommenssteuer: s. **Klassensteuer**.

Einlieger (Inligger): Mieter ohne Haus- und Grundbesitz, der dem Vermieter (Bauer) Dienste leistet und darüber hinaus für ihn als Tagelöhner arbeitet (SL S. 527; s.a. LV 1 S. 772; LV 2 S. 20, 103; LV 5 S. 135; LV 7 S. 435).

Einmärker: Einheimischer, der kein Mitglied der Hagen- oder Markgenossenschaft ist.

Einspetter: Der am "Tonschneider" arbeitende Ziegler.

Einzugsgeld (Bürgergeld): Ein vom Magistrat der Stadt festgesetzter Geldbetrag, den eine als **Bürger** (*) aufgenommene Person zu entrichten hatte, sofern sie in die Stadt zuzog oder dort bisher als **Schutzverwandter** (*) gelebt hatte. Bürgerkinder zahlten in Lippe kein ##.

Eisenbahn: Ein erstes Gesetz zur Anlage von ##en ist vom 3. Februar 1869 (LV 15 S. 169). Die Strecke Detmold - Herford (s.a. LV 16 S. 45; Staatsvertrag hierzu vom 7. Juni 1878 in LV 17 S. 477) wurde am 31. Dezember 1880 in Betrieb genommen. Die Strecken nach Sandebeck (sp. nach Altenbeken) und Lage - Hameln gingen mit Vertrag vom 22. September 1889 in Vorbereitung (LV 20 S. 324). Am 12. Juni 1895 war die Gesamtstrecke Detmold - Altenbeken fertig, die von Lage - Lemgo - Hameln im Jahre 1897, Lage - Bielefeld im Jahre 1903. Die Kleinbahn Herford - Salzuflen - Vlotho ging im Jahre 1902 in Betrieb (LV 23 S. 439). Der erste Bahnhof auf lippischem Boden war in Schieder, gehörte zur Strecke Ruhrgebiet - Paderborn - Hannover seit 1872. Von ihr wurde die Stichstrecke Noltehof - Blomberg gebaut und 1897 eingeweiht. Schließlich ist in Lippe die Extertalbahn (Barntrup - Rinteln) 1925 bis 1929 gebaut worden. Bis Bösingfeld wurde sie am 8. Juli 1927, bis Bögerhof am 15. Mai 1928 und bis Rinteln am 15. Juni 1919 in Betrieb genommen. (Man beachte hier auch den Aufsatz von Halle, Wolfgang, Landeseisenbahn Lippe, in: Heimatland Lippe, Jg. 1991, Nr. 7, S. 198-203).

Electricitäts-Actiengesellschaft: Die Lippische ## wurde am 8. Februar 1900 gegründet.

Elisabeth-Anstalt: Die ## in Blomberg wurde am 2. August 1864 errichtet (LV 13, S. 635).

Elle: 1 E = 2 Fuß = 57,903 cm.

Elocation: Stückweise Verpachtung einzelner Äcker (LM 33, S. 119). (elociert = verpachtet; s. LV 2, S. 502, 607).

Endrien: s. **Contouche**

Engelotte: s. **Angelot**.

Ennebutt: Sackgasse.

Enrien: s. **Contouche**.

Enrollierung: Musterung und Aushebung zum Militärdienst.

Equilibrist (Äquilibrist): Kunstreiter, Seiltänzer.

Erblehn: Ein sich vererbendes Bauerngut, das gegen Zins oder Aufzugsgeld nach Lehnrecht verliehen wurde (SL S. 527).

Erbpacht: Grundbesitz, bei welchem der Grundherr einen Hof erblich gegen Zins überläßt. Der Pächter hat also kein Eigentums-, sondern nur ein Nutzungsrecht (HW 1, S. 178).

Erdbebenstöße: Sie kamen vor: in Lippe am 20. Februar 1756; in Lemgo am 3. Oktober 1812 (Ha); Ism, S. 151 benennt folgende ##: 1030, 1046, 1504, 1592, 1612, 1660, 1756, 1757, 1767.

Ergebefrief: Eine schriftliche Erklärung, daß man sich freiwillig in Leibeigenschaft (*) begibt (Fü S. 38).

Erinnerungszeichen (für Verdienste um das Feuerlöschwesen): am 28. Februar 1927 gestiftet (LV 29, S. 71).

Erkenntlichkeit: Schreibgebühr.

Eröffnungseid: s. **Manifestationseid**.

erschienen: oft gebraucht für: vergangen, verflossen.

Erstgeburtsrecht: Das Vorzugsrecht des erstgeborenen Sohnes bei der Erbfolge. Es wurde mit VO vom 24. September 1702 (LV 3, S. 25) im ganzen Land Lippe bei den Erbfolgen auf Bauerngütern gesetzlich verankert. Das in einigen Ämtern hergebrachte **Letztgeburtsrecht** (*) wurde damit außer Kraft gesetzt (Fü S. 41). Kinder erster Ehe haben vor den Kindern folgender Ehen den Vorzug, desgl. die Söhne vor den Töchtern (Fü S. 55).

Erwitte: (1510) Erbsen.

Esse: in gutem ## sein = in gutem Zustand sein.

EBlucht: Kuchenteil im bäuerlichen Haupthaus.

ex decreto: infolge gerichtlichen Bescheids.

ex destinatione: nach einer Bestimmung.

Exkuter: Pfänder.

Eximierte (Exempte): Steuerlich privilegierte Einwohner einer Stadt bzw. Bewohner privilegierter Häuser (Geistliche, landesherrliche Beamte, Inhaber ehemaliger Rittersitze in einer Stadt, Lehrer, Offiziere) (BB S. X).

Exmission: Gerichtliche Vertreibung aus einem Besitz.

Explosionsunglück: Ein ## fand am 31. Mai 1917 in der Detmolder Munitionsfabrik in der Elisabethstraße statt. Dabei kamen viel Personen ums Leben.

Expropriation: Enteignung.

Extertalbahn: s. Eisenbahnen.

extradieren: aushändigen, ausliefern.

F

Fabriken im 18. Jahrhundert: s. LV 2, S. 520, 651.

Faden: (Längenmaß) Über den langen Haspel: 1 F = 6 1/2 Ellen = 3,764 m; über den kurzen Haspel: 1 F = 2 1/4 Ellen = 1,303 m.

Fadermann: s. Foderlude.

Fahrbett (Vharbette): Sterbebett.

Fahrdei: Fährmann.

Fahrradfahren: s. Radfahren.

Falkenhagen: Lt. Gesetz vom 16. August 1920 wurde ## Dorfgemeinde (LV 27, S. 197).

Familiennamen: Allgemeines zu den ## findet man in LM 42, S. 91ff. Rechtsgrundlagen zu den ## s. LV 3, S. 335; LV 5, S. 242, 268; LV 8, S. 462; LV 13, S. 196; LV 16, S. 415; Reichsgesetzblatt 1875, S. 23; LV 22, S. 489ff. Zu den ## der Juden s. LV 5, S. 280 und LB1 1810, Beilage zu Stück 16. Änderungen von ##: StA DT L 75 II Nr. 5, Vol. 1 (1862 bis 1894), Vol. 2 (1895 bis 1904).

Farin: weißes und dunkelbraunes Zuckermehl von geringer Reinheit (LV 14, S. 357).

- Farenbrede** (Varenbrede): Siedlung in der Nähe von Wiembeck (OT von Lemgo). Nach 1600 wurden hier 12 Kötterstätten angesiedelt, die um 1650 wieder aufgegeben wurden. Die Kötter wurden in leerstehende Höfe der Umgebung umgesiedelt.
- Fehme**: Fahndung. Jeder Freigraf (*) war berechtigt und verpflichtet, nach einem Verbrecher zu fahnden und ihn, wenn er ihn antraf, "an des Königs Wihm" aufzuhängen (Me 1, S. 93).
- Fehmgericht**: Im 14. Jahrhundert in Westfalen entstandenes heimliches Gericht, zu dem nur Schöffen als "Wissende" Zutritt hatten.
- Feing**: 1805 fälschlich geschrieben für "Pfennig" (L 92 P Tit. 1 Nr. 62 II).
- Feldgeschworener**: Ein ## stellte strittige Grenzen wieder her und schlichtete damit verbundenen Streit (HW 1, S. 194).
- Feldmesser**: Ein Reglement für die ## findet man in LV 7, S. 636ff.
- Feldtrome**: (1562/1572) Veldrom (OT von Horn-Bad Meinberg).
- felgen**: ein Stoppelfeld umpflügen.
- Felonie**: Lehnsuntreue.
- Fendeler**: Fähnrich.
- Ferndell**: Viertelmaß.
- Feuerherr**: Ehrenamtlicher Prüfer von Feuerstätten, Schornsteinen, Lichthanlagen, usw. Ab 1. Januar 1901 wurden sie amtlich, indem ein Ausschuß von ##en in jeder Stadt- und Landgemeinde gebildet wurde (LV 23, S. 173, 175).
- Feuerordnung**: Für die Stadt Detmold wurde am 4. Januar 1680 eine ## erlassen (LV 1, S. 485), für das platte Land am 24. Juni 1756 (LV 2, S. 80). Die Stadt Horn erhielt 1844 eine gedruckte ##, seit 1877 gab es eine freiwillige Feuerwehr (s. Ism, S. 110.).
- Feuerschoß**: Hierunter versteht man eigentlich den "Vorschoß" (*). In Detmold ist der ## eine jährlich pro Haushalt erhobene Bürgersteuer, die für die Besoldung der Nachtwächter zweckgebunden war (BDt S. XVI).
- Feuerwehrdienst-Ehrenzeichen**: Das ## wurde am 22. März 1894 gestiftet (LV 21, S. 303).
- Finne**: Fachbegriff in der Flößerei. 1 F = 5 Buchenstämme (Sch S. 111; L 92 A Tit. 137 Nr. 92). Nach Schä, S. 294, ist eine Finne eine größere, auf der Grundlage eines Rechteckes oder Quadrates aufgebaute Schichtholzmasse.
- Fläselgeld**: Eine Geldabgabe. Die Einlieger in Meiereien mußten ursprünglich jährlich drei Tage Handdienste leisten, um für die weiblichen Mitglieder des Grafenhauses Flachs zum Spinnen anzubauen. Im Jahre 1747 wurde dieser Dienst in eine Geldabgabe (eben das ##) umgewandelt (StA DT L 37 XII Nr. 9, S. 32).
- Flackert**: (rw) Kerze (StA DT L 37 XVI Nr. 2).
- Fleischscharren**: Marktstand der Fleischer.
- Fleischsetzer**: (Detmold) Begutachter des auf dem **Fleischscharren** (*) im Rathaus angebotenen Fleisches aus gesundheitspolizeilicher Sicht und als Preiskontrollleur (LM 53, S. 331).
- Fleischtaxen**: Fleischpreise. Sie sind bis zum Dezember 1869 in den Intelligenz-, Regierungs- und Anzeigebültern durchweg monatlich veröffentlicht worden.

Fleischzehnt (Blutzehnt): Abgabe des zehnten Stückes Vieh an den Zehntherrn. Es mußte gegeben werden: das 10. Fohlen, Kalb, Lamm, Ferkel. Das Zählen geschah zu Michaelis in dem Jahr, da die Tiere geworfen sind. Bei den Kälbern wurden nur die zur Zucht bleibenden gezählt. Saugferkel konnten jährlich zweimal gezählt werden (Fü S. 146/147).

Flens: (rw) Milch (StA DT XVI Nr. 2).

Flett: Querraum zur Deele eines Bauernhauses.

Flöddersche: Putzmacherin (PW).

Flößerklafter: 1 F = 82 Kubikfuß = rd 2 cbm (StA DT L 92 A Tit. 137 Nr. 118).

Florin: s. Gulden.

Flotte: s. Finne.

Flüssigkeitsmaße: Der Rauminhalt der ## ist ab dem 1. Januar 1884 nach den neuen Maßeinheiten vorgeschrieben (LV 19, S. 96).

Foderlude: Fuhrleute (Einzahl s. Fadermann).

Foderwyth: weißer Futterstoff für Kleider (16. Jahrhundert).

Forstdienst: Hand- und Spanndienst, der ursprünglich "ungemessen" war, später aber auf drei Dienste pro Jahr festgesetzt wurde. Lt. VO von 1793 brauchten nur noch diejenigen den ## leisten, die gemeinschaftliche Waldungen oder in öffentlichen Forsten bestimmte Gerechtsame besaßen (Fü S. 134).

Forstbann: Eine Forst, die der Landesherr zu seinem Sondereigentum erklärt hatte (Me 1, S. 62).

Forstgericht: Hierzu Näheres in LV 2, S. 442.

Freibrief: Urkunde über die Freilassung eines **Leibeigenen** (*). Wenn ein solcher eine freie Person heiraten wollte, mußte er sich freikaufen (Fü S. 96/97; LV 2, S. 96).

Freie Bauern: Ursprünglich gab es zwei Arten ##. Sie waren nicht die Nachkommen freier Leute, die seit alters her auf freiem Besitz gesessen hatten. Vielmehr waren es

1. Bauern, denen es infolge der Gunst der Umstände gelungen war, das Hörigkeitsverhältnis abzuschütteln und die sich volles Eigentumsrecht an den Höfen angeeignet hatten. Auf ihren Höfen ruhte als dingliche Last die **Kurmede** (*) (Ki S. 224/225).

2. Bauern, die trotz persönlicher Freiheit noch in einer gewissen Abhängigkeit von der Grundherrschaft standen.

Später gab es drei Arten von ## in Lippe, und zwar nach dem Bericht des Amtmanns Plage vom 28. Februar 1679: die **Amtsfreien** (*), die **Hagenfreien** (*) und die **"simpliciter Freien"** (*) (Fü S. 172).

Freifuhren: Transporte außer Landes für die Herrschaft. Sie wurden von den **Freimeiern** (*) durchgeführt, im 18. Jahrhundert allerdings durch Zahlung der Transportkosten abgelöst (Fü S. 172).

Freigeld: In der Regel 6 ß pro Jahr, zu zahlen von jedem als Schöffe wählbaren Eingesessenen (Me 1, S. 91).

Freigericht: Besonderer Gerichtsstand neben den ordentlichen Gerichten, der sich aus der Zeit der Hofhörigkeit bei den freien Bauern (**Amtsmeier** (*), **Vitifreie** (*) und **Hagenfreie** (*)) herübergerettet hatte. Vor dem Forum der ##e wurden die besonderen Angelegenheiten der Höfe und Güter verhandelt (Kg S. 225; Me 1, S. 88, 168 ff.; LM 31, S. 139).

Freigraf: Richter am **Freigericht** (*). Später - bis 1764 - nur noch Titel ohne Amt (Me 1, S. 169ff.).

Freihuhn: Ein außer dem **Freigeld** (*) jährlich abzulieferndes Huhn.

Freiknechtgeld: s. **Freischilling**.

Freimeier: Freier Bauer auf einem meierstättischen Hof (Kg S. 225).

Freimeister: Handwerker mit landesherrlicher Erlaubnis, sein Gewerbe ohne Zugehörigkeit zu einer Zunft auszuüben.

Freischilling (Freiknechtgeld): Abgabe von den **Königsfreien** (*).

Freischöffe: Ein als Schöffe (Beisitzer am Freigericht) wählbarer Eingesessener (Me 1, S. 90).

Freivogt: Vom Grafen beamteter Vogt, der mit der Einziehung der **Freigelder** (*) von den als Schöffen wählbaren Eingesessenen beauftragt war (Me 1, S. 91).

Freivogteigeld: s. **Freigeld**.

Freizügigkeit: Hier ist hinzuweisen auf LV 8, S. 140 und 508.

Fressmerssen: (1572) Freismissen (zu Borkhausen, OT von Blomberg).

Friedamadolphsburg: (18./19. Jh.) Bezeichnung für das Palais in Detmold, heute Nordwestdeutsche Musikakademie (s. Pe).

Frieslandgänger: s. **Hollandgänger**.

Fuder: (Getreidemaß) 1 F = 4 Molt = 48 Scheffel = 2400 ltr.; (Weinmaß) 1 F = 4 Oxhoft = 8 Ohm = 891,8 ltr.

Fudersaat: (Flächenmaß) 1 F = 48 **Scheffelsaat** (*) = rd. 824 ar.

fünftehalb: 4 1/2.

Fürstengroschen: Eine Reichsmünze, die auch "Apfelgroschen" genannt wurde. Unter dem Namen ## wurden sie 1600 zur lippischen Landmünze und hatten einen Wert von 1 1/2 mgr (GH S. 145), so daß 24 derselben 1 rtl ausmachten. Der ## verfiel allerdings in den Jahren 1605 bis 1620. Im August 1620 galt er nur noch 1/63 des tlr (Ostern: 1/58 tlr). Die jährlichen Wertstufen findet man in LV 1, S. 398. Später verschwindet der Name im lippischen Geldsystem.

Fürstentum: Die Grafschaft Lippe wurde am 5. Mai 1807 durch Erlaß der Fürstin Pauline ein ## (Kg 3, S. 366). 1789 wurde Leopold I. nur persönlich in den Fürstenstand erhoben!

Fuß: 1 F = 12 Zoll = 28,951 cm.

Fußknecht: Fußsoldat; Bote.

G

Garbrater: Koch.

Gardebruder: organisierter dienstloser Söldner.

Garden, das: Zusammenschluß beschäftigungsloser Söldner in Korporationen (LV 1, S. 379).

Gart: (Flächenmaß) 1 G = 643,72 m²

Garweide: Gemeinsame Weide einer Ortschaft, in der Regel ohne Holzbestand.

Gaststättenverbot: In Detmold galt ein ## für Seminaristen und Gymnasiasten durch Anordnung der Stadt vom 28. Oktober 1852 (LM 52, S. 152), die allerdings 1867 wieder aufgehoben wurde. Doch am 27. Juli 1880 (LV 18, S. 147) führte die Regierung das Verbot wieder ein.

Gastvater: Leiter eines Hospitals (LV 1, S. 171).

Gebind: (Flachsmaß) Langer Haspel: 1 G = 135,5 m; kurzer Haspel: 1 G = 60 Faden = 135 m.

Geburtszeuge: (Detmold) Der ## bescheinigte die eheliche und freie Geburt eines Detmolder Einwohners (LM 53, S. 335).

Gehälter: ## in heutigem Sinne für Staatsdiener (Beamte) wurden ab 1850 bezahlt (Gesetz über den Staatsdienst vom 15. Januar 1850 in LV 10, S. 337). Ein "Besoldungsgesetz" ist aber erst 1879 in Kraft gesetzt worden. s.a. Staatsdienst, Löhne.

Gehaltskürzungen: Anlässlich der Brüningschen Notverordnungen begannen die ## um 6% am 1. Februar 1931 (LV 31, S. 275, 382, 425, 593).

geleitete Juden: s. Schutzjuden.

Geleitrenovation: Verlängerung des Judengeleides, die Schutzjuden (*) betreffend. s.a. Renovationsgeld.

Geldsorten: 1500 bis 1640: Goldgulden (*), Schillinge der Markenrechnung (*), Groschen (mgr), Fürstengroschen (*). Ab 1640: schwere Groschen, Schillinge (*), leichte Groschen (mgr), Pfennige (denarii, a. Gosler genannt). Später waren die Gosler als "Heller" 1/2 Pfennig wert. 18. Jahrhundert: 1 mgr = 6 d = 12 gsl (GH S. 115).

Geluchte: Lampe.

Gemäße: Hier beachte man LV 2, S. 516.

Gemeindesellerei: Salzverkaufsstelle (LV 8, S. 843).

Gemeindeverfassung: Die erste moderne ## ist am 2. März 1841 erlassen worden (LV 8, S. 541).

Gemeine: Gemeinde; gemeinschaftliche Versammlung; gemeinschaftlicher Besitz.

Gemeinheitsdienste: Hand- und Spanndienste für öffentliche Arbeiten. Sie waren "ungemessen" (*).

Gemeinheitsmann: (Lemgo) Bauermeister (Me 2, S. 205).

Gemeinholz: Nach Schä, S. 295, alles Holz, das kein Holländerholz (*) war und zum allgemeinen Gebrauch bestimmt war.

Gemeinherr: Geschworener Vertreter einer Gemeinde, der in wichtigen Angelegenheiten die Stadt neben Bürgermeister und Rat zu vertreten hatte (LM 53, S. 331).

Gendarmerie-Korps: Die erste lippische Gendarmerie wurde 1808 nach französischem Vorbild aufgestellt, 1814 aber wieder wegen Ineffizienz aufgelöst (s. Nit, S. 174ff.). Das nächste ## wurde am 1. Januar 1842 gegründet (LM 44, S. 42ff.).

Gerade: Bewegliches Vorbehaltsgut der Ehefrau (Kleidung, Schmuck, gewisser Hausrat), das der Verfügung des Ehemannes nicht unterstand. Bei Auflösung der Ehe fiel es an die Frau (Witwengerade) und im Erbfall an die nächste weibliche Verwandte der Frau (Niftelgerade). Bei Hörigen (*) wurde die ## im Erbfall vom Leibherrn (*) beansprucht (bis 1677). Beachte auch Heergewede (SL S. 527; s.a. StA DT D 71 Nr. 75 S. 140 ff.).

Gericht, Peinliches: Das ## wurde im Jahre 1650 geschaffen (LV 1, S. 315, 324; LM 31, S. 133).

Gerichtsordnung, Peinliche: s. **Prozeßordnung, Peinliche**

Geringmann: eine Person ohne Grundeigentum (PW).

Gernnberch: (1572) Gehrenberg (zu Donop, OT von Blomberg).

Ges: (rw) Magd (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Gesellenverein-Herberge für Handwerksgesellen: Der ## der Stadt Horn wurde 1853 gegründet und 1884 wieder aufgelöst (s. Ism, S. 67)

Gesinde: Dem ## war der Dienst außerhalb des Landes untersagt (LV 1, S. 836; LV 2, S. 48, 205, 726; LV 4, S. 99, 140).

Gesindebücher: ## sind VO vom 24. Oktober 1854 eingeführt worden (LV 11, S. 232).

Gesinde-Ordnung: s. LV 2, S. 47, 642, 646; LV 4, S. 138.

Gewelde: Grund und Boden, über den man verfügen kann; zugehöriger Besitz (SL S. 527).

Gewerbsmünze: s. **Zahlungsmünze.**

Gewichte: s. **Maße und Gewichte.** Beachte auch LV 7, S. 213ff.

gewinnen: ein Gut ##: einen Hof in Pacht nehmen, um ihn zu bewirtschaften (Kg S. 225); die Bürgerschaft ##: ein Bürger werden.

Gewinngeld: s. **Weinkauf** (Me 1, S. 104 Fußn. 4).

Gifftegeld: Gebühr für die kirchliche Trauung (PW).

Giffteschein: Heiratsurkunde (PW).

Gilet: (um 1800) eine schoßlose zweireihige Weste ohne Ärmel.

Glashütten-Klafter: 1 G = 216 Kubikfuß = 5,27 cbm (LM 14, S. 56).

Gleid: Aufenthaltsgenehmigung (BLi S. XXVIII).

Gleidserkenntnis: Gebühr für gewährten Schutz und Schirm.

Gleitsbrief: Schutzbrief für die Juden.

Gleven: Lanze(nträger).

Glind: Planken- oder Lattenzaun; Mühlgang, Mühlenkasten, Radgang (SL S. 313; Grimms Deutsches Wörterbuch).

G.L.L. (GLL): Gräflisch Lippische Landdrosten (Abkürzung von 1670).

Glockenschlag: Das Recht zum Aufgebot der Bevölkerung; Verpflichtung, einem Auf-
ruf zur Landesverteidigung zu folgen; Aufgebot zu polizeilichen Zwecken
(Verfolgung von Verbrechern oder Deserteuren, Abwehr von Räuberbanden)
(SL S. 527).

Glodden, die: eine Waldschlucht (PW).

Glyde: (rw) Hure (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Gössentrup (Gosentorp): (1545, 1562) Göstrup (OT von Extertäl).

Gogericht: Niederes Gericht, das nur über kleine Vergehen urteilte (LV 2, S. 183, 428, 430, 443; LM 31, S. 138; LV 6, S. 361).

Gogerichtsregister (Wrugeregister): Verzeichnis der pro Sommer- oder Winterhalbjahr eines jeden Jahres beim Gogericht anhängig gemachten Anzeigen, aufgeschrieben von den jeweiligen Bauerrichtern, meistens mit beigesetzten Urteilen des Gogerichters (Gografen) (Me 1, S. 169; LV 2, S. 60).

Gograf (Gogrefe): Richter des **Gogerichts** (*).

Gogrefenhafer: ursprüngliche Haferabgabe an den **Gografen** (*) (SL S. 527).

Goistörpf: (1618) Göstrup (OT von Extertal).

Goldgulden: Zeitweise waren der ## und der Reichstaler gleichwertig (GH S. 118). In der Akte D 72 Clostermeier Nr. 11 findet sich die Abschrift eines Verzeichnisses von der Hand des Hofrichters Simon Schwartz mit den verschiedenen Werten des ## in der Zeit von 1415 bis 1552. Man vergleiche auch das IBl 1769, Spalten 279 bis 284. Der ## war bis etwa Mitte des 16. Jahrhunderts eine Goldmünze, später aber durchweg eine Rechnungseinheit. Man muß hier besonders GH S. 118ff. und S. 365ff. beachten. s.a. **Zähl-Gulden** und GH S. 220. Geldstrafen wurden bis in das 19. Jahrhundert allgemein in ## (gfl) ausgedrückt.

Goldmünzen: s. **Münzordnung** und LV 2, S. 503; LV 4, S. 58.

Goldwährung: 1. Allein Goldmünzen sind gesetzmäßiges Zahlungsmittel.
2. Währung mit Papierumlauf und zentral gelagertem Goldschatz. Man beachte auch **hinkende ##**.

gorge postiche: (Damenkleidung 1780) "falscher Busen".

Goseland: Gänsehof, -auslauf, -weide.

Gosler: Ursprünglich kleinstes Münznominal der Stadt Goslar mit dem Wert eines halben Pfennigs. Er fand im 16. Jahrhundert Eingang im ganzen niedersächsischen Raum und wurde in Lippe zeitweise dem Pfennig gleichgesetzt. Im 18. Jahrhundert wurde er identisch mit dem Heller (1/2 d). Man beachte GH S. 134ff.

Grabreden: ## von Nicht-Theologen (LV 8, S. 865).

Gran: (Apothekergewicht) 1 G = 0,06 g; (Münzgewicht) 1 G = 811,8402 mg.

Granninger: (rw) Herr (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Gravamen: Beschwerde.

Gravatorialschrift: Klageschrift.

Grendel (Grindel): Querholz, Riegel (LM 26, S. 77 Fußn. 8).

Grindwerk: Bretter-, Lattenzaun (PW).

Groschen: In der lippischen inneren Währung ist der Mariengroschen die vorherrschende Münzeinheit gewesen, in älterer Zeit auch leichter ## genannt. Es galten: 1555 1 mgr = 3 Körtinge = 12 gsl. Danach wurde nach allerhand währungspolitischen Turbulenzen im Jahre 1636 das amtliche System 1 mgr = 6 d = 12 gsl (oder Heller). Man beachte hier aber GH S. 134ff. Diese Währungsform galt bis Ende 1846, wobei 36 mgr den Wert von 1 rtl hatten. Anstelle des mgr trat mit dem 1. Januar 1847 der (in Preußen seit 1821 eingeführte) Silbergroschen auf. Hier gibt der Aufsatz im Fürstlich Lippischen Kalender S. 11ff. Auskunft. Bis zur Einführung der reichseinheitlichen Mark am 1. Januar 1876 hatte diese Landeswährung stand. Sie lautete bis dahin 1 tlr = 30 sgr = 360 d.

Groß: (Zählmaß) 1 G = 144 Stück.

Großkötter: Bauer mit 48 **Scheffelsaat** (*) unter dem Pflug (Kg S. 227). Ein ## wurde mit 1/2 tlr (18 mgr) zur Steuer eingeschätzt (Kg S. 217). Klasse der größten Höfe handdienstpflichtiger Bauern (SL S. 527).

Großvaterrecht: s. **Leibzucht**.

Gütterbruch: (18.Jh.) Küterbrock (zu Heesten, OT von Horn-Bad Meinberg).

Gulden: Der ## spielte im lippischen Geldwesen eine doppelte Rolle. Er war teils eine Rechnungseinheit, teils als Goldmünze eine "fremde Geldsorte" (GH S. 117). 1523 ist sein Wert mit 4 M 1 B angegeben (StA DT L 92 Z IIa Land Nr. 8). 1535 heißt es 1 fl = 4 Ort = 12 M = 144 B; 1545 ist der Wert geringer: 15 M = 180 B, 1562 galt der fl = 40 gr. Man beachte hier die umfangreiche Darstellung bei GH und LR1, S. XII, XIV, XVI und XVIII. s.a. **Goldgulden** und **Zähl-Goldgulden**.

Gutsherr: Bezeichnung für "Grundherr" oder "Gutseigentümer" (SL S. 527).

Gutshöriger: **Leibeigener** (*) oder **freier Bauer** (*), dessen Hofeigentümer ein **Gutsherr** (*) ist. Äußeres Merkmal: Bei Besitzerwechsel ist ein "**Weinkauf**" (*) zu entrichten (Fü S. 101).

Gymnasium: Das Lemgoer ## wurde am 1. Januar 1889 eine staatliche Anstalt (LV 20, S. 73 und 173, LM 40, S. 7ff.).

H

Habichßeide (Habekes-Heide): (1618) s. **Apenheide**

Hänse (Hense): Aufnahme eines Handwerkers in das entsprechende Handwerkeramt (Zunft) einer fremden Stadt gegen eine bestimmte Summe Geldes (**Hänselgeld**), um dort eigene Produkte verkaufen zu dürfen (StA DT L 37 X Nr. 7 Teilakte S. 8).

Hänselgeld: s. **Hänse**.

Häuffelbreief: Hauptbrief, Meierbrief (HW 2, S. 422).

Hafergelder: s. **Springgelder**.

Haferscheffel: 1 H = 51,673 ltr. Lt. LV 7, S. 252: 1 H = 3679,666 Kubikzoll. Das wären 51,699 ltr.

Hagen, Im: (1545/1562) Osterhagen (OT von Kalletal).

Hagen to Donepe, Im: (1572) Hagendonop (OT von Blomberg)

Hagenfreier: **Freier Bauer** (*), dessen Ursprung noch nicht mit Sicherheit ermittelt ist (Kg S. 225). Lt. Me 1, S. 14, 114 und 132: Besitzer eines Meiergutes der 3. Klasse. Es gab sie in den sogenannten Hagendörfern (Wiembeck, Hedderhagen, Ottern, Nienhagen, Nienwalde, Bremke, Istrup, Pillenbruch, Krentruperhagen, Mackenbruch, Wüsten auf der Kicksmühle und Papenhausen). Wenn der Meier oder die Meierin, der Leibzüchter oder die Leibzüchterin sowie bereits konfirmierte Kinder starben, mußten sogenannte **Sarggelder** (*) bezahlt werden (Me 1, S. 114; Fü S. 156). Familienmitglieder, die auf einen nicht hagenfreien Hof geheiratet hatten, waren von der Erbschaft des Gutes ausgeschlossen (Fü S. 324). Der **Weinkauf** (*) war nur dann hergebracht, wenn eine nicht im "freien Hagen" erzeugte Person auf das hagenfreie Meiergut einheiratete (Fü S. 197). Abgesehen von den Diensten und Abgaben zahlte ein ## in Sterbfällen die **Kurmede** (*). Sie betrug beim Tode des Bauern das zweitbeste Pferd, beim Tode der Bäuerin die zweitbeste Kuh (Fü S. 164). In Wiembeck entrichtete ein ## die Kurmede nicht bei Todesfall des Leibzüchters, der Leibzüchterin und von Kindern (Fü S. 156).

Auch in Welstorf bestanden 5 Colonate, deren Besitzer gewisse **Hagenrechte** (*) genossen. Beim Einheiraten auf die fraglichen Höfe mußte eine sogenannte **Einfuhr** (*) gezahlt werden. Dort wurde das abzugebende Stück Vieh taxiert und der Betrag an die Rentkasse abgeführt. Ein ## unterstand als Markgenosse (Hagengenosse) dem **Hagengericht** (*). Die hagenfreien Meier durften ihre Güter ohne Zustimmung ihres Herrn nicht verpfänden, verkaufen oder sonstwie veräußern. War die Genehmigung nicht erteilt und hatten weder die nächsten Erben noch der **Hagherr** (*) Anspruch auf Erwerb gestellt, mußte das Gut erst den anderen Hagengenossen angeboten werden, bevor es an eine Person außerhalb des Hagens veräußert werden durfte (Fü S. 159). Man s.a. LM 16, S. 63ff.

Hagengerechtigkeit: Eine Markgenossenschaft der hagenfreien Meiergüter. Wer nach Zustimmung des Landesherrn neu als Mitglied der ## aufgenommen werden wollte, hatte zu geben:

1. **Einmäcker** (*): die **Kurmede** (*) an den Landesherrn (Hagherrn) und den Hagengenossen einen Schinken, **Kuhhast** (*), für 3 M Brot und 1/2 Tonne Bier.
2. **Ausmäcker** (*): an den Landesherrn **Kurmede** (*) und **Weinkauf** (*); an die Hagengenossen wie zu 1., doch statt einer halben Tonne eine ganze Tonne Bier (Fü S. 324).

Hagengericht: Ein **Bauerding** (*) der Hagengerechtigkeit. Der Vorsitzende, auch Fron oder **Hagenmeister** (*) genannt, wurde von den Hagengenossen vorgeschlagen, dann aber von herrschaftlichen Beamten bestätigt und vereidigt. Seine Erkenntnisse mußten vom **Oberhagherren** (*) bestätigt werden (Me 1, S. 115). Seit 1708 war in Lippe kein ## mehr gehalten worden, doch die alte Verfassung ist bis ins 19. Jahrhundert hinein unverändert geblieben (Fü S. 162).

Hagengerichtes Weistum: Dieses Dokument vom 11. Juni 1567 ist in hochdeutscher Übersetzung bei Me 2, S. 367ff. abgedruckt.

Hagengut: Ein hagenfreier Hof. Wer auf ein ## heiratet muß freier Geburt sein (Fü S. 325).

Hagenmann: Besitzer eines hagenfreien Gutes.

Hagenmeister: Der Fron des **Hagengerichts** (*) in Wiembeck (Fü S. 156, 325).

Hagenrecht: 1. Das Recht, sein Grundstück einzuhegen (HW 1, S. 266)
2. Früher das Recht eines Markgenossen, einen Teil der Allmende als Sondereigentum zu beanspruchen (HW S. 266)
3. Eine besondere Gemeinde- und Gerichtsverfassung in den lippischen Hagedörfern (s. **Hagenfreier**).

Hagensprache: s. **Bauerding**.

Hagenweistum: Statut des Wiembecker **Hagengerichts** (*) vom 18. Juli 1616 (Fü S. 126ff.).

Hagenzins: Pachtgeld der **Hagenfreien** (*).

Hagherr: Der Grundherr eines hagenfreien Meiergutes (Adeliger oder Landesherr) (Fü S. 321).

Hagrichter: Vorsitzender des **Hagengerichts** (*) mit Strafbefugnis (Fü S. 321/22).

Hainbach: Herrschaftlicher Fischbach (Sch S. 157).

halbbeschmiedeter Wagen: (manchmal als **Brautschatz** (*) üblich) Die beiden Achsen mit den vier Rädern für einen Ackerwagen. Es bleibt fraglich, ob auch die Deichsel dazugehörte.

Halbkötter: s. **Mittelkötter**.

Halbmeier: Der ## hatte seinen **Spanndienst** (*) mit einem halben Gespann (2 Pferden) zu leisten. An Ackerland hatte er 96 bis 144 **Scheffelsaat** (*). Die Bezeichnung ## hatte Bedeutung bei der Steuererhebung. Der Bauer wurde mit 1/2 tlr zur Steuer eingeschätzt (Kg S. 217, 227).

Halbspänner: Meistens ein **Halbmeier** (*), der mit einem **Zuspänner** (*) zusammen ein volles Gespann (4 Pferde) bei der Dienstleistung zu stellen hatte (SL S. 527).

Halfstieg: 1 H = 10 Stück.

Halsgericht: s. **Gericht**, **Peinliches**.

Hamanklopfen: Eine noch um 1810 gebräuchliche Sitte der Juden, beim Nennen des Namens "Hama" im Gottesdienst, dem sog. Hamansfest, mit Hämmern und anderen Gegenständen auf Stühle, Bänke und Tische zu schlagen. Dieses ist damals untersagt worden (LV 6, S. 76/77).

Handdienst: Im weitesten Sinne alle Dienste, die in der Verrichtung körperlicher Arbeiten bestehen und unentgeltlich zu leisten waren (HW 1, S. 215). Im Sommer (**Petri** bis **Martini** (*)) von 6 bis 18 Uhr, im Winter von 7 oder 8 Uhr bis 16 Uhr (Fü S. 128). Über die Art des Einsatzes entschied der Dienstherr (Fü S. 130). ##e konnten mit Geld abgeloht werden. Wenn der Dienstherr aber die Leistung in natura forderte, war diesem Begehren nachzukommen. Die Unterscheidung in große, mittlere und kleine ##e ist nur örtlich üblich gewesen (Fü S. 134).

Handelsgesetzbuch: Das ## ist in Lippe am 1. Oktober 1864 in Kraft getreten (LV 13, S. 207).

Handelskammer: Die Lippische ## ist lt. Gesetz vom 17. März 1904 errichtet worden (LV 24, S. 15).

Handelsmünze (Fabrikmünze): Die nur für Groß- und Außenhandel geprägte Münze (Dukaten, Speziestaler).

Handelsregister: Ein ## wird seit 1. Oktober 1864 geführt (LV 13, S. 511).

Handelsverein: Der "Lippische Handels- und Gewerbeverein" ist am 5. Juni 1878 gegründet worden. Die konstituierende Versammlung fand am 15. Juni 1878 statt.

Handgewinn: s. **Weinkauf**.

handtetig (!) werden: mit Handschlag geloben (Le S. 94).

Handwerker auf dem Lande: s. LV 2, S. 344.

Handwerkskammer: Die ## Lippe in Detmold ist am 20. Juni 1900 gegründet worden.

Handwerksmißbräuche: s. LV 1, S. 846ff. und LV 2, S. 455ff.

Hangstein: Dachpfanne (Fa 2, S. 215).

Harminsburg: (18.Jh.) Herlingsburg (OT von Schieder-Schwalenberg).

Hartling: (rw) Messer (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Hasebeck: Der Ort wurde lt. Gesetz vom 26. Juni 1921 Dorfgemeinde (LV 27, S. 539).

Haspel: (vor 1866) 1 langer H = 3 1/2 Ellen = 2,027 m; 1 kurzer H = 2 1/2 Ellen = 1,303 m. Man beachte LV 2, S. 215 und 747! (1866) 1 langer H für Flachsgarn = 6 1/2 Ellen = 3,764 m; 1 Haspel für Wollgarn = 3 Ellen = 1,737 m.

Has(s)elbecke: (1535, 1562) Hasebeck (zu Voßheide, OT von Lemgo).

Hatzknecht: Jagdgehilfe.

Hauderer: Selbständiger Fuhrmann, Spediteur.

Haueckdal: (1572) Hakedahl (OT von Detmold).

Haueckhorst: (1535) Wehren (OT von Horn-Bad Meinberg).

Hauf: 1 H Torf = 1500 Stück; 1 H Korn = 10 **Schauf** (*).

Hausbührung: Richtfest.

Hausmann (Pl. Hausleute): 1. Vollberechtigter Hofbesitzer
2. Türmer.

Hausnummern: Auf dem platten Lande wurden ## am 13. Mai 1766 eingeführt (LV 2, S. 216 und 675).

Hebammen-Ordnung: s. LV 2, S. 447, 592. Später mehrfach geändert!

hebdomadarius: s. **Wochenherr**.

Heckerhut: s. **Karbonarihut**.

Hed(d)erhusen: (1535-1572) Hellerhausen (zu Wüsten, OT von Bad Salzuflen); 18. Jh. auch Hedderhagen (OT von Lage).

Heelspann: Vollerbe.

Heilbecke (Heylbecke): (1535/1562) Heidelbeck (OT von Lemgo).

Heiligendorf: (18. Jh.) Hillentrup (OT von Dörentrup).

Heimatbund, Lippischer: Wurde im Jahre 1908 gegründet.

Heimatrecht: s. LV 8, S. 530.

Heimgericht: s. **Bauerding**.

Heisten: (1545) Heesten (OT von Horn-Bad Meinberg).

Hektostere: Um 1860 als Raummaß im Gebrauch. 1 H = 100 cbm.

Hendeler: (1525) Handwerker.

Henkenbergk: (1590) Henkenbrink (zu Falkenhagen, OT von Lügde).

Hennckelbergh: (1618) s. **Henkenbergk**

Hennsentrup: (1572) Henstorf (OT von Kalletal).

Hense(lgeld): s. **Hänse**.

Herbecksen: (1545) Herbrechtsdorf (zu Asendorf, OT von Kalletal).

Herckem duf: (rw) "schlag den Teufel tot!" (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Hergewede (Heergewäte, Heergewette): Ursprünglich Kriegausrüstung (Waffen und Kleidung), zum männlichen Lebenskreis gehörende Sachen, die beim Erbfall an den nächsten männlichen Verwandten des Verstorbenen fielen. Die Lehns-herren erhoben Anspruch auf das ## der Vasallen, ebenso die Leibherren auf das der Hörigen (in Lippe bis 1677). Vgl. auch **Gerade**. Die **sattel-freien Güter** (*) zahlten anstatt des **Sterbfalls** (*) das ## in Form eines Pferdes mit Sattel und Zaumzeug (SL S. 528; s.a. StA DT D 71 Nr. 75 S. 144).

Hermanns-Denkmal: Baubeginn 9. Juli 1838. Grundsteinlegung am 8. September 1841 (= Schließung des Grundsteingewölbes). Ausführliche Beschreibung des Ereignisses findet man in Emmighausens Lippischer Chronik (StA DT D 72 Emmighausen).

Herrendracht: Verpflichtung gegenüber dem Landesherrn; allgemeine **Landbeschwer** (*).

Herrenfall: Wechsel in der Person des Landesherrn. (Kt S. 110; bei Fürsten gilt die Bezeichnung "Thronfall").

Herrengeld: s. **Soldatenschatz**.

Herrenmonat: (lipp. Kanzleisprache) Steueranteil zur Unterhaltung der Schloßwache (LM 32, S. 96).

Herrentag: (Salzuflen) Recht des Landesherrn, gegen Zuwendung von jährlich drei Fuder Holz an jeden Salzkotten 1 Molt oder 12 Scheffel Salz von jedem Kotten zu erhalten. Diese Regelung ist im Jahre 1590 gegen eine neue Vereinbarung abgeschafft worden (Fa 2a, S. 379).

Hillebille schlagen: Beginn eines Hausbaues.

Hilwerentroppe (Hilwerntrop): (1535/1545) Hillentrop (OT von Dörentrop).

Hinten: 1 H = $\frac{2}{3}$ Scheffel = 4 große Metzen = 29,528 ltr.; für Hafer 1 H = 34,449 ltr.; für Roggen 1 H = 28,427 ltr. Der ## sollte lt. VO vom 14. Dezember 1824 außer Gebrauch kommen (LV 7, S. 254).

Himtsaat: 1 H = 1144,392 m².

Hinkende Goldwährung: Die durch das Reichsmünzgesetz vom 9. Juli 1873 im Deutschen Reich eingeführte Goldwährung wurde zu einer ##, indem dem Silbertaler die Eigenschaft eines unbeschränkt gültigen "gesetzlichen Zahlungsmittels" zukam. Es entstand somit eine "Gold/Silberwährung". Durch kaiserliche VO vom 22. September 1875 trat diese Währung am 1. Januar 1876 in Kraft.

Hinterhang: Anhänger eines Bockschiffes bei der Weserschiffahrt (He S. 57).

Hitzen: Hiddesen.

Hodenhusen: (1535/1562) Hohenhausen (OT von Kalletal).

Hod(d)elssen: (1535-1572) Hölsen (OT von Bad Salzuflen).

höchstfrei: s. **schöffenbar**.

Höpfner: Hopfengärtner.

Höriger: Leibfreier, aber auch Leibeigener eines fremden Leiherrn, der einem Grundherrn Abgaben zu leisten hatte. Ein ## konnte auch freies Eigentum besitzen (HW 1, S. 285).

Hökeramtsrolle: (Lemgo) Statutenverzeichnis der Kaufmannsgilde.

Hofgerichtsordnung: Die lippische ## ist am 17. Januar 1593 erlassen worden (LV 1, S. 173).

Hofgewehr: Hof-, Haus- und Viehinventar (Me 1, S. 271).

Hofmeister: Hofverwalter; Aufseher über eine Hofhaltung; Wirtschaftsbeamter eines Gutsherrn (SL S. 528).

Hofsprache: 1. s. **Bauerdning**.

2. Zusammenkunft von Geistlichen zur Entgegennahme des jährlichen Zinskorns für das Kloster Marienfeld auf dem Meierhof zu Stapelage (Fü S. 149).

Hofsteuer: Abgabe zur Unterhaltung des Hofgerichts. Sie ist in Lippe von 1596 bis 1845 erhoben worden (SL S. 528).

Hoftheater: Das Detmolder ## am Rosental wurde 1825 erbaut. Richtfest war am 30. Juli 1825, und eröffnet wurde es am 11. November jenes Jahres. Das Gebäude brannte am 5. Februar 1912 völlig nieder.

Hogenborckhusen: (1535) Barkhausen (OT von Detmold).

Hollandbote: Mitglied des organisierten Zieglerbotendienstes (Kt S. 216). Der erste Hollandbote war Johann Jobst Eckensträter aus Ehrentrop bei Lage, der schon vor 1700 Wanderarbeiter nach Holland und Friesland begleitete. Sein Sohn Hartwig Eckensträter erhielt 1714 das erste Privileg für diesen Botendienst.

Hollandgänger: Einwohner des Landes, die als Saisonarbeiter im Sommer Beschäftigung außer Landes annahmen (Me 1, S. 217; LV 1, S. 744, 872; LV 2, S. 645).

Holländerholz: Nach Schä, S. 295., Flößholz, das nach Holland ging.

Holthusen: (1545, 1562) Langenholzhausen (OT von Kalletal); (1562, 1572) auch Holzhausen/Externsteine (OT von Horn-Bad Meinberg) und Holzhausen (OT von Bad Salzuflen).

Holzgerechtigkeit: Recht des Einzelnen oder einer Gemeinde an der Nutzung des Waldes.

Holzhauerordnung: Die ## vom Jahre 1855 wird bei Sch S. 106 erwähnt. Ich habe sie im Staatsarchiv Detmold noch nicht gefunden.

Holzkohlenscheffel: 1 H = 2 Roggenscheffel = 88,583 ltr.

Holztrafikan: Herrschaftlicher Flößer (Sch S. 111).

Homagialrecht: Lehnrecht (Fa 1, S. 108).

Homersen: (1562) Hummersen (OT von Lügde).

Hope: Anzahl (1509 erwähnt).

Hoppenplöcker: Kleinstbauer, der nur wenig anbaufähigen Boden (Kohlgarten) zur Verfügung hatte. Seinen Namen trug er nach dem Hauptdienst, den er zu leisten hatte: dem Hopfenpflücken und dem Pfählen der Hopfenstangen. Hopfengärten befanden sich bei fast allen herrschaftlichen Burgen und Schlössern. Ein ## wurde mit 1/8 tlr zur Steuer eingeschätzt (Kg S. 217).

Hordenlager: Viehstreu, Lagerstroh.

Hornickel: (rw) Kuh (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Hornsche Bürgertreue: Der Sage nach befreiten Bürger der Stadt Horn 1485 Graf Bernhard VII: aus der Gefangenschaft auf der Calenburg (s. Ism, S. 161ff.).

Hornscher Lachsfang: 1643 überfielen einige Hornsche Bürger einen Boten, der zur Fastenzeit Lachs nach Paderborn bringen sollte (s. Ism, S. 169ff.).

Horst: Waldbestand, in dem mehr Eichen als Buchen wuchsen (Sch S. 115).

Hortetwig: Hirschgeweih.

Hotvylter: Hutmacher.

Hovekorn: (Horn) Abgabe für ein zum Fällen überlassenes Waldstück (ein zum Roden und Kultivieren vorgesehenes Stück) (Me 1, S. 142).

Hovegut: (Horn) Städtisches Grundstück, das innerhalb der Horner Feldmark lag. Ein ## wurde früher nach lehns- und meierrechtlichen Grundsätzen beurteilt, später aber von dem übrigen städtischen Grundeigentum nicht mehr unterschieden (Me 1, S. 242).

Hoxar: (18. Jh.) Höxter/Weser.

Hudeberechtigung: Die ##en wurden am 17. Januar 1850 abgelöst (LV 10, S. 251).

Huderecht (Woldemeine): Recht der Bürger zum Auftrieb auf eine stadteigene Weide.

Hudeschatz: Eine Abgabe, die die Kötter und Einlieger auf adeligen Gütern als Gebühr entrichten mußten, wenn sie ihr Vieh auf die gemeine Hude trieben (LV 2, S. 29).

Hufe: Handtuchartiger Landstreifen; gemessenes und eingehegtes Landstück; Ackergut (SL S. 528).

Hufft: (rw) Brot (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Hugenotten: Edikt vom 26. November 1685 (abgedr. in Heimatland Lippe Jg. 1988, S. 333ff.).

Huickhoeil: (1545) Huxol (zu Bavenhausen, OT von Kalletal).

Hundefuhrwerke: Hier beachte man die VO vom 13. März 1866 (LV 14, S. 381).

Hundekorn: Kornabgabe zur Fütterung der Jagdhunde des Grundherrn; Zins für die Nutzung der Gemeinheit, später auch Pachtzins (SL S. 528).

Hundesteuer: Hierzu beachte man besonders die VO vom 17. Februar 1829 (LV 7, S. 489) s.a. LV 6, S. 554; LV 11, S. 193.

Hundtfeld: (1562) Humfeld (OT von Dörentrup).

Huneckhusen: (1535, 1562) Hünkergrund (zu Wörderfeld, OT von Lügde).

Hungersnöte: Nach Ism, S. 153, gab es in Lippe in folgenden Jahren Hungersnöte: 1046, 1135, 1137, 1492, 1573, 1816, 1817, 1847.

Hunninghusen (Hunighaußen): (1590) s. Huneckhusen

Hus'che: Hausfrau, Ehefrau (Gogerichtsregister Oerlinghausen 1604).

Husselten: Einlieger, Häuslinge, Mieter (LV 1, S. 772; LV 2, S. 20, 103).

Hussen: (18.Jh.) Hardissen (OT von Lage).

Huts: (rw) Mann (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Huxhagen: (1590) Teil von Nienhagen (OT von Lepoldshöhe).

Hyddenhusen: (1535-1562) Hiddensen (OT von Blomberg).

Hypotheken-Ordnung: Die ## ist am 12. März 1771 erlassen worden (LV 2, S. 389ff. und 501).

I

Igel: Hackpflug in Keilform zum Jäten zwischen Pflanzenreihen.

Im Hagen: s. Hagen, Im

Im Hagen to Donepe: s. Hagen to Donepe, Im

Illaten, die (lat. illata): das Heiratsgut.

impetrieren: erbitten; erlangen.

Implorant: Verfasser einer Bittschrift.

Implorat: Angeklagter, Beklagter, Verklagter.

impregnieren: schwängern.

- Imputation:** Beschuldigung.
incarcerieren: einsperren.
in casu substrato: in vorliegendem Fall.
inden: (Lemgo) einzahlen.
In der Werne: s. Werne, In der
Indigenatsrecht: Heimatrecht; Vorrecht der im Lande Geborenen (LM 58, S. 95ff.).
Industrie- und Handelskammer Lippe: s. Handelskammer.
Ingrossation: Eintragung in das Pfandbuch.
injungieren: Zur Pflicht machen.
Inkommlingsgeld: (Lemgo) Einzugsgeld (*).
innigen: (Lemgo) einzahlen.
Insten (Pl.): Gesinde.
Instradierung: Vorschrift, eine bestimmte Marschroute einzuhalten.
Intelligenzblatt: Die erste Nummer des Lippischen #es erschien am 7. Februar 1767. s.a. LV 2, S. 253, 342, 469. Die Zeitschrift endete mit dem 31. Dezember 1842. Ausführliche Namens-, Orts- und Sachregister befinden sich in der Bibliothek des Staatsarchivs Detmold. Nachfolger der Zeitschrift ist das "Lippische Regierungs- und Anzeigeblatt" (*).
Interimswirt: Fremder, der infolge Minderjährigkeit eines Anerben (*) auf bestimmte Zeit das Colonatsrecht (*) ausübte. Meistens war es der zweite usw. Ehemann einer verwitweten Bäuerin (Me 1, S. 435, 439). Ein ## mußte sein Vermögen zum Nutzen des Hofes mit verwenden, hatte später aber eine entsprechende Belohnung zu beanspruchen (Fü S. 213; Me 1, S. 430).
Interimswirtschaft: Ausübung des Colonatsrechts (*) durch einen Fremden wegen Minderjährigkeit des Anerben auf bestimmte Zeit (Fü S. 213).
Intestat-Erbfolge: natürliche, gesetzliche Erbfolge.
Invalidenmonat: (Kanzleisprache) Feststehende Steuersumme zur Unterstützung bedürftiger Untertanen (LM 32, S. 98).
Invorth: Ankunft.
Ipecacuanha: Brechwurzel (LM 6, S. 170).
Isch: (rw) Magd (StA DT L 37 XVI Nr. 2).
Isenbergk: (1590) Isenberg (zu Falkenhagen, OT von Lügde).
Issentorp: (1562) Istrup (OT von Blomberg).
Iusendörp: (mundartlich für) Heidenoldendorf.

J

- Jagddienst:** Eine persönliche Dienstleistung, die vor allem dem Landesherrn zukam, aber kaum oder selten zwei- bis dreimal jährlich gebraucht wurde (Fü S. 133).
Jagdfahrzeug: Bei der Weserschiffahrt ein einzeln fahrendes Bockschiff (He S. 57).
Jagdhege: hierzu s. LV 1, S. 809; LV 2, S. 27, 655; LV 4, S. 172, 235).

Jagdregal: Fürst Leopold III. verzichtete am 15. Mai 1872 auf sein landesherrliches ##.

Jakobi: 25. Juli.

Joachimstaler: (1538) 1 J = 13 M. Aus dem ## entstand später der Reichstaler.

Johannes: 24. Juni.

Juden: Alle Rechtsverhältnisse der ## zu früheren Zeiten sind zu finden in: Pohlmann, Klaus, Vom Schutzjuden zum Staatsbürger jüdischen Glaubens. Quellensammlung zur Geschichte der ## in einem deutschen Kleinstaat (1650-1900). Lemgo 1990 (Lippische Geschichtsquellen Bd. 18). Die Familiennamen der ## wurden 1810 festgelegt (IBI 1810, Beilage zu S. 121).

Juden-Geleid: Landesherrlicher Schutz der Juden.

judicio, in: durch Rechtssprechung.

Junge, kleiner: Junge, der nach der Schulentlassung auf der Ziegelei als Hilfsarbeiter arbeitete.

Jupe: (Damenmode 18. Jahrhundert) ein unter dem "Manteau" getragener Reifrock.

Jura (jura): Gebühren.

jur. aestim.: juramento aestimavi (= für die Eidesleistung habe ich etwa vorgeesehen (folgt Datum)).

juramentum appellationis: s. LV 1, S. 265ff.

juramentum dandorum et respondadorum: s. LV 1, S. 233ff.

juramentum calumniae: S. LV 1, S. 233ff., 344, 436, 451; LV 2, S. 137, 762f.

juramentum malitiae: s. LV 1, S. 258f.

juramentum perhorrescentiae: s. LV 1, S. 258f.

juramentum suppletorium: s. LV 1, S. 254.

Justaukorps: (17. Jahrhundert) eng anliegender Überrock für Herren, bis an die Knie reichend.

justifizieren: (Strafe) vollziehen; hinrichten.

Juwelengewicht: Das ## ist in Lippe 1857 abgeschafft worden.

K

Kaak: Schandpfahl.

Kabinett: Das Fürstlich-Lippische ## wurde am 12. September 1853 errichtet (LV 11, S. 105).

Kälteeinbrüche: Nach Ism, S. 153, kam es in Lippe in folgenden Jahren zu besonders schweren ##: 763, 764, 1433, 1491, 1598, 1624, 1646, 1709, 1740, 1845/46, 1874.

Kaffeetrinken: Über das Verbot des ##s in Lippe sagen folgende Veröffentlichungen aus: LV 2, S. 201, 209, 310, 316, 432, 647; LV 3, S. 79; LV 4, S. 73; LV 6, S. 261.

Kalkscheffel: 1 K = 4 Rogenscheffel = 177,166 ltr.

Kalstede: (1616) Köhlerplatz (Sch S. 129).

Kammerbauer: Bauer, der den Weinkauf (*) an die Rentkammer zu zahlen hatte.

Kammergut: s. **Tafelgut**.

Kammertaxe: Eine Steuer, die auf Getreide erhoben wurde (LV 5, S: 79).

Kampagne: Arbeitssaison der Ziegler.

Kanne: 1 K = 1,376 ltr; 1/2 K = 0,688 ltr; ab 1858 für den ganzen Norddeutschen Bund 1 K = 1 ltr. Im Jahr 1776 mußte 1 K für Öl oder Tran 2 1/2 köln. Pfund (467,625 g, auch 467,893 g für das Pfund überliefert) fassen. Diese Bestimmung ist am 24. April 1792 aufgehoben worden (LV 4, S. 60/61).

Kantte: s. **Kanne**.

Kanzleiordnungen: Man findet darüber etwas in LV 1, S. 353, 434, 449, 826; LV 2, S. 356.

Kanzler: Im 16. Jahrhundert war der ## ein unter dem **Landdrost** (*) stehender Beamter als der für die eigentlichen Geschäfte verantwortliche Gelehrte (Me 1, S. 165).

Karbonarihut: Weicher Filzhut mit großer Krempe, ab etwa 1848 gebräuchlich.

Karsse: (16. Jahrhundert) Kerze.

Karspolde (oder ähnlich): Kirchspiel, Kirchengemeinde (als räumlicher Begriff).

Kartoffelanbau: Der ## hat in Lippe um etwa 1750 begonnen (LM 33, S. 130). Er wurde am 1. September 1773 amtlich angeordnet (LV 2, S. 468).

kassengebüg: Eigenschaft von Geldsorten, die die herrschaftlichen Kassen in Lippe annahmen.

Kassengeld (Kassenmünze): "kassengebige" (*) Geldsorten (GH S. 240).

Kastenherr: Der für den **Almosenkasten** (*) verantwortliche Kirchendeche (*) (LV 1, S. 163. 167/168).

Kataster: Ab 28. Januar 1750 wurde ein "neues" ## eingerichtet (LV 2, S. 24). Man beachte aber auch LV 1, S. 770, 786, 793.

Katastrations-Commission: Sie ist 1788 gegründet worden.

Katholiken: Die ## erhalten am 9. März 1854 volles Parochialrecht.

kauscher (koscher): rein im rituellen Sinne.

Keistlader: (1600) Landarbeiter bei der Rübenenernte (Keist = Rübenblätter). (StA DT L 89 A I Nr. 284 S. 141).

Kercksworen: Kirchengeschworener, -vorsteher.

Kette: (Längenmaß im Norddt. Bund seit 1858) 1 K = 10 m.

Kileff: (rw) Hund (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Killistere: (um 1870) 1 K = 1 ltr.

Kinderarbeit: Die ## wurde in bestimmten Fabriken 1879 verboten (LV 17, S: 663).

Kinderteil: s. **Pflichtteil** und **Schichtteil**.

Kipper- und Wipperzeit: 1618-1623 (BG 2, S. 156ff.).

Kirchenbücher: Taufregister waren bereits in der Kirchenordnung von 1684 vorgeschrieben (LV 1, S. 524). Lt. VO vom 2. Februar 1789 wurde angeordnet, Tauf- und Sterberegister zu führen (LV 3, S. 335). Über die Anlage von Heiratsregistern sagen beide Bestimmungen noch nichts. Eine erneute VO zur Führung von ##n erschien unter dem 8. Juli 1839 (LV 8, S. 462; SV 2, S. 19); man beachte auch LV 19, S. 545).

Kirchendeche: s. Deche.

Kirchenordnung: Am 20. Juli 1571 war eine (neue?) ## in Kraft getreten (LV 1, S. 1ff.). Sie wurde ersetzt durch die VO vom 9. Juni 1684 (LV 1, S. 498).

Kirchspiel-Verzeichnisse: Im Fürstlich-Lippischen Kalender von 1914 und im Lippischen Dorfkalender sind ## abgedruckt.

Klafter: (Raummaß) 1 K = 5,249 cbm; 1 Glashüttenklafter = 216 Kubikfuß = 5,27 cbm.

Klassensteuer: Eine Einkommenssteuer, wonach die Steuerpflichtigen nach äußeren Merkmalen (soziale Stellung etc.) in bestimmte Klassen eingeteilt und danach besteuert werden. Sie ist mit Gesetz vom 8. Juni 1868 in Lippe eingeführt worden (LV 15, S. 37).

Kleidung: zu mundartlichen Begriffen s. Wilhelm Hansen, Hauswesen und Tagewerk im alten Lippe, S. 364-366.

Kleinbahn: s. Eisenbahn.

Kleinkinder-Bewahranstalt: 1. Die ## in Lage ist im Juni/Juli 1864 errichtet worden (LV 13, S. 633).

2. Die ## in Blomberg (**Elisabeth-Anstalt** (*)) ist am 2. August 1864 eröffnet worden (LV 13, S. 635).

Kleinkötter: Kleinbauer mit 4 bis 12 Scheffelsaat Ackerland. s.a. Kötter (Kg S. 227). Der ## wurde im Amt Schwalenberg als **Eigenhäuser** (*) bezeichnet (Fü S. 95).

Kluckhof: Der Ort wurde lt. Gesetz vom 26. Juli 1921 Dorfgemeinde (LV 27 S. 539).

Klunde: (rw) Hure (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Klutter: (1590) Klüt (zu Dehlentrup, OT von Detmold).

Knechtgeld (Knechtsteuer): Eine Geldabgabe für Schutz und Schirm, eine Art Verteidigungssteuer (SL S. 528). Ab 1811: Eine Abgabe von jüdischen Bediensteten an die Unterstützungskasse für die Ausbildung armer jüdischer Handwerkslehrlinge (1811ff. ca. 1 bis 4 rtl jährlich). Ab 1818 auch für das Schulgeld armer Judenkinde verwendet (StA DT L 77 A Nr. 5363 S. 160). Ab 1819 nur noch von ausländischen jüdischen Handelsbediensteten erhoben (StA DT L 77 A Nr. 5364 S. 123).

Knickgeld: Geldabgabe für eine lebende Hecke (SL S. 528).

Knoll: (rw) Knecht (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Kölnisches Pfund: s. Pfund.

Königsfreier: **Freier Bauer** (*, Ziff. 1), der auf ursprünglichem **Königsgut** (*) angesiedelt war. Er hatte die **Kurmede** (*) in der Regel mit Geld abgelöst und zahlte nur den **Freischilling** (*) als Andeutung früherer Abhängigkeit. Ein ## war Schöffe am **Freigericht** (*) (Kg S. 225). Ein ## war ehemals in der paderbornischen Freivogtei ein "freier Bauer" (Fü S. 174). Die Güter dieser Leute gehörten zum **freien Stuhlgericht** (*) (Fü S. 174).

Königsgut: Reichseigenes Gut (Reichsgut).

Königstaler: s. bei Valuta.

Körpermaße (von Soldaten): 1. Die preußischen "langen Kerls": Größe ca. 196 cm, Schulterbreite ca. 70 cm (Küsters "Diarium Lippiacum", StA DT D 71 Nr. 80, Eintragung vom Jahr 1713 und Nr. 663 in dem als Geschichtsquellen-Edition vorgesehenen Manuskript)

2. Militärpflichtige im Jahre 1860 mußten mindestens 5 Fuß 1 Zoll rhein. = 159,5 cm groß sein. Für besonders kräftig gebaute Personen galt ein Mindestmaß von 5 Fuß 1/2 Zoll rhein. (= 158,24 cm). (StA DT L 77 C I Fach 2 Nr. 5).

Kötter: Kleinbesitzer neben den "**Meiern**" (*). Die Bezeichnung hatte bei der Steuererhebung Bedeutung. Die Kötter wurden nach den freieren Grundsätzen des Meierrechts behandelt (Kg S. 227). Man unterschied sie in **Groß-**, **Mittel-**, **Eget-** und **Klein##** (*). Zum Ansetzen neuer ## durch die Meier auf ihren Höfen mußte die Erlaubnis des Landesherrn eingeholt werden (Fü S. 205).

Kohlhof: Haus- und Gemüsegarten.

Kokh (Kaak): Schandpfahl.

Koktur: Salzsiederei.

Kollateralsukzession: Erbfolge durch eine Nebenlinie.

Kollateralverwandter: Verwandter der Seitenlinie.

Kolonialwaren: Abgaben für ## s. LV 6, S. 16ff. und spätere Änderungen.

Konfektionsgeschäfte: In Deutschland entstanden die ersten ## um 1800 (Thiel, Erika, Geschichte der Mode S. 286).

Konfirmationsbuch: Beim Hofgericht und den Amtsverwaltungen geführte Verzeichnisse, in die alle Güter, Höfe und Häuser, Verpfändungen von Immobilien und alle übrigen Verschreibungen, Verträge und Handlungen, die ein dingliches Recht mit sich führen, nicht aber Personalverbindlichkeiten eingetragen wurden (LM 33, S. 123).

Konkursordnung: Sie wurde am 21. Dezember 1777 erlassen (LV 2, S. 688ff.).

Konsensgeld: Eine Abgabe im Falle von Verkauf oder Verpfändung von Grundstücken bei **lehn-** und **meierstättischen** (*) Gütern mit Bewilligung des Lehns- oder Gutsherrn (Me 1, S. 118 Fußn. 5).

Konsensualkontrakt: Vertrag, bei welchem die gegenseitige Verpflichtung der denselben abschließenden Teile nur auf Willensübereinstimmung beruht.

Konsistorial-Ordnung: Sie wurde am 15. Oktober 1600 erlassen (LV 1, S. 325).

Kontribution: Beisteuer, Steuerbetrag (LV 2, S. 471, 507).

Kopflattich: Kopfsalat.

Kopfschatz: Personensteuer, die alle Einwohner des Landes mit Ausnahme der Ritter und Ratsherren landtagsfähiger Städte entrichten mußten (LM 32, S. 115).

Kopfstück: (1615) 1 K = 8 mgr (lt. Münzedikt von 1555: 4 1/2 ##e = 1 rtl).

Koritzer: (1550) Küraß.

Korn: 1. Gewicht des in einer Münze enthaltenen Silbers oder Goldes.
2. Norddt. Bund ab 1858: 1 K = 0,017 g.

Kornzehnt (Sackzehnt): 10%ige Abgabe von der gedroschenen Getreideernte an den **Zehntherrn** (*).

Kornzins: s. **Morgenkorn**.

Kortling: (frühes 17. Jh.) 1 K = 2 d.

Kost-Hochzeit: Diese Art von Hochzeitsfeiern kamen nach dem 30jährigen Krieg auf. Dabei gaben die Gäste Geld, das für die Feier aufgewendet wurde. Ebenso kamen Kost-Kindtaufen in Mode.

Kotten: Kleines Haus; eine vom Bauernhof abgetrennte Besitzung, die nach dem Tode des Nutznießers an den Hof zurückfiel. Ein ## galt nicht als "ordentliche Feuerstätte". Die Anlage von ## auf der gemeinen Hude war unstatthaft (Fü S. 206).

Kottentaler: Eine Abgabe für die auf eigenbehörigen Hofstätten errichteten Kotten (Fü S. 206).

Krackerick: (rw) Flinte (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Krämerpfund: s. Pfund.

Krameramt: Zunft der Kaufleute. Das ## in Detmold ist am 16. November 1883 aufgelöst worden (ABl 1884, S. 257).

Krankenhaus: Das "erste" ## der neueren Zeit ist am 1. Juli 1802 in Detmold eingeweiht worden (Kg 4, S. 145).

Kreef: (rw) Speck (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Kreggenberch (-bergk): (1535-1562) Kreienberg (zu Ruensiek, OT von Schieder-Schawalenberg).

Kreismonat: (Kanzleisprache) Steueranteil des Landes Lippe zur Unterhaltung des westfälischen Kreiskontingents (LM 32, S. 96).

Kreismünzstadt: Detmold wurde 1709 ## (GH S. 108).

Kreissteuer: s. Kreismonat.

Kreuzherren: Mitglieder des "Ordens vom Heiligen Kreuz". Sie werden auch "Kreuzträger" oder "Kreuzbrüder" genannt (LM 59, S. 141).

Kriegerverein-Kreuz: Das Lippische ## wurde am 30. Mai 1906 gestiftet (LV 24, . 361).

Kriegsartikel von 1812: Man findet sie in LV 6, S. 98ff. Die ## von 1831 sind in LV 8, S. 1ff. abgedruckt.

Kriegsdienst: Es war verboten, in fremde ##e zu gehen (LV 1, S. 376, 698, 723, 787, 880, 883; LV 2, S. 504).

Kriminalgericht: Neuer Name für das alte **Peinliche Gericht** (*).

Kriminalgesetzbuch: Ein ## wurde am 18. Juli 1843 eingeführt (LV 9, S. 99 und 111).

Kriminalwesen: 1. s. **Gerichtsordnung, Peinliche**
2. s. LV 1, S. 324; LV 2, S. 242.

Krippmeister: Eine Art Hafenmeister in Erder, der u.a. für die Uferbefestigung der Hafenanlage zu sorgen hatte (StA DT D 77 Ahnensammlung D 35; L 75 IV Fach 16 Nr. 14).

Krone: Das 1871 vorgesehene goldene 20-Mark-Stück erhielt anfangs den Namen ##. Die Bezeichnung hat sich aber nicht durchgesetzt.

Kronsennerbrand: Das Gestütszeichen der Senner Pferde auf der linken Hinterbacke.

Krüge, Lippische: Hierzu beachte man die Bestände beim StA DT mit den Signaturen L 92 N, L 95 I, L 95 III, L 101 C I Amt Horn Nr. 10, D 78 Nr. 7. Die folgenden Krugnamen habe ich ermittelt (Vollständigkeit ist allerdings nicht gewährleistet, auch bedeuten die Jahreszahlen nicht das älteste Vorkommen):

Alter Krug in Heiden (1829); Alter Krug in Helpup (1640); Alter Krug in Reelkirchen; Apenkrug in Brokhausen (1713); Bartoldskrug in Lipperreihe (1821); Bergkrug in Kluckhof (1906); Begakrug in Bega (1754); Brinkkrug in Wissentrup (1837); Brokerkrug in Schmedissen; Brockmeierkrug in Schö-nemark (1721); Bruchkrug in Stemmer Anger (1791); Dammkrug in Lockhausen; Dörenkrug in Augustdorf (1775); Eikenkrug in Pivitsheide VL (1757); Eikernkrug in Kluckhof (1670); Ellernkrug in Heiden (1722); Entenkrug am Norderteich in Billerbeck (1792); Falkenkrug bei (heute in) Detmold (18. Jh. bis heute); Finkenkrug in Oesterholz; Fittichkrug in Almerna (?) (1773); Hamelscher Krug in Barntrop (1816); Herrschaftlicher Krug in Al-verdissen (1660-1810); Jakobskrug in Lipperreihe (1662); Kirchenkrug in Schötmar; Katerkrug in der Vogtei Heiden (bis 1677); Kickenkrug (Kükenkrug) im Amt Sternberg (1715); Kreuzkrug in Oesterholz (fr. Berle-beck); Küterkrug in Küterbrok; Lehmkrug in (?) (1810); Leuchtenkrug in Bavenhausen (1738); Lindenkrug bei Schötmar; Lützenkrug (Lützelkrug) bei Eschenbruch (1804); Lupinenkrug in der Senne; Minde(ne)krug (sp. "Belle Alliance") in Brake; Niederkrug in Oerlinghausen (1754); Neuer Krug in Ahmsen (1853); Neuer Krug in Detmold (1709); Neuer Krug in Hohenhausen (1753); Neuer Krug in Lemgo (1905); Niedernkrug in Heidenoldendorf (1684); Nolte(n)krug in Wendlinghausen (1768); Nordkrug in Salzuflen; Oberförsterkrug in Brakelsiek; Oberkrug in Oberwüsten (1822); Obernkrug in Humfeld (1781); Obernkrug in Heidenoldendorf (1720); Osterkrug in Großenmarpe (1905); Ottenkrug in Dudenhausen (1673); Pollmannskrug in Lipperreihe (1721); Prolskrug in Heidelberg (1677); Rosenkrug in Schlan-gen (1662); Scherenkrug ("Scharpe Schere") in Niederbarkhausen (Sp. As-missen) (1712, 1817); Sandkrug in Dörentrup (1808); Saurenkrug in Herren-trup (1691); Sibillenkrug in Schlangen (1828); Siekkrug in Schönhagen bei Bösingfeld; Siekkrug beim Gut Iggenhausen (1778); Siekkrug in Pottenhau-sen (1905; wahrscheinlich mit dem vorigen identisch); Storckskrug in Wahnbeckerheide (1863); Tannenkrug in Nienhagen bei Leopoldshöhe (1793, 1859); Tappenkrug in Sonneborn (1905); Unterer Krug in Humfeld; Waldkrug in Röhrentrup (1691); Waldkrug in Wiembeck (1905); Wellenkrug in Wellen-trup bei Oerlinghausen (1890); Wurstekrug in Kachtenhausen (1900).

Krummerick: (rw) Rock (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Kruth: 1. Schießpulver
2. Heilkräuter, Medikamente.

Krutherr: (Lemgo) Pulverherr, Ratsherr als Verantwortlicher über den Schießpul-verbestand der Stadt (LM 34, S. 70).

Kubikfuß: 1 K = 0,0243 cbm.

Kubikrute: 1 K = 99,382 cbm.

Kubikzoll: 1 K = 14,043 cbm.

Kühmroggen: eine Schwarzbrotart.

Kükenbruch: Die Ortschaft wurde lt. Gesetz vom 16. August 1920 Dorfgemeinde (LV 17, S. 197).

Küpergeld: Zahlung an die Küper in Erder, welche die Holztonnen auf Beschädigun-gen untersuchten und ggf. reparierten, sowie die Tonnen öffneten, um die einwandfreie Beschaffenheit der Ware zu prüfen (He S. 34).

Kuhgeld: Eine Abgabe für die Benutzung der gemeinen Hude.

Kuhhast: Rinderlende.

Kuhmeier: Der auf einem Gut für die Milchwirtschaft zuständige **Schweizer** (*).

Kuimen: Kübel.

Kump: Wasserspeicher; runde Steingutschale.

Kumpst: Sauerkraut.

Kundschaft: (bei Handwerkern) eine Art Gesellenbrief (LV 5, S. 217, 221).

Kunsteler: Wahrscheinlich eine Zunftlade (Geldtruhe).

Kupferkortling: (frühes 17. Jahrhundert) 1 K = 2 d.

Kurantmünze: Eine exakt nach dem **Münzfuß** (*) geprägte Silber- oder Goldmünze.

Kurmede: 1. Pachtzins, der dem Grundherrn beim Tod des Bauern zustand. Er bestand aus dem Recht, sich aus dem Nachlaß ein besonderes Stück (Vieh, Kleidung) auszuwählen. Die ## konnte auch mit Geld abgelöst werden (Kg S. 225).
2. Abgabe beim Tode an den Leibherrn, die dieser aus dem Nachlaß auswählen konnte, z.B. bei den **Vitifreien** (*) das beste Kleid, bei **Hagenfreien** (*) das beste Kleid oder das zweitbeste oder das beste Vieh, beim Tode des Bauern das beste Pferd, beim Tode der Bäuerin die beste Kuh. Bei **Schlichtfreien** (*) wurde in der Regel ein **Freischilling** (*) auf den Sarg gelegt (SL S. 529).

Kurse: Die ## des Goldguldens (Münze) und des Talers (Münze):

1. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Lippe uneinheitlich. Man vergleiche die Tabelle bei GH S. 120/122.

2. 9. November 1551: Goldgulden und Taler wurden tarifiert: 1 fl = 1 tlr (GH S. 123 Fußn. 43 und S. 153). 1 tlr (od. fl) = 14 M (ebd. S. 125) oder 28 mgr (ebd. S. 130) oder 36 mgr (ebd. S. 129). Demnach 1 M = 2 schwere gr.

3. Ab **Michaelis** (*) 1560: 1 tlr nur noch = 36 (m)gr (ebd. S. 127 und S. 130). Nur im Amt Varenholz noch bis 1577: 1 tlr = 12 M = 30 β (oder schwere gr) = 180 d. Demnach 1 β = 6 d. Dieses für lippische Verhältnisse. Der Reichstarif war zu jener Zeit: 1 fl = 1 tlr = 33 1/2 gr (ebd. S. 128).

Kutse: (rw) Huhn; ## lormen: Hühner fangen (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

L

Labadist: Anhänger einer vorpietistischen Sekte, einem Vorläufer des Pietismus.

Lämmer- und Schweinemahlung: Festmahl, das zu **Michaelis** (*) abwechselnd bei den Amtsmeiern zu Bexten, Volkhäusen, Vinnen und Hündersen stattfand (Me 1, S. 108, Fußn. 13).

Laeß: (1523) Henkelgefäß mit einer Ausflußvorrichtung (vielleicht ähnlich dem hessischen "Bembel").

Laichten: (1523) Harzgewinnung.

Lambiscide: (Detmold) alter **Bürger** (*), der dem Ausschuß ohne Wachtdienst angehörte.

Lanchel: Alter Name für das Dorf Schlangen.

Landbescher: Verpflichtung gegenüber dem Landesherrn (SL S. 528). s.a. **Herrendracht**.

Landdrost: (16. Jahrhundert) Beamter an der Spitze der gräflichen Regierung (Me 1, S. 164).

Landesbank: Die ## für das Fürstentum Lippe ist lt. Gesetz vom 26. November 1915 gegründet worden (LV 26, S. 481) und am 1. Januar 1939 auf die Landesspar- und Leihkasse überführt worden (LV 33, S. 341).

Landesgestüt: s. Landgestüt.

Landes-Münzfuß: Seit dem 28. Dezember 1841 galt in Lippe der 14-Talerfuß (LV 8, S. 846). s.a. Münzfuß.

Landesmuseum: Das ## ist am 17. Juni 1835 gegründet worden (LM 54 S. 85ff. und 139).

Landesspar- und Leihkasse: Die ## ist durch Vereinigung der Landessparkasse und der Leihbank am 1. Januar 1909 gegründet worden.

Landessynode: Sie ist am 1. Januar 1878 eingeführt worden (LV 17, S. 29).

Landestrauer: s. Trauerordnung.

Landeswährung, Lippische: Eine feste ## gab es seit 1636. Es war eine Silberwährung: 1 rtl (oder tlr) = 36 mgr = 216 d = 432 gsl (oder h). Sie galt bis zum 31. Dezember 1846. Ab 1. Januar 1847: 1 tlr = 30 sgr = 360 d. Ab 1. Januar 1876 galt in Lippe die reichsdeutsche "hinkende" (*) Währung: 1 M = 100 d.

Landfolge: Verpflichtung, dem Aufruf zur Landesverteidigung nachzukommen (SL S. 530).

Landgestüt: Das ## wurde im Jahre 1763 angelegt (LV 2, S. 450). Man beachte auch LV 7, S. 288, 450; LV 8, S. 144, 314, 521; LV 9, S. 337; LM 39, S. 193ff.

Landkasse-Administrationskollegium: Das ## wurde am 6. Juni 1836 gegründet und am 29. Januar 1917 aufgehoben (LV 26, S. 651).

Landpolizeidienst: Der ## ist "ungemessen" (*), mußte also so oft ausgeführt werden, wie er gefordert wurde (Fü S. 133)

Landpostierungsdienst: Für den ## galt dasselbe, wie beim Landpolizeidienst. Eine konkrete Definition des Wortes habe ich nicht gefunden. Wahrscheinlich handelt es sich um den Dienst als Briefbote.

Landreiter: Ein unter dem Vogt amtierender reitender Bote (Geld- und Dokumententräger). s.a. LM 58, S. 127ff.

Landsturm: Der ## wurde am 31. Januar 1814 eingerichtet (LV 6, S. 213ff.). Seine Organisation ist am 16. Februar 1816 veröffentlicht worden (LV 6, S. 273).

Landtags-Wahlgesetz: Das ## wurde am 3. Juni 1876 verabschiedet.

Landwehr: Die ## wurde durch VO vom 28. Dezember 1813 errichtet (LV 6, S. 198).

Landwehrverein: In der Stadt Horn wurde 1871 ein ## gegründet, der dem Lippischen Kriegerbund angegliedert war (s. Ism, S. 67).

Lasbecke: (1545/1562) Lasbeck (zu Kükenbruch, OT von Extertal).

Lase (Lesse): s. Laeß.

Laßschein: Bescheinigung bei Freilassung eines Leibeigenen (Fü S. 38).

Last: Gewichtsmaß. Für Salz und Butter: 1 L = 18 Tonnen = 3412,72 kg; für Heringe, Bier und Hopfen: 1 L = 12 Tonnen = 2274,48 kg.

laudemium: s. Weinkauf.

Lausken: (rw) Ei (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Legel: kleines Faß.

Legge: Institution zur Prüfung der in Heimarbeit verfertigten Leinwand.

Legge-Anstalt: Es gab in Lippe zwei ##en:

1. Lemgo (LV 7, S. 419, 458). Sie wurde am 18. Februar 1874 aufgelöst (LV 16, S. 239).
2. Oerlinghausen. Eingerichtet am 12. November 1851 (LV 10, S. 459) und abgeschafft am 10. Januar 1871 (LV 15, S. 409).

Legge-Elle: 1 L = 2,220 m.

Leggendecker: Schieferdecker.

Legge-Ordnung: Die ## wurde am 30. März 1825 erlassen (LV 7, S. 331ff., 589, 658; LV 8, S. 33, 432f., 503, 511).

Legge-Pflichtigkeit: Gesetzliche Pflicht, die in Heimarbeit gefertigte Leinwand prüfen und bezeichnen zu lassen. VO vom 18. März 1845 (LV 9, S. 5, 339).

Legstadt: Eine Stadt, in der Steuern aus einem bestimmten Bezirk hinterlegt wurden (HW 2, S. 385; Fa 3, S. 185).

Lehnsgericht: s. **Manngericht**.

Lehnsrichter: Richter in einem **Lehns-** oder **Manngericht** (*).

Lehnware: Recht des Landesherrn, ein Lehn zu gewähren.

Leibeigenschaft: Ein Verhältnis persönlicher Unfreiheit, vermöge dessen jemand nebst seinen Nachkommen einem Herrn zu erzwingbaren Diensten und Abgaben verpflichtet ist. Eine ## entsteht:

1. Durch Geburt von leibeigenen Eltern, von einer leibeigenen Mutter (Fü S. 33f.).
 2. Durch Heirat, wenn ein freier Mann auf ein **Colonat** (*) heiratet, das eine leibeigene Person besitzt. Doch gewöhnlich wurde in solchen Fällen um einen **Freibrief** (*) für den unfreien Partner nachgesucht (Fü S. 34).
 3. Durch freiwillige Ergebung. Dieses kam in älterer Zeit als Folge von Armut sowie seitens mächtiger Personen häufig vor (Fü S. 38).
 4. Durch Verjährung, wenn jemand über längere Zeit die Pflichten eines Leibeigenen verrichtete (Fü S. 40).
- In Lippe wurde die ## zum 1. Januar 1809 aufgehoben (LV 5, S. 242), im Amt Schwalenberg allerdings erst am 6. August 1811 (LV 6, S. 60).

leibfrei: ## war derjenige, der persönlich nicht leibeigen war.

Leibgeding: Ein für die Lebenszeit der Witwe geltendes Nutzungsrecht oder der Vertrag darüber (Me 1, S. 202; SL S. 529).

Leibgeld: Abgabe eines Leibeigenen (Fü S. 40).

Leibherr: Eigentümer eines Leibeigenen oder Hörigen.

Leibhuhn: Abgabe eines Huhnes in natura durch einen Leibeigenen.

Leibpfennig (-schilling, -zins): s. **Leibgeld**.

Leibzoll: Eine Abgabe der "unbegleiteten" Juden. Diese Forderung wurde am 10. August 1808 aufgehoben (LV 5, S. 226).

Leibzucht (Altenteil): Leistungen und Lieferungen, die dem Besitzer eines bäuerlichen Gutes nach Übergabe des Hofes an seinen Nachfolger auf Lebenszeit zustehen. In der Regel bestand die ## in einer Wohnung, einem kleinen Grundstück sowie in Geld oder Naturalien (HW 2, S. 36). In Lippe bestand die ##

1. aus dem ##sgarten, sofern vorhanden, sonst 1/3 vom Hofgarten, wenn dieser 1 Scheffelsaat (*) oder größer war. 1/4 vom Hofgarten, wenn dieser 1/2 bis 1 Scheffelsaat groß war.

2. 1/3 vom reifen Obst.

3. Die Leibzuchtwiese, wenn vorhanden. Sonst aus den Hofwiesen, nach Beschaffenheit ihrer Größe und des beiderseitigen Viehbestandes, den dritten oder vierten Teil des Vorheues (nicht Nachheues) zur vollen ## (Fü S. 117).

Wegen Hude, Holz, Vieh und Mobiliar beachte man Fü S. 118. Ferner ist zu verweisen auf LV 2, S. 233, 723, 750 und auf umfangreiche Nachrichten in Me 1, S. 119, 191, 207, 482-494.

Leibzuchtsordnung: Eine VO vom 30. Juni 1781 (LV 2, S. 750ff.).

Leichen: Am 15. Februar 1892 wurde verboten, ## bei offenem Sarg zur Schau zu stellen (LV 21, S. 65).

Leichhuhn: Steinkauz.

Leihkasse: Sie wurden am 13. März 1786 gegründet (LV 3, S. 149ff.). Man beachte auch LV 7, S. 523ff. und LV 9, S. 571.

Leitsmann: Ortskundiger Begleiter (PW).

Lemgo: Gebräuche und Willkür der Stadt ## von 1586 befinden sich in BG2, S. 205ff.

Lendestroppe: (1535, 1562) Lenstrup (zu Remmighausen, OT von Detmold).

Lengelinck: (rw) Wurst (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Leopoldshöhe: Lt. Gesetz vom 16. August 1920 wurde ## Dorfgemeinde (LV 27, S. 197).

Lesentrup: (1562) Leistrup (OT von Detmold).

Lesse: s. Laeß.

Letztgeburtsrecht: Bis 1782 war es in den Ämtern Oerlinghausen und Schötmar üblich, daß der jüngste Sohn als Anerbe des Hofes galt (Me 1, S. 296; Fü S. 41). Vgl. auch **Erstgeburtsrecht**.

Leyendecker: Schieferdecker.

Leyeverwandter: (Lemgo) Mitglied des Kaufmannsamtes, der zur Unterhaltung der **Legge** (*) eingesetzt war.

Lhuidte: (1590) Luhe (zu Lüerdissen, OT von Lemgo).

Lichtmeß: 2. Februar.

limodium: Scheffel (*).

Lindenhaus: Die Heil- und Pflegeanstalt ## wurde am 1. April 1908 eine staatliche Institution.

Linie: 1 L = 2.011 m.

Linienrepper (Linienzieher): Leute, die die Schiffe auf der Weser stromaufwärts zogen (treidelten).

Lipperode: ## hat bis 1949 zu Lippe gehört (Kt S. 298).

Lippstadt: ## wurde 1850 vollständig preußisch (Kt S. 76).

Lipshorn: (18.Jh.) Schloß Lopshorn.

Litispendez: Anhängigkeit eines juristischen Verfahrens.

Lobelbier: Trinkgelage anlässlich einer Verlobung (StA DT D 71 Nr. 75, S. 133 und berichteter S. 108 (nach 200)).

Löffelgifte: (Lemgo 1660) Ausgabe eines silbernen Löffels an die Mitglieder der Hökergilde (KM S. XXIX).

Löhne: Angaben zu ##n in älterer Zeit finden sich grundsätzlich in **Taxordnungen** (*), besonders für landwirtschaftliche Hilfskräfte, Bauarbeiter und einige Handwerker. Gehaltsangaben findet man in der Lippischen Kammerordnung von etwa 1610 (StA DT L 92 A Tit. 55 Nr. 1), in der Amtsrechnung Detmold von 1679 (L 92 Z IIIa 1), in der Stadtrechnung Detmold von 1690/91, 1710/11, 1730/31, 1750, 1770/71, 1772, 1812, 1824/25 (D 106 Detmold Nr. 9). Über Beamtengehälter nach 1850 beachte man LV 15, S. 205; LV 17, S. 84, 205, 208, 499, 502, 591; LV 20, S. 538; LV 22 Gesetz vom 31. März 1898, S. 323, 389, 4331; LV 23, S. 135, 137, 160, 477, soweit die Entwicklung bis 1900 von mir beobachtet worden ist. Spätere Angaben sind aus den Landesverordnungen zu ermitteln (s.a. **Staatsdienst**). Auch Ism, S. 156-158, benennt mittelalterliche und frühneuzeitliche Löhne einiger Handwerksberufe.

Loesbeck: (1590) Lasbeck (zu Kükenbruch, OT von Extertal).

Löwentlinne: Nachgeahmtes (grobes) irisches Leinen (Lover Leinen) (LL S. 150).

Lohnherr: (Salzuflen) Ein mit der Bauaufsicht betrauter Ratsherr (HW 2, S. 64; LM 57, S. 185ff.).

Lombard: Pfandhaus, Leihhaus.

Losschein: s. **Dimissorial**.

Lot: (kölnisches) 1 L = 14,625 g; (Norddt. Bund ab 1858) 1 L = 16,667 g.

Lover Leinen: s. **Löwentlinnen**.

Luchtgeld: Geldabgabe für das Geleuchte in der Kirche (SL S. 529).

Lucia: 13. Dezember.

Lücksen: (18.Jh.) Lückhausen (zu Hardissen, OT von Lage).

Lude: (1545) Luhe (zu Lüerdissen, OT von Lemgo).

Lüerdissen: (1572) Lüerdissen (OT von Lemgo).

Lüde: (16./18. Jh.) Lügde.

Luerbinck: (rw) Käse (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Lütte: Der Ort scheint durch Gesetz vom 26. Juli 1921 Dorfgemeinde geworden zu sein (LV 27, S. 539).

Lusse: Achsnägel für Wagenräder.

Lutheraner: Die ## erhielten am 15. März 1854 volles Parochialrecht in Lippe und wurden dem reformierten Konsistorium untergeordnet. Die lutherische Gemeinde Salzuflen wurde lt. VO vom 2. Februar 1901 errichtet (LV 23 S. 251).

Luttenmarpe (Luttekenmarpp): Kleinenmarpe (OT von Blomberg).

Lutter (Lutthe): (1535-1572) Lütte (zu Voßheide, OT von Lemgo).

Luyde: (1535-1572) Luhe (zu Lüerdissen, OT von Lemgo).

M

Mädchen-Erziehungsverein (Sophienanstalt) in Detmold: Der ## wurde am 4. April 1864 gegründet (LV 13, S. 653; RABl 1864, S. 480ff., 864.).

Männergesangsverein "Arion" in Detmold: Gegründet am 1. März 1876. Hieß anfangs "Liedertafel Arion" (Bibl. d. StA DT N 144).

Männergesangsverein "Frohsinn" in Detmold: Gegründet 1891. Hieß später "Schubertbund" (Bibl. d. StA DT H 460 und 1027).

Männergesangsverein "Hermann": Gegründet vor 1876 (Lipp. Volksblatt, 1876, Nr. 14 vom 21. April 1876).

Männergesangsverein "Perpetua" in Detmold: Bestand schon 1852 (RABl 1852, S. 487).

Männer- und Jünglingsverein, evangelischer zu Detmold: Die Statuten sind von 1887 (StA DT D 106 Detmold Nr. 764).

Mäßigkeits-Verein zu Detmold: Er wurde als Nachfolger des als nicht lebensfähig gewesenen, 1838 gegründeten "Bierverein" am 25. Juni 1841 konstituiert (StA DT D 106 Detmold Nr. 2487; Detmolder Anzeiger 1841, Nr. 13).

zu Horn: Der ## zu Horn wurde am 14. Februar 1841 gegründet, bestand 1890 bereits nicht mehr.

Mage: Verwandter.

Mahlglind: vgl. Glind (hier vermutlich ein Behälter, der das Mehl aufnahm) (SL S. 313).

Ma(h)lhammel (-lamm, -schaf): Öffentliche Abgabe für die Nutzung der gemeinen Hude nach folgender Ordnung: a) bei 150 Schafen 1 Hammel; b) bei 100 Schafen 1 Schaf; c) bei 50 Schafen 1 Lamm. Es scheint sich um eine jährliche Abgabe zu handeln (Fü S. 153).

Ma(h)lkuh: Öffentliche Abgabe bei Nutzung der gemeinen Hude durch Rindvieh (Fü S. 153). Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurde sie in Geld beglichen (Me 1, S. 107). Zu den ##geldern mußten sowohl die **Kötter** (*) und **Einlieger** (*) als auch die herrschaftlichen Forstbediensteten beitragen. Bei natureller Auswahl war es die zweitbeste Kuh. Das Tier blieb dann bei einem Bauern in Pacht, der dafür 8 rtl in Gold zahlte (Fü S. 152; Me 1, S. 351).

Ma(h)llamm: s. **Ma(h)lhammel**.

Mahlmatte: s. **Mahlmetze**.

Mahlmetze: 1. Die ## galt 1/24 Roggenscheffel, also 1,846 ltr.
2. Die ## war als Maß für Abgeltung eines Mahllohns an den Müller gedacht. Er durfte sich den besten Teil des Mahlguts aussuchen.

Mahlpfennig: s. **Weinkauf**.

Ma(h)lschaf: s. **Ma(h)lhammel**.

Ma(h)lschwein (Pachtschwein): Abgabe an den Grundherrn in Form eines Schweines, das 100 Pfund (48,8 kg) wiegen mußte und nicht fininig oder trächtig sein durfte (Fü S. 150). Es war im Fälligkeitsjahr zwischen **Martini** (*) und Weihnachten zu liefern. Die Abgabe basierte auf einem Vertrag oder nach dem Herkommen (Fü S. 152; Me 1, S. 351). Man beachte auch LV 3, S. 253.

Ma(h)lvieh: Das mit dem **Malzeichen** (*) gekennzeichnete Vieh.

Maibuche: Birke (Sch S. 84).

Maitag: 1. Mai; alter ##: 13. Mai.

Maitag-Abend: 30. April.

Mal: (Längenmaß für Leinen) 1 M = 12 Ellen = 6,948 m.

Maljahr: Die Zeit der Bewirtschaftung eines bäuerlichen Gutes durch einen Interimswirt (*) (Me 1, S. 430).

Malt: s. Molt.

Malversation: Unterschleif, Unterschlagung.

Malzeichen: Brandmal am Vieh zur Kennzeichnung der Hude- und Mastberechtigung.

Malzgeld: Abgabe für das Schroten von Malz, das in die Mühle gebracht wurde (ab 1805). Ferner ständiges ##, das ohne Rücksicht auf den Bierkonsum durch die Grundherren nach den Besitzerklassen gestaffelt erhoben wurde (ab 1815) (SL S. 529).

mandatum inhibitorium: Unterlassungsbefehl.

mandatum poenale: Strafbefehl.

Mandel: 1 M = 15 Stück.

Manifestationseid: Eröffnungseid des Schuldners bei Konkursen, mit dem eidlich bestätigt wurde, daß alles Vermögen angegeben ist (LV 2, S. 693, 718).

Manngericht (Lehnsgesicht): Vor dem ## wurden die zwischen dem Landesherrn und Vasallen entstandenen Streitigkeiten in öffentlicher Versammlung entschieden (Me 1, S. 99).

Mannschafts-Besorger: (besonders Erder und Kalldorf) Der ## hatte im Bedarfsfall die Leute zum Treideln der stromaufwärts gehenden Schiffe zu benachrichtigen.

Manteau: (18. Jh.) Oberkleid für Damen, das über der Jupe (*) getragen wurde.

Mantelohr: (nach frz. "matelot") lange, weite Männerhose, hatte später den Namen "sansculotte" (IBl. 1770, Sp. 38).

Manufakturen: s. Fabriken.

manutiniere: erhalten, schützen.

Manumission: Entlassung aus der Leibeigenschaft (*).

Marcus: 25. April.

Mariengroschen: Die grundsätzliche Währungseinheit in Lippe seit 1636. Sie wird häufig nur als "Groschen" genannt. Um 1600 1 mgr = 3 Matthier (*) (GH S. 147). 1620: 1 mgr = 6 d, zeitweise im frühen 17. Jahrhundert auch 8 d oder ß. 1636 bis 1846: 36 mgr = 1 rtl (oder tlr).

Mark: 1. In Lippe übliches Münzgewichtsmaß: 1 M = 233,8555 g. Das entsprach 1/2 lipp. Pfund.

2. Münzwert. Die ## als Geldwert des 16. Jahrhunderts ist als Münze nie geschlagen worden. Sie war eine Rechnungseinheit und trat in Lippe erstmals 1450 auf (IBl. 1769, Sp. 265ff.). Der Rechnungswert schwankte im Laufe der Zeit. Beispielsweise galt die ##: 1450 bis 1545 = 12 ß; 1556-1560 = 2 mgr 2 ß (GH S. 130); 1572 = 2 mgr 4 d. Nach GH S. 125/129 galt 1550 1 tlr noch 14 M, 1556 mußte man dafür 15 M aufwenden. In den Schatzregistern ist die ## 1590 nicht mehr erwähnt (LR 2, S. XIV).

Markrechnung: Nach GH S. 116 umfaßte die Zeit der ## die Jahre 1511-1556. Es bleibt aber fraglich, ob diese Angabe korrekt ist.

Markt: In der Stadt Horn wird seit 1525 mittwochs ein Markttag abgehalten (s. Ism, S. 102).

Martini: 10. (früher 11.) November.

Martroppe: (1545, 1562) Matorf (OT von Lemgo).

Maß: In Lippe war das rheinische ## gebräuchlich: 1 M = 1,783 ltr.

Maße und Gewichte: s. LV 2, S. 94, 210, 212; LV 4, S. 161. Zu neuen ## beachte man das Gesetz vom 12. August 1857 (LV 11, S. 685; LV 12, S. 10, 646).

Matthäus: 21. September.

Matt(h)ier: Eine Kupfermünze, deren Namen vom Goslarschen Matthiasgroschen entlehnt ist. Er tritt in lippischen Überlieferungen öfter auf und stellt den Wert von etwa 3 d (= 1/2 mgr) dar. Man beachte LV 2, S. 203.

Maulseuche: Die in älteren Überlieferungen vorkommende ## ist nicht mit der bekannten Maul- und Klauenseuche zu verwechseln. Es handelte sich um eine Erkrankung des Mauls und der Verdauungswege bei Rindern und Pferden, die in Lippe im Jahre 1779 eingeschleppt worden war. Sie ist heute erloschen (LM 33, S. 124).

May: (rw) Pistole (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Medewoner: s. Schutzverwandte.

Medizinalgewicht: Bis 1842 galt in Lippe das Nürnberger ## (1 Medizinalpfund = 357,828 g), ab Juni 1842 das preußische (1 pfd. = 350,783 g). 1857 wurde es abgeschafft (LV 8, S. 943; LV 9, S. 584). Ab 1. Januar 1868 ist es noch einmal erwähnt, und zwar das Pfund = 500 g, mithin gleichwertig mit dem Handelspfund (LV 15, S. 563).

Medizinalordnung: Die ## wurde am 25. Mai 1769 eingeführt (LV 2, S. 326). Eine verbesserte ## erschien am 23. Februar 1789 (LV 3, S. 337). Sie ist später häufig ergänzt worden. s.a. LM 53, S. 241ff.

Meersche: s. Meiersche.

Meghoge: (Lemgo) Maifest der Hökergilde (KM S. XXVIII).

Mehlmetze: 1 M = 0,712 ltr.

Mehlung: (1923) Auszahlung von Arbeitslosengeld in Mehl (La 1, S. 29).

Meien (Meyen): (1590, 1618) Niedermeien (zu Henstorf, OT von Kalletal).

Meier: Ein persönlich freier Bauer (*, Ziff. 2). der aber kein Eigentumsrecht am Hofe hatte. Er durfte ihn also weder belasten noch verpfänden oder gar verkaufen. Dem Grundherrn waren Abgaben und Dienste zu leisten. Bei schlechter Bewirtschaftung konnte der ## abgemeiert (*) werden. Der Nachfolger eines ausgeschiedenen oder verstorbenen ##s mußte den Weinkauf (*) zahlen (Me 1, S. 237). Man beachte auch Führers Darstellung der Meierrechtlichen Verfassung in der Grafschaft Lippe.

Meierberg: Der Ort wurde lt. Gesetz vom 16. August 1920 Dorfgemeinde (LV 27, S. 197).

Meierbrief: Einem als Meier eingesetzten Bauern hatte der Gutsherr nach der VO vom 16. August 1662 innerhalb von 3 Monaten nach Bezahlung des Weinkaufs (*) einen ## auszustellen. Doch geschah das gewöhnlich nicht. Vielmehr war eine stillschweigende Bemeierung üblich (FÜ S. 104f.)

Meiergut: Die vollständige Bezeichnung ist meierstädtisches Gut. In Lippe bestanden vier Gattungen, die bei Fü S. 153ff. ausführlich beschrieben sind. Das ## war Eigentum des Landes- oder Grundherrn. Ursprünglich waren die Güter einem **Meier** (*) auf bestimmte Zeit verpachtet. Daraus wurde später mehr und mehr eine Erbpacht (Kg S. 225; Fü S. 105).

Meiersche: eine Großmagd, der die Milchwirtschaft eines Hofes oblag.

meierstädtisches Gut: s. **Meiergut**.

meierstädtisches Verhältnis: Der in das ## eintretende Bauer bewirtschaftete den Hof für den Gutsherrn, dem er sich nach Art oder statt eines **Meiers** (*) ergeben hatte. Er blieb für seine Person frei, verpflichtete sich aber gleich einem Hofhörigen zu Diensten usw. und bezahlte bei jedem Wechsel in der besitzenden Hand den **Weinkauf** (*) (Me 1, S. 117).

Meigeld: Handgeld beim Abschluß eines Dienstvertrages.

Meile: (vor 1858) 1 M = 2000 Ruten = 9,2644 km. (Norddt. Bund ab 1858) 1 M = 7,5 km.

Meineid: Hier beachte man LV 2, S. 137 und 452.

Melenbroick: (1572) Ehlenbruch (zu Ohresen, OT von Lage).

Melis: maltesischer Zucker, Verbrauchszucker von geringer Güte.

Mengel: (ab 1868) 1 M = 3/16 ltr.

Mengelakenlinnen: Grobes Leinen, bestehend aus gehecheltem Flachs mit einem Einschlag von Hede (Werg).

Mercimonie: Handel und Wandel (einer Stadt oder eines Landes) (Fa 2a, S. 8).

meritieren: verdienen.

Messerkerl: Hausierer, der u.a. mit Eisenwaren handelte (LV 2, S. 251, 320).

Mestmaker: Messerschmied.

Metze: 1 kleine M = 5,539 ltr.; 1 große M = 7,386 ltr.
als Flächenmaß: 1 M = 214,574 m²

Meyerstatt: s. **Meiergut**.

Mey(g)hoge: s. **Meghoge**.

Meyn(n)e: (1535-1572) Niedermeien (zu Henstorf, OT von Kalletal).

Mgdgstn: Meinem gnädigsten ...

Michaelis: 29. September.

Militärkonvention: Der lippische Landtag stimmte am 27. Mai 1867 einer ## mit dem Norddeutschen Bund zu. Sie wurde am 25. Juni 1867 veröffentlicht.

Militärstrafgesetzbuch: Ein ## für Lippe wurde am 29. Juni 1859 erlassen (LV 12 S. 363ff.).

Minte: (1530) eine Kleinst- oder Scheidemünze.

MiBernten: Nach Ism, S. 153, kam es in folgenden Jahren in Lippe zu MiBernten: 1046, 1135, 1137, 1468, 1492, 1573, 1585, 1740, 1816, 1874.

Mittelkötter: Kleinbauer mit 16 bis 30 Scheffelsaat Land. s.a. **Kötter**. (Kg S. 227). Ein ## wurde mit 1/4 tlr zur Steuer eingeschätzt (Kg S. 217).

Mittfasten: Sonntag nach Lätare und die Woche davor, besonders Mittwoch vor Lätare (SL S. 529).

Mittsommer- und Mittwinterschatz: Geldabgabe, die am 24. Juni bzw. 25. Dezember zu entrichten war, wohl eine Abgabe von der Hausstätte an den Grundherrn (SL S. 529).

Mittsommer-Zehr: (Lemgo) Festessen des Krameramtes am 24. Juni (KM S. XXIX).

Mitwohner: s. Schutzverwandter.

modo: vor kurzem noch ... genannt.

modus procedendi: Prozeßverfahren.

Molt: (Getreidemaß) 1826 1 M Hartkorn = 416,328 ltr; 1 M Weichkorn = 474,168 ltr. 1870 1 M Hartkorn = 530,424 ltr; 1 M Weichkorn = 620,088 ltr.

Moltgarn: Ein minderwertiges Flachsgarn, das zum Weben von Leinen nicht verwendet werden durfte (LV 2, S. 236).

Moltgeld: s. Malzgeld.

Monat (Simplum): (lippische Kanzleisprache) Grundsteuerquote. Sie gab den Maßstab zur Errechnung der Steuern (LM 32, S. 95).

Monatgeld: monatlich erhobener Steuerbetrag (SL S. 529).

Moorlage: Stadtteil von Horn; wurde nach Umsiedlung der Haustenbecker 1939 wegen Ausbaues des Truppenübungsplatzes Senne besiedelt.

Morf: (rw) Mund (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Morgenkorn: Ein bestimmter Kornzins vom einzelnen Morgen Land (Me 1, S. 42).

Mosse: (rw) Frau (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

motus: Aufruhr.

Mühlendienst: Hand- und Spanndienst in herrschaftlichen Mühlen. Er war zahlenmäßig "ungemessen" (*) und mußte geleistet werden, sobald die Herrschaft es anordnete (Fü S. 133).

Münzbeamte: Eine Liste der lippischen ##n findet man bei GH S. 250ff.

Münzbetrieb: In Lippe wurden Münzen in der Zeit von 1528 bis 1809 geschlagen (GH S. 247). Späterer Bedarf wurde auswärts gedeckt.

Münzedikt: Zum lippischen ## von 1622 s. GH S. 196.

Münzkonvention: Für die Geschichte des lippischen Geldwesens sind verschiedene ##en von Bedeutung:

1. In der Leipziger ## von 1690 wurde der 18-fl-Fuß festgelegt, der 1738 Reichsfuß wurde. Er hatte diesen Namen, weil aus einer kölnischen Mark Silber (233,8555 g) 18 fl oder 12 tlr zu prägen waren.
2. Die ## von 1753 legte den 20-fl-Fuß fest. Lippe übernahm ihn am 1. März 1765 (StA DT L 92 A Tit. 139 Nr. 9; GH S. 234).
3. Lippe ging im Juli 1843 auf den preußischen 14-tilr-Fuß von 1750 über (GH S. 250). Danach waren aus 1 kölnischen Mark 14 Taler zu prägen (StA DT L 92 A Tit. 139 Nr. 18). Dieser Münzfuß galt bis 1857. In der erwähnten Akte ist festgestellt, daß Lippe den 14-tilr-Fuß erst nach dem Beitritt in den Deutschen Zollverein übernehmen würde. Das wäre der erste Januar 1842 gewesen. In Wirklichkeit hat es die neue Währung erst mit dem 1. Januar 1847 eingeführt (Fürstl. Lipp. Kalender 1847, S. 11ff. und 1850 S. 34).

4. Am 24. Januar 1857 wurde der österreichisch-deutsche Münzvertrag zu Wien abgeschlossen. Jetzt galt nicht mehr die kölnische Mark (233,8555 g) als Silbermaß, sondern das Zollpfund (500 g). Lippe ist diesem Vertrag mit Wirkung vom 1. Mai 1857 beigetreten (LV 11, S. 589ff.). Fortan galt der 30-(Vereins)talerfuß. Da diese Münzen zu 900/1000 aus Silber und 100/1000 aus Kupfer bestanden, wurden ausgeprägt: 27 tlr aus 500 g Münzmetall bzw. 13 1/2 Doppeltaler aus der gleichen Menge.

Münzrechte: ## besaßen Lemgo 1500 (GH S. 104), Detmold 1592 (GH S. 107), nach Blomberg verlegt 1610-1618 (GH S. 108), Schloß Brake für Kupfergeld 1724-1749 (GH S. 108).

Münzregal: Das ## Kaiser Rudolf II. von 1592 ist bei GH S. 194 abgedruckt.

Münztarif: s. Zählweise.

Münzverfall: Ein ## fand in Lippe von 1607 bis 1620 statt (GH S. 176).

Münzvertrag: Im Jahr 1543 schloß die Stadt Herford einen ## mit Bielefeld und Lemgo ab (GH S. 152).

Münzwert: Der Wert fremder Münzen in Lippe ist in vielen Veröffentlichungen publiziert worden. Für die Zeit von 1440 bis 1552 s. IBl. 1769, Sp. 265-272 und 279-284; ferner s. LV 1, S. 395; LV 2, S. 23, 64, 105, 119, 143, 203, 214; LV 3, S. 146; Fürstl. Lipp. Kalender Jg. 1791 bis 1875.

müßigen: sich ##: (z.B. Gäste) fernhalten.

Mulatier: Maultierknecht.

mulcta: Geldbuße.

Mulenhower: Holztrogmacher, Mollenhauer.

Mumme: braunschweigisches Malzbier.

mundieren: bereinigen, ins Reine bringen.

mundium: Recht und Pflicht zum Schutz und zur Vertretung abhängiger Personen (z.B. Ehefrau, Kinder) vor Gericht.

Musikakademie in Detmold: Offizieller Auftrag zur Gründung der ## wurde am 1. März 1946 erteilt (LM 46, 1977, S. 12).

Musselinkrankheit: (Anf. 19. Jahrhundert) Erkältung (auch fieberhafte ##).

Mussenmaker: Mützenmacher.

Musser: (1572) Müssen (OT von Lage).

mutatio libelli: Änderung der Klageschrift.

Mutbrief: (18. Jh.) Zunftbrief, Meisterbrief.

muten, ein Lehen ##: Die Übertragung eines Lehens begehren (Grimms Wörterbuch).

Mutschein: Bescheinigung, daß ein Lehen übertragen worden ist (Grimms Wörterbuch).

mutuum: das Getauschte, Geliehene.

N

Nachheu: zweiter oder dritter Wiesenschnitt (fand etwa im August/September statt).

Nachjahr: Gnadenjahr für eine Pastorenwitwe.

Nachkind: Kind aus einer späteren Ehe.

Nachtgesang: unnötiges Glockenläuten (LV 1, S. 136).

Näherrecht (Retraktsrecht): Vorkaufsrecht, das gegen andere Bewerber gilt (HW 2, S. 537); Befugnis, eine fremde, von einem Eigentümer an einen Dritten verkaufte Sache von diesem und jedem weiteren Besitzer zum ursprünglichen Kaufpreis an sich zu nehmen. s.a. Bdt. S. XXV und Ortsstatut Lemgo von 1847 § 6.

Nahrungsgeld: Kleinbauern, die keine 24 Scheffelsaat Länderei besaßen und somit keine eigenen Pferde halten mußten, also geringeren Aufwand hatten, hatten zur einfachen **Kontribution** (*) weitere 3 mgr zusätzlich zu zahlen (LV 3, S. 68)

Naelff (Naleff): (1562, 1590) Nalhoff (OT von Extertal).

Nationalversammlung: Wahl zur Deutschen ## fand in Lippe am 3. Mai 1848 statt.

natürliches Kind: uneheliches Kind.

Naturwissenschaftlicher und Historischer Verein für das Land Lippe e.V.: Gründung am 21. September 1835 (LM 54 1985, S. 7ff.).

Negationsklage: (heute Negatorienklage) Klage zur Entkräftigung gegenseitiger Angaben (LV 10, S. 59).

Negeln: Gewürznelken.

neoacquisitum: das Neuerworbene.

Neubauern: Über die Numerierung ihrer Häuser gibt LV 2, S. 675 Auskunft.

Neubruchzehnt: s. **Rottzehnt**.

Neues Dorf: (18. Jh.) Haustenbeck in der Senne (gegründet 1659, seit 1938 Teil des Truppenübungsplatzes Sennelager).

Neulot: (Norddt. Bund ab 1858) 1 N = 10 Quint = 50 g.

Neuscheffel: (Norddt. Bund ab 1858) 1 N (Weizen) = 40 kg, (Roggen) = 37 kg, (Hafer) = 25 kg, (Gerste) = 33 kg, (Kohlen) = etwa 50 kg.

Neuwohner: Neue Siedler auf landesherrlichem Grund und Boden. Auf adeligen Gütern hießen sie Arröder. Vgl. **Arrode** (Me 1, S. 129 Fußn. 22).

Neuzoll: (Norddt. Bund ab 1858) 1 N = 1 cm.

Nibbel: (rw) Hände (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Nonestelle: Platz auf einer Weide, auf den das Vieh zum Ausruhen zusammengetrieben wurde (möglichst schattiger Platz) (Sch S. 130).

Numerierung (von Häusern): s. **Hausnummern** und **Neuwohner**.

O

Oberhagherr (Obermärker): Der Landesherr in seinem Verhältnis zu den Bauern der Hagendörfer. s.a. **Hagherr**.

Obermärker: s. **Oberhagherr**.

Oblation: Darbietung.

Oesterholz: Der Ort wurde lt. Gesetz vom 16. August 1920 Dorfgemeinde (LV 27, S. 197).

Offeren: (rw) Fleisch (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Ohm: (Hohlmaß) (allgemein) 1 O = 4 Anker = 148,632 ltr; (Wein) 1 O = 100 Kannen = 137,6 tlr.

Oilberg: Acker mit lehmigem Boden (PW).

Oldendorpp(e): (1535-1572) Heidenoldendorf und Hornoldendorf (beide OT von Detmold).

Oktoberfeuer: In Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig am 18. Oktober 1813 wurde in Horn ein Oktoberfeuer veranstaltet (bis nach 1870, s.a. Ism, S. 69.).

Olieg lind: (bei Ölmühlen) das Auffangbecken für das Öl (SL S. 313).

onera: finanzielle und wirtschaftliche Lasten.

Opfergeld: Eine Abgabe an den Pfarrer, insbesondere zu Weihnachten, Ostern und Erntedank (SL S. 529).

Oralsubmission: Mündliche Anerkennung eines Urteils.

Orcella (Oricello): s. **Orseille**.

Ordissen: (1572) Ohrsen (OT von Lage).

ornieren: ausschmücken.

Oroppe (Orepe): (1535/1572) Orbke (OT von Detmold).

Orseille: Färbemoos (zum Rotfärben) (LM 6, S. 170).

or.s.p.r.: s. **o.s.p.r.**

Ort: 1. Stelle, an der sich zwei Linien schneiden.
2. Winkel, Ecke, Zipfel.
3. Das Viertel eines Maßes oder Münzwertes (z.B. Orttaler = 1/4 tlr).
4. Hohlmaß: 1 O = 0,344 ltr.

Ortdienst: s. **Orttage**.

Ort(s)taler: (1651) 1 O = 9 mgr.

Orttage: Zunächst Dienstleistung der **Eigenbehörigen** (*) für den Leib- und Grundherrn. Dann ein Dienst von Bauernstätten der verschiedenen Grundherrn an den Landesherrn, und zwar in der Regel acht Ortdienste: zwei Tage zur Einsaat des Sommerkorns, zwei Tage bei der Roggensaat, zwei Tage in der Ernte und zwei Tage im Winter (z.B. Holzfuhren) (SL S. 530).

Ossenberge (-berch): (1535-1572) Mossenberg (OT von Blomberg).

o.s.l.r.: originaliter sub legata remissione (urschriftlich mit der Weisung auf Rückgabe (übersandt)).

o.s.p.r.: originaliter sub petita remissione (urschriftlich mit der Bitte um Rückgabe (übersandt)).

Ostanholte: (11. Jh.) Name für Oesterholz.

Ostlangen: (15. Jh.) Name für das Dorf Schlangen.

Ottinghusen: (1590, 1618) Oetenhausen (zu Helpup, OT von Oerlinghausen).

Ouslangen: (1535-1572) Schlangen.

Oxhoft: (Hohlmaß) (allgemein) 1 O = 222,946 ltr; (Wein) 1 O = 150 Kannen (*) = 206,4 ltr.

Oysingfeldt: (1618) Nösingfeld (zu Rott, OT von Extertal).

P

Pachtkorn: s. Zinskorn.

Pachtordnung: Die ## vom 24. März 1664 s. LV 1, S. 442; die ## vom 12. März 1771 s. LV 2, S. 420.

Pachtschwein: s. Ma(h)lschwein.

Packenzoll: Warenzoll für das Tragegepäck reisender Juden (LV 5, S. 229).

Packjude: Umherreisender, nicht im Lande ansässiger Hausierer mosaischen Glaubens.

pacta dotalla: Vereinbarung über die Mitgift.

Pagenbrock (-broch): (1535, 1590) Paenbruch (zu Rischenau, OT von Lügde).

Panier: (18. Jh.) Reifrock.

Papierformat: Das ## von 33 x 21 cm wurde bei den lippischen Behörden am 1. Januar 1878 eingeführt (LV 17, S. 7).

Paragialamt: Ein als Abfindung an einen nachgeborenen Prinzen überlassenes Verwaltungsgebiet.

Paragie (Paragialgut): Abfindung von Grundbesitz (Kt S. 129).

Paraphernalien: Nebengüter, Beivermögen (bei Konkursen).

Pargen: s. Barchent.

Parochialrechte: Recht und Pflicht zur Vornahme von geistlichen Handlungen innerhalb eines kirchlichen Bezirks (Pfarrzwang). Katholiken und Lutheraner erhielten die ## am 9. bzw. 15. März 1854 (LV 23, S. 251).

Partikulier: Privatmann.

partim: zu gleichen Teilen (SL S. 530).

Paschen: Ostern.

Paschewecken: Woche nach Ostern.

Pasenck (Posenck): Bassin.

Paulinenschule: In Detmold gegründet 1889, aufgelöst 31. Juli 1991 (HL 1989 Nr. 1, S. 2; LZ 1991, Nr. 175 vom 31. Juli 1991).

Patrimonialbauer: Bauer, der den **Weinkauf** (*) an einen privaten Grundeigentümer (und nicht an den Staat) zu zahlen hatte.

peculium adventicium: zukünftiges Eigengut.

Pelegrymasie: Wallfahrt.

per falsa narrata: durch falsche Angaben.

Perhorrescenz: Verwerfung eines Zeugen, Urteils oder Richters.

pernoctieren: übernachten.

Personenstandsgesetz: Die Ausführungs-VO zum ## vom 20. November 1875 findet sich in LV 16, S. 415.

Personensteuer: Die ## wurde am 13. März 1788 eingeführt (LV 3, S. 274) und am 8. Oktober 1799 wieder aufgehoben (LV 4, S. 204). s.a. LV 3, S. 308, 535; LV 4, S. 16, 39.

Pertinenzien: Zubehör.

Pertinenz-Qualität: Beschaffenheit und Zustand eines Zubehörs.

petitum: Bitte, Antrag, Gesuch.

Petri Stuhlfeier: 22. Februar.

peuplieren: bevölkern.

Pfänder: Flurwächter.

Pfandegeld: Geldbetrag zum Auslösen der von den Förstern beim ertappten Holzdiebstahl beschlagnahmten Werkzeuge und Gerätschaften (LV 3, S. 220).

Pfennig: (16. und frühes 17. Jahrhundert) 1 d = 1 β = 2 gsl; (17.-19. Jahrhundert) 1 d = 2 h; (1636-1846) 6 d = 1 mgr; (1847-1875) 12 d = 1 sgr, 360 d = 1 tlr. (Achtung! Selbst ein Goldstück wurde manchmal "goldener Pfennig" genannt.)

Pfennigmeister: (Lemgo) Rentmeister (LM 25, 1956, S. 194).

Pferdezucht: Hierzu beachte man LV 1, S. 715, 718, 794f.; LV 2, S. 255; LV 3, S. 312; LV 4, S. 95; LV 5, S. 33, 202; LV 7, S. 208, 450; LV 8, S. 144, 314, 521. Man beachte auch die späteren Bände der LV!

Pfund: In Lippe galt in älterer Zeit das kölnische ##. (Krämer##) 1 P = 16 Unzen = 32 Lot = 467,41 g; (Apotheker##) 1 P = 12 Unzen = 24 Lot = 400,01 g; (Norddt. Bund ab 1858) 1 P = 30 Lot = 500 g.

Piepe: Rohr, Röhre.

Pillingbrogk: (1590) Pillenbruch (zu Welstorf, OT von Lemgo).

Pistole: Goldmünze. In Lippe waren die Kurse: (1762) 1 P = 3 1/2 rtl; (1764) 1 P = 6 rtl; (1820-1830) 1 P = etwa 5 rtl (tlr); (1840) 1 P = 5 tlr 8-15 mgr; (ab 1847) 1 P = 5 tlr-5 tlr 10 sgr.

Pitzier: Siegelabdruck.

Platvoet: (rw) Gans (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Plegge: Die Seilwinde am Hausgiebel.

pleyen: (rw) peinigen (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Plistener: (1530) Anstreicher, Tüncher.

Plomp: (rw) Wasser (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Plückeschulden: kleine (Anschreib-)Schulden (z.B. beim Kaufmann, Gastwirt).

Pochenspiel: Ein Glücksspiel zwischen 3 bis 6 Personen mit Spielkarten und dem sog. Pochbrett. Das Spiel wurde mit Bekanntmachung vom 29. Mai 1827 in Lippe verboten (LV 7, S. 434).

poena ad proximum: Strafe bis demnächst ausgesetzt.

poena relegationis: Strafe durch Ausweisung.

Policeydiener: Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die ## eatbliert, deren Aufgaben zuvor von den Untervögten (*) wahrgenommen worden waren. Sie übten die polizeiliche Exekutivgewalt aus. (s. Nit, S. 161)

Polizeiordnung: Die ## wurde im Jahre 1620 (ohne Datumsangabe) veröffentlicht (LV 1, S. 358ff.). Man s.a. LM 61, S. 29ff.

Pollholz: die jüngsten Baumtriebe (Sch S. 104).

Pomeridiani: nachmittags.

Porcus: (rw) Schweinefleisch (StA DT L 37 XVI Nr. 2).

Portugale(n)ser (Portugalöser): Nach dem Vorbild einer portugiesischen Münze des 16./17. Jahrhunderts in Dänemark und Norddeutschland geprägtes 2 1/2, 5 und 10faches Dukatenstück (Bank-Portugalöser). Auch von Schweden, Schleswig-Holstein und Kursachsen sind ## bekannt. Sie heißen auch "Lisboine". Der Kurswert des 10fachen Stückes war im 17. Jahrhundert = 24 rtl. Es dürften wohl ausschließlich "Handelsmünzen" (*) gewesen sein.

Posenck: s. Pasenck.

Postmandat: (1871) Nachnahmegebühr (Posttarif vom 30. November 1871).

Postordnungen: Nach Einführung der Reichspost erschienen immer wieder ## des Deutschen Reiches, die ständig Änderungen unterlagen. Die erste ## wurde 1874 veröffentlicht (LV 16, S. 303). Interessierte für dieses Gebiet mögen sich durch das Hauptregister der LV über die Fundstellen informieren.

Postreglement des Deutschen Reiches: Das ## ist vom 30. November 1871 (LV 14, S. 591).

Postverträge: 1. mit Preußen: 1. Mai 1834, gekündigt zum 1. Oktober 1854 (Lud S. 13 und 24); 31. Mai 1867, in Kraft am 1. Oktober 1867 (Lud S. 90);
2. mit Taxis: 22. Juni 1845, in Kraft 1. Oktober 1845 (Lud S. 25, 30; LV 8, S. 288).

Postwärtereij: Eine ## entstand 1803 in Lemgo und Detmold, ging aber 1808 wieder ein (Lud S. 8).

Postwesen: Das ## ist in lippe erstmals im Jahre 1590 erwähnt (Lud S. 2). s.a. Kt S. 246; LV 7, S. 546; LV 9, S. 381ff. und beachte auch die vorigen Stichworte!

Potte: Baumpfänzlinge.

Potterei: Diebstahl von Baumpflänzlingen in Forst und Heide (LV 3, Register).

Pottereigerechtigkeit (Pottungsrecht): Das Recht, unbewachsene Grundstücke mit jungen Bäumen zu bepflanzen. Das ## auf gemeinen Huden ist mit Edikt vom 24. Dezember 1782 (LV 3, S. 53) und im Zirkular der Regierung vom 2. Oktober 1786 (LV 4, S. 248) geregelt (Fü S. 197).

Prägravation: Belastung.

Prägschatz: s. Schlagschatz.

Präjudicialfrist: Frist vor der Hauptentscheidung.

Praenumerando: im voraus.

Prästanda (Prästationen): Abgaben, zu denen man verpflichtet ist (SL S. 530).

Präsumption: Mutmaßung; Vorraussetzung.

praetendieren: beanspruchen, fordern; behaupten.

Prätex: Scheingrund, Vorwand, Ausflucht, Beschönigung.

Pramme: Obstpresse.

Prassereien: s. Zehrungen.

Prawest: s. Propst.

Preise: Nichts ist Schwankungen so unterlegen wie ein Geldbetrag, der für eine bestimmte Ware oder Dienstleistung gefordert und gezahlt wird. Es ist unmöglich, ein klares Bild zu den Preisentwicklungen in den vergangenen drei Jahrhunderten zu zeichnen. Ich muß mich also darauf beschränken, auf Bestände im NRW Staatsarchiv Detmold hinzuweisen, in denen sich Angaben möglicherweise aufspüren lassen. In erster Linie sind es die "Kammer- und Amtsrechnungen" (L 92 Z), deren Studium manches Material für das 16. Jahrhundert ans Licht bringen wird. Im 17. Jahrhundert wird diese Quelle unergiebig. Für die Zeit ab 1767 verweise ich auf die Veröffentlichungen in den Lippischen Intelligenzblättern und deren Nachfolger, dem Fürstlich Lippischen Regierungs- und Anzeigeblatt (1843-1878). Sie enthalten schon Geschäftsanzeigen, oft - aber nicht immer - mit Preisangaben. In beiden finden sich in fast regelmäßigem Abstand Preislisten für Fleisch und Brot sowie ab 1780 andere Lebensmittel und Verbrauchsartikel. Für Lippe ist zu beachten, daß die Preise für Grundnahrungsmittel im Lande nicht einheitlich gewesen sind. Sie waren in den verschiedenen Städten unterschiedlich hoch. Andererseits ist immer wieder zu beobachten, daß in älterer Zeit - also etwa vor 1830/40 - trotz aller schweren Zeitläufte die Preise verhältnismäßig stabil geblieben waren, was offenbar mit den unveränderten Löhnen zusammenhing. Es änderte sich erst in neuerer Zeit. s.a. Isermann S. 154ff.

p.resc.: petita rescribendi (mit der Bitte um Bericht).

Presse: Die lippische ## wurde Ende Juni 1933 gleichgeschaltet (LM 74, 1975, S. 161).

Pricken: Neunaugen.

privieren: entziehen; (jdn. aus dem Dienst) entfernen, hinauswerfen.

p(ro) ant(icipato) conc(ubito): für den vorher vollzogenen Beischlaf.

Probation: Beweisführung.

Pröben: 1. Zur Verteilung gelangte Gewinne aus Kapitalien.
2. s. Dienstpräbänden.

Prövingifte: (Lemgo) Präbänden-Ausschüttung durch das Krameramt, etwa "Auszahlung von Dividenden" (KM S. XXVII).

Proffen: s. Präben.

Promotorialschreiben: Erinnerungs-, Mahnschreiben; Schreiben der vorgesetzten Dienststelle.

Propration: Anteil.

prosequieren: weiter verfolgen.

p(ro) t(ermino) et j(uramento) t(axavi): Für den Termin und die Eidesleistung habe ich ... festgesetzt.

Proven: s. Präben.

Proven inden: Kapital einzahlen.

Prozeßordnung, Peinliche: Die ## wurde am 20. Juni 1600 erlassen (LV 1, S. 315; LM 31, 1962, S. 133).

Prüfeherr: Eine vom Rat gewählte Person, die das von den Brauberechtigten zum Verkauf angebotene Bier zu prüfen und dessen Preis festzusetzen hatte (LM 53, 1984, S. 330).

publica relegatio: öffentliche Ausweisung (Verbannung).

Puissancen: (die) Mächtigen.

puce: "Flohfarbe", eine im 18. Jahrhundert gebräuchliche Modefarbe.

Punt swarß: s. **Schwerpfund**.

Pupille: Pflegekind.

pussieren: den Hof machen.

Q

Quadrat: -fuß: 1 Q = 0,838 m²
-lachter: 1 Q = 5,364 m²
-linie: 1 Q = 4,042 m²
-meile: 1 Q = 85,829 km²
-rute: 1 Q = 256 Werlfuß² = 21,457 m²
-werkfuß: 1 Q = 0,0838 m²
-zoll: 1 Q = 5,821 cm².

Quartier: (Hohlmaß) 1 Q = 1 Kanne = 1,376 ltr.

Quecke: Färse (= Kuh vor dem ersten Kalben).

Quentchen (Quentlein): 1 Q = 3,65 g; (Norddt. Bund ab 1858) 1 Q = 10 Cent = 1,667 g.

Querulant: Rechthaber; Kläger.

Querulat: Verklagter.

Quint: (Norddt. Bund ab 1858) 1 Q = 5 g.

R

Rade: (1535/1562) Rott (OT von Extertal).

Radefelde: (1562) Rafeld (zu Brosen, OT von Kalletal).

Radfahren: Das ## wurde im Jahre 1886 geregelt (LV 19, S. 501).

Radfahrkarte: ##n waren ab 1. Januar 1908 erforderlich. Sie wurde am 19. Dezember 1922 wieder abgeschafft (LV 27, S. 918).

Radfahr-Verkehrsordnung: Die erste ## ist 1886 in Kraft getreten (LV 19, S. 501). Die neue ## datiert vom 6. Juli 1907 und trat am 1. Januar 1908 in Kraft (LV 24, S. 681).

Radstaken: Pfähle zur Abgrenzung von Rodeland (Sch S. 108).

Raetscheer: s. **Rotscher**.

Raschmacher: (Blomberg) Leineweber (LM 25, 1955, S. 195).

Ratafia: Ein aus Fruchtsäften, Weingeist und Zucker hergestellter Likör.

ratione summa: äußersten Falles.

Ratsgericht: Gericht erster Instanz in den Städten. Es beurteilte streitige Gerichtsbarkeit der Bürger, lokale Polizeigewalt (LM 31, 1962, S. 135).

Ratsverwandter: Ratsherr, Angehöriger des Magistrats.

Rauchhuhn: Ein Huhn als Abgabe von jeder Herdstelle, d.i. von jeder Hausstätte von der Rauch aufsteigt, auch vom **Kotten** (*) (SL S. 350). Es durfte kein Hahn sein (Fü S. 151). Ersatz in Form von Kapaunen oder Poularden war erlaubt. Die Abgabe basierte auf einem Vertrag oder nach dem Herkommen (Fü S. 152).

Rauhfutter: Kräutergemisch von Erbsen, Wicken, Bohnen und Heu.

Rauhweide: Hude (Sch S. 142).

Rechnungsjahr: In den Ämtern begann das ## am 29. September (Michaelis) jeden Jahres (GH S. 110).

Rechnungsmünze: Werteinheit im Geschäftsverkehr. Es handelt sich nicht um ein geprägtes Geldstück. ##n waren: Mark banco, Pfund Sterling o.ä. Man vergleiche "Ecu" im heutigen Sinn.

Rechtschreibung: Einheitliche ## in Lippe gibt es ab Januar 1903 (LV 23, S. 489).

reciprocieren: erwidern, vergelten.

Recognitionsgeld: Eine jährliche Abgabe, die die sog. "**Königsfreien**" (*) zu Ottenhausen und Steinheim als geborene Schöffen des Freistuhls von den ihnen übertragenen Gütern entrichten mußten (Me 1, S. 91).

Recommendationsgebühr: Einschreibgebühr (bei der Post).

Recurrent: Hilfesuchender; Beschwerdeführer.

Recurs: Berufung.

Recurse, der: der Berufende.

Recurs-Instanz: Berufungsinstanz.

Redemption: Verkauf.

Redicherholz: Radmacherholz (Sch S. 103).

Redingote: (ab 1750) weiter Mantel mit doppeltem Kragen; (ab 1800) Leibrock (später Gehrock).

Redintegrationsklage: Klage auf Wiederherstellung der früheren Verhältnisse oder des früheren Zustandes (LV 2, S. 45).

reditus: Einkommen.

Reep: Seil.

Re(e)p: 1 R = 10 Ellen = 5,79 m.

Reffdrager: Träger eines geflochtenen Rückenkorbes. Die Kiepenkerls aus Minden-Ravensberg wurden ## genannt.

Reformierte Gemeinde: Die ## Helpup wurde lt. VO vom 11. Februar 1905 gegründet (LV 24, S. 107), die ## Lemgo (St. Pauli) lt. VO vom 24. Mai 1909 (LV 25, S. 189) und die ## Vahlhausen bei Detmold lt. VO vom 28. April 1913 (LV 26, S. 43).

Regierungs- und Anzeigebblatt: Das Fürstlich-Lippische ## ist das Nachfolgeorgan des **Lippischen Intelligenzblattes** (*). Es erschien erstmals am 1. Januar 1843 und endete mit dem 31. Dezember 1877. Fortgesetzt wurde es durch die "Lippische Landeszeitung" und durch das "Amtsblatt für das Fürstentum Lippe" (als amtliches Organ). In der Bibliothek des NRW Staatsarchivs Detmold befindet sich ein ausführliches Namens-, Orts- und Sachregister bis zum Jahrgang 1873.

Regimentsnottel: (Lemgo 1440) Stadtverfassung.

Reichsgoldwährung: Sie wurde durch das Münzgesetz vom 9. Juli 1873 eingeführt und trat am 1. Januar 1876 in Kraft. Grundlage der ## waren die Goldmünzen zu 5, 10 und 20 Mark. Man beachte aber das Stichwort **Hinkende Goldwährung!** Erst 1907 hatte das Reich wieder eine echte ##.

Reichstaler: Der ## bildete ab 1580 die Grundlage der lippischen Geldberechnung. 1 rtl = 15 M (Rechnungsmünze!) = 36 mgr (oder 30 schwere gr) (GH S. 131). Der rtl entstand aus dem **Joachimstaler** (*). Es war eine Silbermünze mit einem Rohgewicht von 29,23 g und einem Feingewicht von 25,98 g. Das Geldstück war in der Grafschaft nur in begrenztem Maße in der Hand der Einwohner, wo der Mariengroschen eigentliche Leitwährung war. Schon im 17. Jahrhundert wurde der ## zu einer Rechnungseinheit. Offiziell wurde er im Jahre 1821 abgeschafft, weil sich der preußische Taler im Norden Deutschlands als Vergleichswert durchsetzte. Man beachte das Stichwort **Münzkonvention**.

Reichstarif: Der ## des Guldens oder Talers war im Jahre 1560: 1 fl = 1 tlr = 33 1/2 gr (GH S. 128).

Reichswährung: Ab 1. Januar 1876 war die Mark im Deutschen Reich allgemein gültiges Zahlungsmittel. Vgl. hier Reichsgoldwährung: Ab 1. Oktober 1910 waren Banknoten gesetzliche Zahlungsmittel neben den Goldmünzen. Ab 4. August 1914 Übergang von der Gold- zur Papierwährung. Nach dem Ende der Inflation im November 1923 vorübergehende Übernahme der Währung "Rentenmark" (1 Billion Papiermark = 1 Rentenmark). Ab 30. August 1924 hatte das Deutsche Reich wieder eine Goldwährung. Die Rentenmark hieß jetzt Reichsmark. Sie galt bis zum 20. Juni 1948, obwohl seit den 1930er Jahren eine Goldwährung de facto nicht mehr bestanden hat. M.W. war damals die ## nur durch die "Arbeitskraft des deutschen Volkes" angeblich gedeckt. Seit dem 21. Juni 1948 gibt es keine ## mehr.

Reif(f): s. **Bock und Reep**.

Reif(f)schläger: Seiler.

Reihedienst: Der ## war ein Gemeinschaftsdienst und mußte abwechselnd von den Dienstpflichtigen durchgeführt werden (Wegebesserung, Mühlendienste, Landpostierungsdienste). Sie waren "**ungemessen**" (*) (Fü S. 133).

Rekonvention: Gegenklage.

Rekusation: Ablehnung, Weigerung (LV 1, S. 179ff.).

Reluition: Vergütung, Wiedereinlösung.

Remeckhusen: (1545, 1572) Remmighausen (OT von Detmold).

Remission: Erlaß des **Pacht- und Zinskorns** (*) durch den Empfangsberechtigten im Falle unverschuldeten Ernteverlustes (Me 1, S. 345).

Remonstrat: Einwendung.

Rene: (1545) Reine (zu Schönhagen, OT von Extertal).

Renovation: Abgabe zur Verlängerung eines ererbten Schutzbriefes für Juden.

Rentgefälle: Allgemeiner Begriff für Grundabgaben an Naturalien und Bargeld (Me 1, S. 336).

Rep (Reiff): Leinwandmaß. 1 R = 10 Ellen = 5,7903 m.

repoussieren: zurücktreiben.

residua: einbehaltene (auch unterschlagene) Gelder.

res judicatae: Gerichtsbeschuß.

Ressource(-Gesellschaft): Die ## in Detmold hat mit einer Stammtischrunde am 1. März 1825 ihren ersten Auftritt gehabt. Als Verein wurde sie am 25. Oktober 1831 gegründet und besteht noch heute (StA DT D 106 Detmold Nr. 1994; Archivbibl. C 599, H 228; StA Detmold D 107 Detmold; LZ 1931 Nr. 239 vom 11. Oktober 1931).

Restant: Person, die einer Zahlungspflicht nicht nachgekommen ist.

Restitution: Erstattung.

Retraktsrecht: s. **Näherrecht**.

Rettungsmedaille: Das Land Lippe hat am 25. August 1888 eine ## gestiftet (LV 20, S. 130).

Reunionsklage: Klage auf Wiedervereinigung (Me 1, S. 281ff.).

Revident: Kontrolleur, Prüfer.

Revue: Parade; ## halten: Parade abnehmen; ## passieren: paradieren.

Rheinbund: Die Aufnahme in den ## hatte Fürstin Pauline am 11. August 1806 beantragt. Die Mitgliedschaft begann am 18. April 1807 (LV 5, S. 107) und wurde am 5. November 1813 wieder aufgekündigt.

Rhodehauss: (1590) Hegerbeke oder Dalbke (zu Hohenhausen, OT von Kalletal)

Richensberg: (18. Jh.) Riechenberg (zu Istrup, OT von Blomberg).

Richtmann: (Lippstadt) Zunftmeister.

Ries: (Zählmaß für Papier) 1 R = 20 Buch = 480 Bogen Schreib- oder 500 Bogen Druckpapier.

Rindviehpest: Die lippische Regierung ist gegen die ## in den VO'n vom 26. November und 10. Dezember 1813 vorgegangen (LV 6, S. 154, 172).

Roccella: s. **Orseille**.

Rocou: Eine Spezerei, die aus der Frucht des amerikanischen Urucu-Baumes gewonnen wird (LM 6, S. 170).

Roddenscheffel: 1 R = 4 Spint = 8 kleine Metzen = 44,291 ltr (lt. LV 7, S. 252: 1 R = 3154 lipp. Kubikzoll = 44,314 ltr.).

Rode: (1562) Rott (OT von Extertäl).

Rodenhouse, tom: (1545, 1562) Hegerbeke oder Dalbke (zu Hohenhausen, OT von Kalletal).

Römermonat: (Kanzleisprache LM 32, 1963, S. 97) s. **Türkensteuer**.

Roetarsch (1523 roeth Arsch): roter Lederbesatz an der Sitzfläche einer Hose.

Rokkelohr: (a.d.frz. roquelaure) Regenmantel.

Rosingfelt: (1590) Nösingfeld (zu Rott, OT von Extertäl).

Rotscher: Scholle (Fisch).

Rotte: Wasserloch zum Rösten des Flachses.

Rottjahre: Freijahre nach der Rodung, in denen keine Abgaben oder Dienste zu leisten waren (SL S.530).

Rottzehnt (Neubruchzehnt): Abgabe für ein neu gerodetes Land.

Roys: (rw) Bier (L 37 XVI Nr. 2).

Rückenbescheid: Ein in laufenden und gerichtlich anhängenden Sachen abgefaßtes Dekret (LV 2, S. 353, 461).

Rübekohl: Steckrübe, Erdrübe, Kohlrübe, Wruke, Dorsch(e).

Rufoder: s. **Rauhfutter**.

Russick: (1545) Ruensiek (OT von Schieder-Schwalenberg).

Rute: Längenmaß. (1791/1826) 1 R = 8 Ellen = 16 Werk- oder 20 Dezimalfuß = 192 Zoll = 2304 Linien = 4,632m; (1866) 1 R = 2 Bergbaulachter = 4 Stäbe = 8 Ellen = 16 Fuß = 4,632m.

S

Sa(a)lmeister: Schloß-, Palastaufseher.

Sa(a)lzeit: Zeit der Aussaat.

Saccumher: (rw) jdn. berauben; (Geld her!) (L 37 XVI Nr. 2).

Sackem: (rw) Messer (L 37 XVI Nr. 2).

Sackzehnt: s. **Kornzehnt**.

Sacramentieren: Die Anhänger der "reformierten" Lehre (LV 1, S. 137; s.a. Brockhaus).

Sattel: Rittersaal (Gaul, O., Schloß Brake und der Baumeister Hermann Wulff, 1967, S. 19).

Sadelhof: s. **Sattelfreies Gut**.

Sadell: Katafalk, mit Stoff verkleidetes Gerüst für feierliche Leichenaufbahrung.

Sagenschneider: Brettschneider.

salva reprobatione: unter der Voraussetzung des Gegenbeweises.

salvo meliore: vorbehaltlich eines besseren Vorschlags.

Salzgemäße: s. VO vom 31. Oktober 1826 (LV 7, S. 394).

Salzhim(p)ten: Hohlmaß. 1 S = 2101,666 Zoll³ = 29,506 ltr.

Salzkieper: Spottname für die Salzufler.

Sänger-Verein, Lippischer: Der ## ist vor 1828 unter dem Namen "Sing(e)-Verein" gegründet worden. (IBl. 1828, S. 70; 1833, S. 285; 1834, S. 289).

Samtämter: Die Ämter Schwalenberg, Oldenburg und Stoppelberg (LL S. 48).

Samtgericht: Das Gogericht in den **Samtämtern** (*).

Samtkommissar: In Lippstadt nahm ein ## die Aufgaben des Konsistoriums wahr (LL S. 50).

Samtverfassung: Sie bestand in Lippstadt mit Preußen und in den **Samtämtern** (*) mit dem Bischof von Paderborn. (LL S. 44ff.).

Sangenlesen: Das Ährenlesen von abgeernteten Feldern.

Sankt-Johannis-Freimaurerloge: Die ## "Zur Rose am Teutoburger Walde im Orient" ist in Detmold am 17. Dezember 1844 als Filiale der Berliner Loge "Zu den drei Weltkugeln" gegründet worden. (D 70 Nr. 165).

Sankt-Viti-Freie: Die ##n waren im Raum der Vogtei Lage (Hagen, Pottenhausen und Waddenhausen) ansässig. Sie hatten zu leisten: 1. an das adelige Gut Iggenhausen einen durch Vertrag festzulegenden **Weinkauf** (*); 2. an das ehemalige Stift Corvey am Vitustage (15. Juni) eine Anzahl Eier und 1 ß; 3. ebenfalls nach Corvey beim Todesfall des Bauern den hinterlassenen besten Rock. Dieser wurde wirklich abgeliefert und nicht mit Geld bezahlt. Das Stift Corvey schenkte ihn dann einem Armen. Kg S. 225 definiert: **Freier Bauer** (*) in der Vogtei Lage, der die **Kurmede** (*) an das Kloster des Hl. Vitus in Corvey entrichtete; 4. Der Landesherr erhielt den **Weinkaufsurkund** (*). (Fü S. 167). Man s.a. LM 61, S. 29ff.

Sapollen: Zwiebeln.

Sardok: Grobes Zeug, halb Leinen, halb Wolle.

Sarggelder: Abgabe der **Hagenfreien** (*) bei Todesfällen auf dem Hof. Sie betrugen 18 gr (15 gr an das Amt, 3 gr an den **Hagenmeister** (*)).

Sarse (a.d. franz. "Serge"): Kammwollenes, starkes Atlasgewebe.

Sattelfreies Gut: Ursprünglich ein kleines adeliges Gut. Der Name rührt daher, daß der Hof dem Landesherrn und einem privaten Grundherrn bei anfallenden Reisen oder auch wohl bei dortigen Begräbnissen ein Pferd mit Sattel ohne Zaumzeug stellen mußte. Der Besitzer eines ##es hatte zu leisten: 1. an die Landesherrschaft **Sterbfalls-** und **Weinkaufsurkund** (*) in Höhe von 1 gfl.; 2. an die Abtei Herford bei Hofübernahme einen **Weinkauf** (*) und statt des **Sterbfalls** (*) das **Heergewette** (*). (Fü S. 166). Me 1, S. 113 definiert: Die Besitzer der "freien Sattelhöfe" mußten auf Erfordern ein gesatteltes Pferd und einen tauglichen Reiter stellen, ursprünglich aber wahrscheinlich selbst den Reiterdienst leisten. Dagegen waren sie von allen bauerlichen Abgaben und Leistungen frei und nur zu der allgemeinen Landfolge, also zu den öffentlichen Diensten gleich jedem Einwohner der Grafschaft verpflichtet.

Sattelhöfe: Die Namen der ## nennt Me 1, S. 111ff.

Saum: Längenmaß. 1 S = 22 Tuch = 407,6m.

Scabie: Krätze.

Scabinus: (rw) Fusel, Schnaps (L 37 XVI Nr. 2).

Schachtelkrämer: Hausierer mit Medikamenten. (LV 3, S. 103).

Schachtrute: Raummaß. 1 Sch = 6,212³.

Schamlotten (nach Zedlers Universallexikon "Schamlot"): s. **Camelot**

Scharren: Fleischverkaufs-Stelle (Fleischbank) auf einem Wochenmarkt. (s. Lipp. Magazin, 1838, Sp. 59).

Schattilier: Tischler.

Schatzkammer: (Lemgo) Schuldentilgungsfonds. (Ble. S. XXVI).

Schatzregister: Steuerregister. (s. LM 41, 1972, S. 94ff).

Schatzung: Besteuerung. Geschah seit 1783 nach dem Steuer-Cataster (LV 3, S. 58ff).

Schauf: Kornmaß. 1 Sch = 1 Schaufel voll.

Scheckwesen: Der Geldverkehr mittelst Scheck ist in Lippe am 1. Dezember 1883 eingeführt worden. (Gesetzsammlung 1883, S. 155; s.a. LV 19, S. 155).

Scheffel: (allgemein) 1 Sch = 6 Metzen = 44,292 ltr.; (Nordd. Bund ab 1858) 1 Sch = 50 ltr.

Scheffelsaat: Flächenmaß. 1 Sch = 1716,588 m².

Scheibenschießen: Hierzu s. VO vom 22. Dezember 1778. (LV 2, S. 659)

Schenk: (Lippstadt) Mitglied einer Zunft, der die fremden, wandernden Handwerks-
gesellen betreut. (HW S. 246).

Scheuren: Scheune.

Schichtteil: Den Kindern bei **Schichtung** (*) zukommender Anteil.

Schichtung: (in Lippe!) Teilung des bisher gemeinschaftlichen Vermögens zur
Hälfte zwischen dem längstlebenden Elternteil und dessen Kinder. (Me 1,
S. 209). (s.a. LV 3, S. 177, 179, 187, 194).

Schicksgen: (rw) Frau(ens)ensch (L 37 XVI Nr. 2).

Schiedsgeld: Kleingeld, Scheidemünze. (s. LV 1, S. 394).

Schiertuch: Leichtes Segeltuch. (LV 8, S. 504).

Schiffslast: Gewichtsmaß. (Nordd. Bund ab 1858) 1 Sch = 40 Zentner = 200 kg.

Schiff(s)pfund): Gewichtsmaß. (1791) 1 Sch = 308 Pfund = 144 kg; (Nordd. Bund ab
1858) 1 Sch = 150 kg.

Schilling: Ursprünglich eine Reichsmünze. In Lippe waren im 16. Jahrhundert un-
ter ##en solche zu verstehen, deren 18 auf einen Goldgulden gingen (GH S.
119; IBl. 1769, Sp. 265ff.). 1535/45 galt der ## 12 d, entsprach also ei-
nem gr. Um 1620 kamen 21 ß auf einen rtl. Später verschwand er aus dem
lippischen Geldsystem. Zu manchen Zeiten hatte er auch nur den Wert eines
Pfennigs!

Schirmarck: (18. Jh.) Schönemark (OT von Detmold).

Schlachtmeister: s. **Krippmeister** (D 77 Ahnensammlung D 35).

Schlachtschwertierer: Ehrenrott der Hornschen Schützengesellschaft.

Schlag: Ein in vertikaler Richtung zu öffnender Grenzbaum, eben ein ##baum.

Schlagd (Schlacht): s. **Zollschlagd**.

Schlagschatz: Ist auch **Prägeschatz** (*) genannt. Es ist der Unterschied zwischen
dem Nenn- und dem tatsächlichen Gold- oder Silberwert einer Münze.

Schlaheglind: s. **Glind**. (Vielleicht ein Behältnis, in dem das Öl "geschlagen"
wurde? SL S. 313).

Schlender: s. **Cartouche**.

Schlichtfreie (Einfach-, Simpliciterfreie): Sie unterschieden sich von den
Leibeigenen (*) nur dadurch, daß sie keinen Sterbfall zu geben brauchten.
Als Inhaber **meierstättischer Güter** (*) mußten sie aber ihrem adeligen
Grundherrn, wohin sie Pacht und Dienst leisteten, den **Weinkauf** (*) geben.
(Bericht des Amtmanns Prange vom 28.2.1679 in: FÜ S. 164).

Schling: Ein in horizontaler Richtung zu schwenkender Grenzbaum. (SL S. 530).

Schlingenschließer: Der Mann, der das Öffnen und Schließen eines **Schlings** (*) zu
besorgen hatte.

Schlumper: s. **Cartouche**

Schmalzweide: Mast (Sch. S. 140).

Schnatgang: Grenzgang. s. Ism S. 68; FÜ S. 8/9; Me 1 S. 10.

Schnatkieker: s. **Feldgeschworener**.

- Schnatzeichen:** Grenzpfähle. (LM 54, 1985, S. 149; LM 55, 1986, S. 67ff.; LM 56, 1987, S. 93ff.; LM 57, 1988, S. 145ff.).
- Schock:** Zählmaß. 1 Sch = 60 Stück. (1 Groß-Sch. = 64 Stück).
- Schöffe:** Der aus der Volksversammlung der Freien vom Grafen für das Freigericht ausgewählte Mann (Me 1, S. 50).
- schöffenbar:** ## war der zum **Schöffen** (*) an einem Freigericht wählbare Mann (Me 1, S. 50).
- Schöver:** Landarbeiter, der die Strohgarben aufsetzte.
- Schof(f):** Korn- oder Strohgarbe.
- Schofer:** Das im jüdischen Gottesdienst gespielte Horn.
- Schofzehnt** (rauh Zehnt): Eine Zehntabgabe, die auf dem Felde ausgezahlt wurde (SL S. 530).
- Schohus:** Ein Gebäude für gemeinsame Zusammenkünfte. (Ein Vorläufer des heutigen Gemeindehauses.)
- Schonhagen:** (1535-1590) Nieder- und Oberschönhagen (OT von Detmold); (1590, 1618) auch Schönhagen (OT von Extertal).
- Schoof:** Zählmaß. 1 Sch = 6 Stück.
- Schoppen:** (Nordd. Bund ab 1858) 1 Sch = 0,5 ltr.
- Schoß** (spr. Schoss): Steuer.
- Schottilier:** Tischler.
- schrae** (Schrade): dürr, mager, kümmerlich.
- Schreckenberger:** Seit 1498 ausgeprägte sächsische Silbermünze. Um 1620 eine minderwertige Kippermünze, deren Nominalwert damals offiziell in Lippe 2 **Fürstengroschen** (*) entsprach, also 1/31 tlr. (GH S. 179, 182f, 190; LV 1, S. 395).
- Schrepenjunge:** Eine 12-14jährige Hilfskraft auf Bauernhöfen.
- Schröter** (Schröder): Schneider.
- Schrot:** Das ganze Gewicht einer Münze.
- Schubertbund:** s. **Männergesangverein "Frohsinn"**.
- Schützengilden:** Über die Anfänge der lipp. ## s. LM 34, 1965, S. 46-110.
- Schuckenbaum:** Der Ort wurde lt. Gesetz vom 16. August 1920 Dorfgemeinde (LV 17, S. 197).
- Schuld:** Wurde auch im Sinne von "festgesetzte Pachtabgabe an den Grundherrn" gebraucht.
- Schuldeche:** Schulaufseher.
- Schulgeselle:** Junglehrer (LV 1, S. 154).
- Schulmonat:** (lippische Kanzleisprache) Steueranteil für die Besoldung der Lehrer und die Unterhaltung der Schulen (LM 32, 1963, S. 98).
- Schulordnung:** s. LV 1, S. 465, 556, 790. ## für das platte Land vom 28. März 1767 (LV 2, S. 238).

Schulte: In Norddeutschland ist ## oft der Besitzer eines großen Hofes - also der Bauer selbst - ohne "Schulzenamt"; (in Lippe:) ständiger Arbeiter auf einem Bauernhof, der über kein Gespann bei seiner Arbeit verfügt, also ein reiner Handarbeiter (Platenau, Fr., Plattdeutsches Wörterbuch). Kleinknecht (Stöwer, H., Landesbeschreibung von 1786, S. 160 - Lipp. Geschichtsquellen 5).

Schutzjude: Jüdischer Einwohner mit festem Wohnsitz in einer Stadt oder Bauerschaft des Landes Lippe, der den Schutz des Landesherrn genoß. (s. Pohlmann, K., Vom Schutzjuden zum Staatsbürger jüdischen Glaubens, Lemgo 1990).

Schutztaler: Eine von den Schutzjuden gezahlte jüdische Steuer (LM 32, S. 110).

Schutzverwandter (Mitwohner): Einwohner einer Stadt, der nicht das Bürgerrecht erworben hat. (Man beachte die Vorbemerkungen zu Bdt, Ble, Bli sowie Gesetz-Sammlung für die Preußischen Staate, Jg. 1808, S. 222/223).

Schwein, der: Schweinehirte.

Schweinemalung: s. Lämmer- und Schweinemalung

Schweinemeister: Futtermeister im Schweinestall größerer Höfe und Güter.

Schweizer: Melker.

Schwenkfelder: Eine im 16. Jahrhundert lt. Kirchenordnung verbotene Sekte (LV 1, S. 137).

Schweppenknecht: Fuhrknecht, Gespannführer.

Schwerpfund: Gewichtsmaß. (1523) 1 Sch = 300 Pfund = 140,5 kg.

schwingen: Den Flachs mit der "Schwinge" schlagen.

Scrupel: Apothekergewicht. 1 Sc = 20 Gran = 1,27 g.

Seddelgericht: (Lemgo) s. Stadtgogericht.

Sedeler: Sattler.

Sehlhausen: (1618) Selsen (zu Brosen, OT von Kalletal).

Selbeck: Der Ort wurde lt. Gesetz vom 26. Juli 1921 Dorfgemeinde (LV 27, S. 539).

Selhusen: (1535-1572) Selsen (zu Brosen, OT von Kalletal).

Seller: Amtlich zugelassener Salzverkäufer (LV 14, S. 360).

semperfrei (sendbarfrei): s. schöffbar.

Sennergestüt: War schon im 15. Jahrhundert bekannt. Es wurde 1680 erweitert. (Do S. 175f.) s. LM 49, 1980, S. 33f.

Servis (bei Offizieren): Quartier-, Wohnungsgeld.

Servitutrecht: Nutzungsrecht an fremdem Eigentum.

Seteken: Hohlmaß. vermutlich "sétier" = ca. 30 ltr.

Sibben, das: weibliches Ziegenlamm (PW).

Sibentorf: (1590) Sibbentrop (zu Bega, OT von Dörentrup).

Siebenhöfen: Der Ort wurde am 1. Mai 1926 Dorfgemeinde (LV 29, S. 309).

Siekholz: Wurde lt. Gesetz vom 16. August 1920 Dorfgemeinde (LV 27, S. 197).

Silbergroschen: Teil der Vereinstaler-Währung, die in Lippe ab 1. Januar 1847 das alte Geldsystem ablöste: 1 tlr = 30 sgr = 360 d; 1 sgr = 12 d (s. RABl. 1845, S. 423; Fürstl. Lipp. Kalender 1847, S. 11).

Simoney: Amterserschleichung (LV 1, S. 160).

Simplicite Freie: s. **Schlichtfreie.**

Simplum: (lipp. Kanzleisprache) Grundsteuerquote (LM 32, 1963, S. 95, Fußn. 27).

Simultanschule: Die ## in Cappel (b. Lippstadt) wurde am 1. Januar 1899 eine öffentliche Schule (LV 20, S. 91).

Sipollen: Zwiebeln.

Smerren: (rw) Tabak (L 37 XVI Nr. 2).

Smix: (rw) Butter (L 37 XVI Nr. 2).

Soldatenschatz (Herrngeld): Ab 1592 eine Steuer zur Bestreitung der Ausgaben für eine regelmäßige Besatzung des Schlosses zu Detmold (Me 1, S. 174). Der ## wurde von den Hausleuten erhoben, die früher die Wache am Schloß zu verrichten hatten (SL S. 530).

Soldtkieper: War ein Schimpfwort für die Einwohner Salzuflens.

sollocitieren: ersuchen.

Sophienanstalt: s. **Mädchen-Erziehungsverein.**

soulagieren: erleichtern.

Spannburgfestdienste: s. **Burgfestdienste.**

Spanndienst: Dem Grundherrschaft zustehende Dienstleistung der Bauern mit zwei oder vier Pferden (halbem oder vollem Gespann). Er besteht entweder aus einem Fuhr- oder Pflugdienst (Fü S. 129). Ordinaire ##e wurden in der Regel mit vier Pferden geleistet, ausgenommen bei einigen herrschaftlichen Domänenhöfen, wo sie zur Fuhr mit sechs Pferden oder stattdessen mit zwei Pflügen zu je drei Pferden ausgeführt werden mußten (Fü S. 134). Extraordinaire ##e waren früher "ungemessen" (*), seit 1771 auf drei pro Jahr fixiert. Gewöhnlich mußten sie "im Zuspann" mit sechs Pferden geleistet werden (Fü S. 134).

spannlang: Abstand zwischen gestrecktem Daumen und Zeigefinger.

spargieren: munkeln, Gerücht verbreiten.

Sparkasse: 1. s. **Leihekasse;**

2. ## Horn wurde im Oktober/November 1841 gegründet (LV 8, S. 582).

Spechter: Trinkglas von hoher und enger Form, etwa das heute mit "Stange" bezeichnete Bierglas.

Speckenholz: Pfähle zum Eindämmen der Teiche (Sch S. 108).

Speisung (bei Dienstleistungen): Eine tägliche Mahlzeit durch den Dienstherrn. Der Dienstleistende sollte sich mit dem begnügen, was von altersher gebräuchlich war (Fü S. 128).

Spendelschmidt: Nagelschmied (PW).

Sperkalk: Gips.

Speziestaler: Eine Talermünze vollen Gewichts im Gegensatz zum Nennbetrag eines Talers (Rechnungseinheit) in kleiner Scheidemünze. Wenn man in letzterer bezahlte, war meistens ein Aufgeld fällig. Beispiel 1786: 1 Sp = 1 1/3 rtl in kleiner Münze. 1620 hatte der ## hier den Wert von 4 1/2 **Kopfstücken** (*) + 2 mgr. ## waren selten in der Hand des einfachen Einwohners dieses Landes.

Spieker: Vorratshaus.

Spielefax: Nagelschmied (PW).

Spielkarten: Der Handel mit ## ist in LV 15, S. 318 geregelt.

Spint: 1. Hohlmaß: 1 Sp = 4 Becher = 11,073 ltr
2. Flächenmaß: 1 Sp = 20 Ruten² = 429,147 m² .

Spittelmeister: s. Gastvater.

Sportel-Ordnung: Eine Gebührenordnung. Die Einnahmen aus diesem Fonds dienten in älterer Zeit (bis 1850) für das teilweise Einkommen öffentlich Bediensteter (LV 2, S. 306, 395).

s.p.r.: sub petita remissione (mit der Bitte um Rückgabe).

Springgelder: Eine Abgabe der Pferdezüchter, sobald eine ihrer Stuten geworfen hatte. VO vom 9. November 1832 (LV 7, S. 696).

Sprossenkohl: Rosenkohl, Brüsseler Kohl.

Staarbrief: Vertrag.

Staatsanzeiger für das Fürstentum Lippe: Nachfolgeorgan des Amtsblattes für das Fürstentum Lippe. Er begann am 1. Januar 1917, hieß ab 25. November 1918 Lippischer Staatsanzeiger und ab 1. Oktober 1921 Staatsanzeiger für das Land Lippe. Die letzte Nummer erschien am 12. September 1947.

Staatsministerium: Der Name ## (Staatsminister usw.) ist in Lippe mit dem 29. September 1897 eingeführt worden (LV 22, S. 249).

Stab: Längenmaß. altes Maß: 1 St = 2 Ellen = 1,19 m; (Nordd. Bund ab 1858: 1 St = 1 m).

Stadestracht: Ein finanzieller Beitrag zu den Kosten der städtischen Gebäude.

Stadtgogericht (in Lemgo: Seddelgericht): Ein in den Städten eingerichtetes Gericht, das zur niederen Gerichtsbarkeit gehörte. Es war zuständig für Ehebruch, Unzucht, **Blutrünst** (*), Arrestsachen, Erbschaftssachen und Feldschäden. Es wurde zweimal jährlich vom Landgografen auf dem Rathaus der Stadt gehalten, ab 1771 nur einmal. (LV 2, S. 430; LM 31, 1962, S. 135).

Stadtrecht: Das ## erhielten: Lemgo 1245 (Ble. S. XI; LM 17, 1939, S. 28); Detmold 15. März 1361 (BDt S. X); Blomberg vor 1255 (Kt S. 67); Horn vor 1248 (Kt S. 67); Barntrup 1376 (Kt S. 67); Salzuflen 1488 (Kt S. 68); Lügde etwa 1246 (Schlieker, E., Aus der Geschichte der Stadt Lügde, S. 10); Schwalenberg 1231 (LM 20, 1951, S. 45); Hier ist der Aufsatz von Erich Kittel, Zur Gründung der lippischen Städte, in: LM 20, 1951, S. 9-62, unbedingt zu berücksichtigen.

Stadtrichter: Er wurde mit Einwilligung des Rates vom Landesherrn eingesetzt und hatte über die Vergehen gegen die landesherrlichen Verordnungen zu urteilen. Ferner hatte er die Einziehung der herrschaftlichen Gefälle zu überwachen und alle landesherrlichen Gerechtsame in der Stadt wahrzunehmen (LM 31, 1962, S. 135).

Städte-Ordnung: Die erste moderne ## wurde am 16. Mai 1843 verabschiedet und war am 1. Januar 1844 in Kraft getreten (LV 9, S. 57ff.). Eine neue ## wurde am 17. April 1886 erlassen (LV 19, S. 451ff.).

Stalherr: (Lemgo) Vom Rat eingesetztes Mitglied des Kaufmann-Amtes (*) zur Prüfung der Garn- und Leinenqualitäten. (Hoppe, H., Matrikel des Lemgoer Krameramtes 1386-1838, S. XXI).

Stallen, der: Eine Probe vom gedroschenen Korn (PW).

Stanne: Holzfaß zum Einstampfen von Weißkohl (Sauerkraut), Vizebohnen oder Pökelfleisch.

Staten (Stoten): Ein- bis zweijähriges Pferd, das noch nicht angespannt wird.

Stationsgeld: Abgabe ausländischer Mietkutscher in Höhe von 2-3 gr pro Pferd. (LV 8, S. 1034).

statische Truppen: Einheiten der niederländischen Generalstaaten (Fa 2, S. 159 u.a.).

Stachen: Stücke von den Baumwurzeln.

Stechsalat: Schnittsalat; Salat, der keinen Kopf bildet.

Stein: Gewichtsmaß für Flachs. (1866) 1 St = 20 (Zoll-)pfund = 10 kg.

Steinöl: Petroleum.

Stempeltaxe: Steuer, die anfänglich auf Spielkarten und namentlich Schuldverschreibungen erhoben wurde. Später wurde sie sehr ausgeweitet. (LV 5, S. 71, 78, 80, 162).

Sterbekassen-Verein: Der ## in Detmold ist bereits 1843 erwähnt.

Sterbfall: Abgabe beim Besitzwechsel eines Hofes, die beim Tode eines persönlich Abhängigen an den Grundherrn zu zahlen war, meistens in Form des besten Stückes Vieh, des besten Gewandes, usw. Er konnte schon früh in Geld abgelöst werden (HW 2, S. 597). Eine Abgabe, die der Leihherr aus dem Nachlaß des **Leibeigenen** (*) oder **Leibhörigen** (*) nach Verträgen, Gesetzen oder dem Herkommen zu fordern hatte (Fü S. 87). Die Höhe des ##s betrug bei Hinterlassung eines Ehegatten 5%, beim Tode eines Unverheirateten oder Verwitweten 10% des Vermögens (Fü S. 88). Beim Ableben ohne Hinterlassung von Erben fiel das ganze Vermögen mit der Stätte dem Leib- und Gutsherrn anheim (Fü S. 90). Über die Regelung im **Samtamt** (*) Schwalenberg beachte man Fü S. 90.

Sterbfallsurkund: Nebenabgabe an den Landesherrn (nicht Leihherrn!) beim Tode eines **Leibeigenen** (*) (SL S. 531). Eine Regelung über die Höhe ist nicht getroffen (Fü S. 170). Die Abgabe mußte nur dann gezahlt werden, wenn sie als solche althergebracht war (Fü S. 172).

Stere: Raummaß. 1 St = 1 m³.

Stett(e)geld: s. D 71 Nr. 75 S. 189 neue Zählung!

Stieg: Zählmaß. 1 St = 20 Stück. 12 St = 1 Tall.

Stilbach: (18. Jh.) Gut Sylbach (OT von Bad Salzuflen).

Stipulatio: Gelöbnis.

stipulato: mit Handschlag (beträchtigt).

Stockflinte: Gewehr, dessen mit Firniß überstrichener oder mit Leder überzogener Lauf abgeschraubt und als Handstock gebraucht werden kann. Der Schaft wird dann unter der Kleidung versteckt getragen. Der Besitz von ##n wurde mit VO vom 22. Juli 1800 verboten. (LV 4, S. 231).

Stocklang: (17. Jahrhundert) s. **Stab**

Stolgebühren: Abgabe der Juden an die christlichen Prediger (L 77 C I Fach 29 fol. 35-37).

Stoten: s. **Staten**.

Strafgesetzbuch: Das ## des Norddeutschen Bundes vom 31. Mai 1870 trat in Lippe am 1. Januar 1871 in Kraft (LV 15, S. 421).

Strafgoldgulden: s. **Zählgoldgulden**.

Strafwerkhaus: Das ## in Detmold ist am 1. November 1801 eingerichtet worden. (LV 5, S. 31).

Straßenbahnen in Lippe: 1. Detmold - Stadt: Die Strecken Postamt - Zentrale, Zentrale - Berlebeck und Zentrale - Frische Quelle wurden am 1. März 1900, Strecke Postamt - Bahnhof 1902 und Frische Quelle - Hiddesen Endstation am 16. Mai 1912 eröffnet. Alle Strecken wurden am 15. August 1954 eingestellt. Die Strecke Detmold - Heidenoldendorf begann ihren Betrieb am 16. Oktober 1926 und bis Pivitsheide weitergeführt ab 18. Juli 1928. Beides wurde am 8. August 1954 eingestellt. Eine Strecke von Berlebeck nach Johannaberg wurde 1903 weitergeführt, allerdings schon im November 1942 wieder eingestellt.
2. Die Strecke Horn - Paderborn war am 31. März 1912 in Betrieb genommen worden, nach Detmold von Horn aus erweitert am 28. Juli 1920, alles aber im Sommer 1954 eingestellt. Das Teilstück Horn - Schlangen wurde bereits ab 17. März 1953 abgebrochen.
3. Die Linie Horn - Bad Meinberg, am 23. Juli 1924 eröffnet und am 28. September 1926 nach Blomberg erweitert, hat man schon am 13. Februar 1936 wieder eingestellt. (Straßenbahn - Magazin, Jg. 1973, Nr. 10, S. 260ff. und Menninghaus, W., Straßenbahnen in Lippe-Detmold und im Paderborner Land, 1987, S. 128f.).

Straßenkötter: Stättenbesitzer mit wenig Ackerland. Die Bezeichnung ist auf den geringen Besitzanteil an der öffentlichen Straße zurückzuführen, der dem ## zum Bau eines Hauses zur Verfügung gestellt worden ist. (SL S. 531).
s. **Hoppenplöcker**

Straßenverkehrsordnung: s. **Verkehrsordnung für Kraftfahrzeuge und Radfahrverkehrsordnung**.

Stratener: s. **Straßenkötter**.

Strich: Längenmaß. (Nordd. Bund ab 1858) 1 St = 1 mm.

Stro: Zählmaß. (1525) 1 St = 480 Stück.

Stroffling: (rw) Strumpf (L 37 XVI Nr. 2).

Struichdorf: (1590) Struchtrup (zu Bega, OT von Dörentrup).

Stubbeler: (rw) Soldat (L 37 XVI Nr. 2).

Stück: 1. Längenmaß. (Flachs) 1 St = 20 Gebind = 2709,72 m; (Leinwand) feines: 1 St = 60 Ellen = 34,74 m, grobes: 1 St = 14 Ellen = 8,106 m.
2. Gewichtsmaß. (Fisch) 1 St = ca. 390 Pfund = 182,5 kg.

Stürme: Nach Ism, S. 152, wurde Lippe in folgenden Jahren von besonders starken Stürmen betroffen: 1434, 1448, 1526, 1552, 1592, 1625, 1660, 1703, 1765, 1800, 1821, 1834, 1868, 1881.

Stuhlgericht: Ein Gericht, das die hohe Gerichtsbarkeit ausübte.

Subhastation: Zwangsversteigerung.

Sublevationsgelder: Unterstützungsgelder für das gräfliche Haus aus allgemeinen Haushaltsmitteln. (LM 36, 1936, S. 115).

submitieren: unterwerfen.

Succumbenzgelder: Gerichtlich festgelegte Straf- und andere Verlustgelder. (LV 1, S. 473; LV 2, S. 137, 713).

Suität: Ichbezogenheit.

Sukzessionsrecht: Erbrecht.

Surtout: Mantelähnliches Gewand (18. Jahrhundert).

Sulvergrever: Silbergraveur.

Sumach: ein Gerbpulver.

Suspensivbedingung: aufschiebende Bedingung.

swensen: (rw) über Land laufen (L 37 XVI Nr. 2).

Swerntorpp (Swerentroppe): (1535, 1562) Schwelentrup (OT von Dörentrup).

Syndel: (1527) Taft.

Syntener: (1527) Zentner.

Sytwerk: (1523) Seidenzeug.

T

Tabaksgeld: Jahressteuer in Höhe von 6 mgr, die jede über 14 Jahre alte männliche Person zu zahlen hatte (LV 2, S. 58, 62, 313).

Tabakrauchen: Bestimmungen zu diesem Thema: s. in LV 1, S. 689, 709, 713, 746, 759, 769; LV 2 S. 51 (§10), 81 (§2).

Tafelgut: Ein Landgut, das in erster Linie für den persönlichen Unterhalt einer juristischen oder natürlichen Person arbeitet (Me 1, S. 103).

Taler: Ein Geldwert, der bis 1821 offiziell, später noch oft mit **Reichstaler** (*) fälschlich bezeichnet wurde, und zwar in Lippe bis in die 1870er Jahre. In der lippischen Landeswährung ist der ## bereits 1555 Leitmünze. 1555 heißt es: 1 rtl = 36 mgr = 108 Körtinge = 432 gsl; 1636: 1 rtl = 36 mgr = 216 d; ab 1. Januar 1847 1 (Vereins-)taler = 30 sgr = 360 d. Dieses Geldsystem hat sich in Lippe bis zur endgültigen Einführung der Reichswährung Anfang 1876 erhalten.

Talermünzen: ## der einzelnen deutschen Staaten blieben gesetzliches Zahlungsmittel bis 1907. Ihr Wert war 3 Mark.

Tall: Zählmaß. 1 T = 12 Stiege = 60 Worp = 240 Stück.

Tamis (Damis): baumwollenes Siebtuch (Gardinenstoff!) (1789) (L 92 P Tit. 1 Nr. 16).

Taugelder: Jahresabgabe der Weber. (LV 2, S. 476).

Tausend, großes: Zählmaß. 1 großes T = 1200 Stück.

Taxispost: Die ## führte am 1.1.1852 Briefmarken ein (Lud. S. 40); in Lippe wurde die ## 1867 aufgelöst (Lud. S. 35).

Taxordnung: In den ##en sind Preise und Löhne festgesetzt worden. Für die ältere Zeit sind mir folgende ##en bekannt: vom 24. August 1620 (LV 1, S. 390; vom 4. Dezember 1620 (LV 1, S. 135); vom 9. August 1655 (LV 1, S. 408); vom 5. März 1658 (LV 1, S. 424); vom 1. Oktober 1763 (LV 2 S. 132); vom 8. Mai 1770 (LV 2, S. 366).

Teer: (rw) Haupt (L 37 XVI Nr. 2).

Templerer: Kirchenvorsteher (LV 1, S. 148).

Thébou: (IBl. 1769, Sp. 783) Ein schwärzlich brauner Tee, vom üblichen Tee-strauch, aber wohlfeiler als die beste Qualität. (Zedler, Universallexikon, Sp. 515, Bd. 43, Stichwort "Thee") (Der ## ist kein besonderes Gewächs, wie Engelbert Kämpfer behauptet).

Thronfall: s. Herrenfall.

Tich(e)ler: Ziegler.

Tierarzneikunst: Von historischer Bedeutung ist die VO vom 16. November 1779 (LV 2, S. 682). Änderungen findet man in LV 4, S. 85; LV 5, S. 84; LV 8, S. 528.

Tober: Niederdeutsches Wort für Holzbottich (Zuber).

Todkleid: Abgabe beim Todesfall, s. Kurmede.

Tom Rodenhuse: s. Rodenhuse, tom

Tonne: 1. Gewichtsmaß. (Salz) 1 T = 405 Pfund = 189,54 kg (Nordd. Bund ab 1858) = 200 kg.
2. Hohlmaß. (Bier) 1 T = 1/2 Ohm = 2 Anker = 64 Kannen = 74,315 ltr; (Nordd. Bund ab 1858) (Wein und Bier) 1 T = 3 Anker = 78 Kannen = 107,345 ltr.
3. Zählmaß. (Heringe) 1 T = ca. 800 Stück.

Tornemann: Türmer.

Totenuhr: Holzwurm.

Touwe: Wagengeschirr.

Traillen : Gitterwerk.

Tranksteuer: Eine seit 1605 von den Krügen zu entrichtende Abgabe vom Bierverzehr. Eine extraordinaire ## wurde bei häuslichen Festen erhoben (SL S. 531).

Trappelmann: (rw) Pferd (L 37 XVI Nr. 2).

Trauerfälle: Das Verhalten bei ##n ist geregelt in LV 1, S. 887; LV 2, S. 377, 676 u. 738ff).

Trauer-Ordnung: Die ## vom 4. Dezember 1770 ist veröffentlicht in LV 2, S. 378ff; s.a. LV 9, S. 276.

tredden: den Acker walzen.

Tredden, die: einteilige hölzerne Ackerwalze.

tre(i)f: rituell unreif (vgl. kauscher).

Treu: (rw) Büchse (L 37 XVI Nr. 2).

Treyers: (rw) Schuh (L 37 XVI Nr. 2).

Trifthammel: Jährliche Abgabe der Gemeinschaft der Kötter in Schlangen, Kohlstädt und Oesterholz in Form eines Hammels.

Tuch: Längenmaß. 1 T = 32 Ellen = 18,53 m.

Türkensteuer: Die ## wurde nach Zustimmung des Reichstages vom Kaiser ausgeschrieben. (LM 32, 1963, S. 97).

Tutel: elterliche Gewalt (LV 1, S. 171).

Tweesholt: Querbalken (PW).

twen Tyden: zweimal.

Twete: Ein schmaler Weg oder enger Gang zwischen Hecken und Häusern.

U

Uffeln: (bis 18. Jh. oft für Bad) Salzuflen.

Überschwemmungen: s. Isermann S. 151.

Uhrzeit: s. Vierundzwanzig-Stunden-Zählung.

Umzehnt: Zehnt, dessen Empfänger von Jahr zu Jahr wechselt (z.B. zwischen dem Landesherrn und einem adeligen Grundherrschaft) (SL S. 531).

unanimi consensu: mit einmütiger Zustimmung.

ungemessen: Bei Dienstleistungen ist eine bestimmte Dauer oder Häufigkeit nicht festgelegt worden.

Unpflicht: Unzucht; unehelicher Geschlechtsverkehr; in wilder Ehe gezeugtes Kind.

Untervogt: Die ##e waren den Vögten unterstellt und übten landesherrliche Exekutivmaßnahmen aus. In der Ämterhierarchie standen sie zwischen den Amtsdienern und den Bauerrichtern. (s. Nit, S. 157)

Unze: 1. Zählmaß. 1 U = 20 Stück.

2. Gewichtsmaß. 1 U = 2 Lot = 29,25 g; Apothekergewicht: 1 U = 33,334 g.

unvergleitet: s. vergleiden.

Upper Apenheide: (1545) s. Apenheide.

Urfehde-Eid: Verpflichtung, für eine erlittene Strafe keine Rache zu nehmen. Eidesformel ist abgedruckt bei Karl Brenker, Das alte Urfehdebuch von Salzuflen (LM 19, 1950, S. 32ff.).

Urkund: Eine unter verschiedenen Umständen fällige Abgabe an Geld (eine Art Nebensteuer). Lt. Landtagsbeschluss von 1651 zahlten Amtsmeier 2 rtl, Meier 1 rtl, Halbspänner 1/2 rtl, Kötter 9 mgr (= 1 Ortstaler); Häuslinge 0 (Fü S. 168).

Usualinterpretation: Auslegung eines Gesetzes nach Gewohnheitsrecht.

usus fori: gerichtliche Übung.

Ususfructi: Nießbrauch(recht).

V

Vadder: Gevatter (nicht Vater).

Vahlhausen b. Detmold: s. **reformierte Gemeinde Vahlhausen.**

Vahlhausen b. Horn: Der Ort wurde lt. Gesetz vom 16.8.1920 Dorfgemeinde (LV 27, S. 197).

Vahlsen: Vahlhausen.

veralienieren: veräußern.

Valuta: Hier beachte man LV 2, S. 109, 117, 127, 142; Bremische Münz- und Kurstabelle (LV 2, S. 158ff.).

Varenbrede: s. **Farenbrede.**

varkut: Weinkauf (Ravensberg).

Velociped: (a.d. Lat. Veloce pede = mit schnellem Fuß) Fahrrad.

Verbader: Dienstbesteller.

verdehalf(f): 3 1/2 (nicht 4 1/2).

Vereinstaler: Der vom Deutschen Zollverein 1838 geschaffene Doppeltaler nach dem 14-Taler-Fuß. Später der in der Deutschen Münzkonvention von 1857 eingeführte Taler nach dem 30-Taler-Fuß. 3 solcher ## galten nach Einführung der Markwährung im Jahre 1876 = 10 Mark.

Verein zur Beförderung der (Viehzucht, insbes. der) Pferdezucht im Fürstentum Lippe: Gründung am 11. November 1842 (RABL., 1843, S. 46; 1862, S. 688).

Verein "Immerblau" in Detmold: Gründung 1889.

Verein "Onkel Thoms Hütte" in Detmold: Gründung 16. Juli 1860 (RABL., 1860, S. 450).

Verein für Verbreitung und Beförderung der Handwerke unter den lippischen Israeliten zu Detmold: Gründung Februar 1841. (L 77 A Nr. 5384 fol. 1-5) Der Verein heißt 1847 "Verein zur Beförderung des Handwerks unter den Israeliten".

Vergarderung: Korporativer freiwilliger Zusammenschluß beschäftigungsloser Söldner (LM 53, 1984, S. 19ff.).

vergleiden: unter den Schutz des Landesherrn stellen (Juden). (vergleitete Juden = Schutzjuden).

verlassen: hinterlassen; ein Gut dem anderen übertragen.

Verkehrsordnung für Kraftfahrzeuge: Die erste ## in Lippe ist vom 23. Juni 1906 datiert: Sie trat am 1. Oktober 1906 in Kraft (LV 24, S. 403).

Verndel: ein Viertel eines Ganzen.

verpartieren: sich (unter etwas) mischen.

verschieden: vergangen, verflossen.

Verschönerungsverein in Detmold: Der ## wurde etwa 1879 gegründet. (Bibl. d. Staatsarchivs H 229).

Verseller: Falsche Form für **Seller** (*). Amtlich zugelassener Salzverkäufer.

Vertraute: Angetraute, Braut, zukünftige Ehefrau.

Verwaltungsämter: Die fünf ## (Blomberg, Brake, Detmold, Lipperode und Schötmar) entstanden im Jahre 1879 und bestanden bis 1932.

- vespertini:** abends.
- Vharbett:** Sterbebett.
- vi:** mit Gewalt.
- Vicinalweg:** Nachbarfahrweg (LV 9, S. 28).
- Viehseuchen:** Bestimmungen zu ## s. LV 2, S. 509, 511.
- Viertel:** Hohlmaß. 1 V = 1,15 ltr. (Ble. S. 24, Fußn. 79).
- Viertelmaß (Ferndel, Verndel):** Hohlmaß. 1 V = 7,4316 ltr.
- Vierundzwanzig-Stunden-Zählung:** Die ## ist in Preußen (und damit im ganzen Deutschen Reich) am 15. Juli 1927 eingeführt worden. (MinBlatt f. die Preuß. Innere Verwaltung, 1927, Sp. 711).
- Vierzehn(n)ächter:** (Wellentrup, Amt Schieder) 1650-1722: Dienstpflichtiger, der zwei Wochen hindurch (per Woche 1 Tag) Spanndienst leistete, die dritte Woche aber frei war. (Salbuch Amt Schieder 1722, Blatt 333, L 101 C I Amt Schieder).
- vilicus:** Amtsmeier. (Hoppe, H., Matrikel des Lemgoer Kaufmannsamtes 1386-1838, S. XVI).
- vindicatio bonorum vil(1)icalium:** Anspruchsrecht meierstädtischer Güter.
- Vindikationsklage:** Rückforderungsklage.
- Vindikationsrecht:** Recht des Leibherren, einen auf fremdes Gebiet entwichenen Leibeigenen zurückzufordern (HW 2, S. 549).
- vindizieren:** schützen, verteidigen; zurückfordern; sich rechtlich zueignen.
- Visiermaß:** Bis 1872 ein Maß für Weingroßhändler, etwas größer als das gewöhnliche Zapfmaß (s. Maß).
- Visitationis Dag:** 2. Juli.
- Vitifreier:** s. Sankt-Viti-Freier.
- Vitustag:** 15. Juni.
- Vogelnester:** Das Ausnehmen von ##n ist seit dem 15. April 1862 verboten (LV 13, S. 95).
- Vogt:** Die ##e waren dem Amtmann (*) und dem Amtschreiber unterstellt. Gemeinsam mit den Untervögten (*) übten sie Exekutivfunktionen aus. (s. Nit, S. 157).
- Vogtgeld:** Abgabe des Klosters Gesecke an den Schirmherren zu Lippe. Ebenso Vogthafer, Vogthühner (Me 1, S. 72).
- Volkskammer:** Die Wahl zur lippischen ## fand am 4. April 1849 statt. Erster Zusammentritt am 11. Juni 1849.
- Volksverein zu Detmold:** Der ## wurde im Jahr 1848 gegründet. (RAB1, 1848, S. 401).
- Volksschulgesetz:** Das ## datiert vom 14. Juni 1895 (SV 2, S. 213).
- Vollmeier (Vollspanner):** Der ## mußte mit vollem Gespann (4 Pferde) Dienst leisten. Zu einem ##hof gehörten neben Wiesen, Weiden und Holzungen 3-4 Fuder-saat (*) Ackerland. Die Bezeichnung ## hatte Bedeutung für die Höhe der Steuer. Ein ## wurde mit 1 tlr eingeschätzt (Ki, S. 217, 227).
- Vollschatz:** Jährliche Steuer, die in einer Summe erhoben wurde. (Bli S. XXIII).
- Vollspanner:** s. Vollmeier.

Vorheu: erster Grasschnitt im Juni.

Vorjagd: Dem Landesherrn zustehende drei Jagdtage vor Eröffnung der Niederjagd nach der Hegezeit, die am 31. August endete (LL S. 20).

Vorkind: Ein Kind aus vorhergehender Ehe.

Vormundschaftsordnung: Eine eigenständige ## wurde am 1. Juli 1777 erlassen. (LV 2, S. 617).

Vorschoß: 1. s. **Feuerschoß**.

2. (Lemgo) Auslösung der Vermögenssteuer (Ble. S. XXV).

Vorschuß-Verein in Detmold: Der ## wurde am 28. Oktober 1861 gegründet (RABl. 1861, S. 271, 593).

vorschoten: vorausbezahlen.

V.R.W.: von Rechts wegen.

Vrechte(n): Ein von der Allmende abgesondertes und eingezäuntes Grundstück (HW 2, S. 667); auch wohl im Sinne von Friedhof.

volgo: gewöhnlich, im allgemeinen (genannt).

vyfftehalf(f): 4 1/2 (nicht 5 1/2).

Vygen: Feigen.

W

Waage: Gewichtsmaß. (Eisen) 1 W = 120 Pfund = 56,16 kg; (Nordd. Bund ab 1858) = 60 kg.

Waage-Glas: Zählmaß. 1 W = 60 Schoof = 360 Stück.

Wachgeld: (Lemgo 1847) Eine Abgabe für den Nachtwächter in Höhe von 3 bis 6 sgr pro Monat, je nach Größe des Hausbesitzes. Einlieger und Bürger ohne Hausbesitz zahlen 3 sgr. (Ble S. X).

Wachszins: Ursprünglich eine Abgabe, die Freie zu entrichten hatten, die sich in persönliche Abhängigkeit von der Kirche oder einer klösterlichen Institution begeben hatten (SL S. 531). Später waren es die **Vitifreien** (*), die an die Kirche Wachs zur Herstellung von Lichtern liefern mußten (Me 1, S. 69).

Währung: Eine feste ## gab es in Lippe erst ab 1636. Für frühere Zeiten kann man - allerdings mit gewissen Einschränkungen - von einem Geldsystem reden, das sich für 1555, etwa dem Zeitraum des Goldguldens als Leitmünze, rechnet: 1 gfl = 36 mgr = 108 Körtlinge = 432 gsl, was in Lippe aber nicht als einheitlich gebraucht anzusehen ist. Man beachte hier GH S. 138ff. Mit dem Wiederbeginn des Münzbetriebes 1636 (GH S. 199) bildete sich eine feste Landes##, die bis Ende 1846 gültig sein sollte: 1 rtl (bzw. tlr) = 36 mgr = 216 d = 432 h (Ve S. 59ff). Ab 1. Januar 1847 bis 31. Dezember 1875 hieß das lippische Geldsystem 1 tlr = 30 sgr = 360 d (Ve S. 66f.). Mit dem Jahr 1875 endete die lippische Landeswährung. Es begann die Zeit der **Reichsgoldwährung** (*). Die tragenden Goldmünzen waren: das 20-Mark-Stück = 7,16846 gr Feingold; das 10-Mark-Stück = 3,58423 gr Feingold; ab 1873 auch das 5-Mark-Stück = 1,79211 gr Feingold. Letzteres wurde ab 1881 stillschweigend wieder eingezogen, da es wegen seiner Kleinheit unpraktisch war. Im Jahre 1900 wurde es offiziell außer Kurs gesetzt.

Waffenschein: ##e waren ab 1. Januar 1902 in Lippe erforderlich. (LV 23, S. 301).

Wahl: 1. ##en zum Reichstag des Norddeutschen Bundes fanden am 12. Februar 1867 und am 31. August 1867 statt.
2. Die erste ## zum Lippischen Landtag nach dem I. Weltkrieg war am 26. Januar 1919.

Wahlgesetz: Am 16. Januar 1849 wurde ein neues ## in Lippe verabschiedet, doch am 15. März 1853 wieder aufgehoben. Nach der Reichsgründung verabschiedete Lippe am 3. Juni 1876 ein neues ## zum Lippischen Landtag.

Wahlrecht für Frauen: In Lippe wurde das ## am 12. November 1918 eingeführt.

Wahmbeck: Der Ort wurde lt. Gesetz vom 26. Juli 1921 Dorfgemeinde (LV 27, S. 539).

Waisenhaus in Barntrup: Es wurde 1785 eingeweiht (LM 45, 1976, S. 57).

Waisenkasse: s. Witwenkasse.

Waldgemeinde: Gemeinsame, genossenschaftliche Waldtrift; die der Waldgemeinde unterliegenden Waldungen. s.a. **Bauermeine** (SL S. 531).

Waldklafter: Raummaß. 1 W = 94 Kubikfuß = 2,3 m³ (L 92 A Tit. 137 Nr. 118).

Waldschonungen: Sie sind in Lippe erstmals am 16. Dezember 1580 angelegt worden.

Waldungen: Zur Erhaltung der ## erließ Graf Simon August am 4. Dezember 1770 die "Verordnung wegen Hainung der Gehölze" (LV 2, S. 387).

Waldzeichen: Eine am Baumstamm angebrachte Markierung (LV 2, S. 214; LV 5, S. 181).

Wall: Zählmaß: 1 W = 80 Stück.

Wallschatz: Steuer zur Finanzierung der Befestigung von Burgen und Schlösser (Fa 1, S. 2).

Wameke: (1545, 1562) Wambeck (OT von Lemgo)

Wand: Tuch.

Waschlucht: Waschküchenteil im bäuerlichen Haupthaus.

Webelde: Weichbild (Me 1, S. 36, 139).

Wechsel: Austausch von **Leibeigenen** (*) unter **Leibherren** (*) (SL S. 532).

wedden: Buße zahlen, einer auferlegten Geldstrafe genügen.

Wedderboden: (1510) Fehde-Ankündigung.

Weerth-Verein in Detmold: Der ## hat sich im Jahre 1873 gebildet. (RABl 1873, Nr. 133, 162, 225 erwähnt).

Wegebesserungsdienst: Der ## mußte als "ungemessener" (*) Hand- und Spanndienst geleistet werden, sobald er für erforderlich gehalten wurde. (Fü S. 133).

Wehre: aus der ## treten; durch Auszahlung des Erbes bzw. finanzielle Abfindung aus dem Familienverband austreten.

Wehrmannsgericht: Disziplinargericht für die Bürgerwehr, das durch VO vom 4. Juli 1848 errichtet wurde. (LV 10, S. 104).

Weinkauf: Das Wort heißt ursprünglich niederdeutsch "Winkop". In seiner ersten Silbe steckt der Begriff "Gewinn" mit der Bedeutung "Nutzungsrecht an Grund und Boden erwerben". Später wurde das "win" von Schreibern, die des Niederdeutschen unkundig waren, als "wien" verstanden und mit "wein" ins Hochdeutsche übertragen.

Der ## ist ein Antrittsgeld bei der Übernahme eines Colonats (*), also eine Abgabe für die Verleihung des Gutes und zur Anerkennung des Obereigentümers (Grundherrn). (Ki S. 225)

Die Verpflichtung zur Zahlung eines ##es beweist, daß das Colonat (*) Eigentum eines Gutsherrn, der Bauer also Gutshöriger (*) war (Fü S. 101). Ein Meier (*) wurde nach Bezahlung des ##es üblicherweise stillschweigend mit dem Meiergut bemeiert (Fü S. 105). Die Höhe des ##es wurde nach der Größe des Hofes und dessen Inventar bestimmt (Fü S. 106). Die Abgabe konnte u.U. ermäßigt werden (Fü S. 109). Nach dem Herkommen und als Ausnahme von der Regel war der ## oft auf eine feste Summe fixiert worden. Im einzelnen möge man hier - was die Zeit um 1800 anbetrifft - die Angaben einsehen, die sich bei Fü S. 111f. finden.

Weinkaufurkunde: Eine Nebengebühr zum Weinkauf, die gem. Landtagsbeschluß von 1651 von jedem Untertanen bezahlt werden mußte (Fü S. 172). Über die Höhe des Betrages s. Urkund.

Weiseholz: Deputatholz (Sch S. 134).

Weiseholzberechtigung: An einen Hof gebundene Berechtigung, eine bestimmte Menge Holz unter Aufsicht eines Forstbedienten aus dem landesherrschaftlichen Wald zu holen (s. Schä S. 298).

Weites: (16. Jh.) Weizen.

Wellentroppe: (1535) Wellentrup (OT von Blomberg).

Welpentroppe: (1535) Wellentrup (OT von Oerlinghausen).

Welssentroppe (-trup): (1535-1562) Welstorf (OT von Lemgo).

Wendezeiten: Zeit der Existenz der Familie de Wend, deren Grundbesitz der Landesherr am 16. Dezember 1563 angekauft hat. Mit diesem Jahr endeten also die ##. (SL S. 532)

Werber, fremde: s. Kriegsdienst.

Werentrup: (1590) (jetzt) Helpup (OT von Oerlinghausen).

Werk: Längenmaß. (Leinen) 1 W = 16 Stück = 112 Legge-Ellen = 136,63 m.

Werkfuß: Längenmaß. 1 W = 1 Fuß = 0,290 m.

... **Wert Geldes:** ... im Wert des landesüblichen (Klein-)Geldes. Im Gegensatz zum "Wert Goldes", wenn große Münze gefordert wurde.

Werne, In der: (1562) Wehren (OT von Horn-Bad Meinberg).

Werthertracht: (Ende 18. Jh.) Blaues Jackett aus Tuch, gelbe Weste, Lederbeinkleider und Stulpenstiefel (eine aus England stammende Männermode; s.a. J.W. v. Goethe, Die Leiden des jungen Werther).

Weserbaumonat: (lippische Kanzleisprache) Steueranteil für den Ausbau des Weserhafens Erder (LM 32, 1963, S. 97).

Weserschiffahrt: Hierzu s. LV 8, S. 492, 1042; LV 9, S. 222.

Weserschiffahrts-Akte: s. LV 7, S. 203 ff., 354 ff.

Weserzoll: Hierüber gibt eine Bekanntmachung vom 14. März 1866 Auskunft. (LV 14, S. 383).

Wessentroppe (-trup): (1535-1562) Westorf (OT von Kalletal).

Westfälisches Gericht: s. Fehmgericht.

Wibbelderecht: Stadtrecht.

Wichmann: Torwärter, Türmer.

Wicht: Gewichtsmaß. (Garn) 1 W = 2 1/2 Pfund = 1170 g.

Wicken: Die zweite Sommerfrucht auf einem Acker nach der Brackelzeit (*) (Gemisch von Erbsen, Bohnen und Wicken).

Wickerey: Weissagerei (D 71 Nr. 75, fol. 126).

Wilbasen (Markt): Der Markt fand früher am Mittwoch vor dem Matthäustag (vor dem 21. September) statt.

Wildbann: Jagdverbot.

Wilden, aus dem ## brechen: urbar machen.

Willkür: 1. Statutenverzeichnis einer Zunft o.ä.
2. ## der Stadt Lemgo s. Lemgo.

Windspill: (1510) Seilwinde.

Winnzettel: Meierbrief (Me 1, S. 104 Fußn. 4).

Wippegeld: (1788/1797) Krangebühren (Erder, Hafen) (L 92 a Tit. 133 Nr. 36).

Wittibenstuhl, den ## verrücken: eine neue Ehe eingehen.

Witwengerade: s. Gerade.

Witwenkasse: Die Witwen- und Waisenkasse für Prediger wurde am 12. Juli 1751 gegründet und am 31. Dezember 1928 aufgelöst. (LV 2, S. 32 u. 39; LV 7, S. 53, 500 ff.; LV 8, S. 113, 326, 435, 474, 507; LV 9, S. 55, 229, 231, 246, 249, 567; LV 30, S. 767). Die Witwen- und Waisenkasse für Küster und Schullehrer wurde am 1. Oktober 1802 gegründet (LV 5, S. 56 ff.).

Wochenherr (hebdomadarius): Mönch, der den Wochendienst hat (Fa 1, S. 30).

Wochenmärkte: Die ## sind durch VO vom 31. Januar 1769 geregelt worden. (LV 2, S. 321). In Detmold und Lemgo sollten jeden Freitag (wieder!) ## stattfinden. Es hatte also schon früher solche gegeben. Erst nach einer erneuten Wochenmarkt-Ordnung der Stadt vom 25. November 1837 (IBl. 1838, S. 162) fand am 30. Dezember 1837 wieder in Detmold ein Markt statt. (S.a. LV 8, S. 311; LV 9, S. 82).

Wohrt: Hausplatz.

Woldemene (Waldemeine): s. Huderecht.

Wolf: Der letzte ## in Lippe wurde gegen 1750 erlegt (Sch S. 150).

Wollgarnhaspel: Längenmaß. 1 W = 1,737 m.

Wordenn: (1535-1572) Wöhren (OT von Blomberg).

Worp: Zählmaß: 1 W = 4 Stück (60 W = 1 Tall).

Wortzins: Der Begriff hat seinen Ursprung in der Form "Wohrt" (*). Beim ## handelt es sich um eine geringe Abgabe, die ein Bürger für ein von der Stadt überlassenes Grundstück zu entrichten hatte, und zwar zur Anerkennung des zwischen beiden bestehenden Schutzverhältnisses. (Me 1, S. 142).

Wrächte: s. Arrode und Vrechte.

Wrasenmeister: Abdecker.

Wrechte: s. Vrechte.

Wruge: Anklage; Bestrafung; Strafe (für kleinere Vergehen).
Wrugeregister: s. Gogerichtsregister.
Würznäglein: Gewürznelken (LM 6, S. 169).
Wulneramt: (Lemgo) Wollweberzunft.
Wulueringen (-rungen): (1535-1572) Wülfer (OT von Bad Salzuflen).
Wymeke: (1572) Wiembeck (OT von Lemgo).
Wynlegel: Weinfäßchen; auch: kleines Fäßchen Wein.
Wynmann: Weinhändler, Weinlieferant.

Z

Zählgulden (Zählgoldgulden): Bezeichnung des **Guldens (*)** als Rechnungseinheit seit 1620 (GH S. 220). Der in den polizeilichen Strafgesetzen seit jener Zeit erwähnte fl ist eine solche Rechnungseinheit. Dieses bedeutet, daß man eine Geldstrafe auch in kleiner Münze mit Gesamtwert des "Strafgulden" bezahlen konnte. Der Wert dieses fl richtete sich nach dem Taler. Die Bezeichnung kam erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts außer Gebrauch. Ein solcher Strafgulden hatte den Wert von 1 1/9 tlr 4 mgr, ab 1847 = 1 tlr 3 sgr 4 d (GH S. 220).

Zähltaler: Rechnungseinheit im Wert eines **Reichstaler (*)**.

Zählweise der Geldarten: 1. Die alte Markrechnung 1511-1556 (GH S. 118), bis 1524: Mark-Schilling-Pfennige, ab 1555: Mark-Groschen-Pfennige.
2. Ab 1564 Talerrechnung: 1 tlr = 36 mgr = 180 β; 1565 wieder: 1 tlr = 18 M = 180 β.
3. 1572: uneinheitliche ##: Amt Blomberg 1587: 1 rtl = 30 mgr = 180 = 1080 Müter; Amt Schieder: alte Markrechnung (GH S. 134) bis 1590, später wie Lemgo: 1 rtl = 36 gr = 108 Körtlinge = 432 gsl. Ebenso rechnete das Amt Varenholz im Jahr 1565, bis 1585 allerdings auch (GH S. 134): 1 gr = 3 Körtlinge = 10 Witte = 30 Müter. Ab 1586 hieß es dort nur noch: 1 gr = 10 Witte = 30 Müter. Das Amt Barntrop schloß sich 1584 dem Amt Varenholz an und rechnete: 1 rtl = 36 gr = 108 Körtlinge = 432 gsl = 1080 Müter. Die Stadt Lemgo bediente sich bis 1583 auch der niedersächsischen Landmünze (GH S. 135). Sie hatte sich bei der Erhöhung des Talers von 14 auf 15 M den Ämtern sofort angeschlossen, behielt aber die Markrechnung als Rechnungsmünze in unveränderter Weise bei: 1 tlr = 15 M = 30 gr = 180 d = 360 gsl. Ab 1583 wurde in Lemgo auf zwei Arten gerechnet: 1 tlr = 18 lipp. M (oder lübische β) = 36 mgr = 218 lipp. β (oder lübische d) = 432 gsl. Für die Zeit von 1598 bis 1623 informiere man sich bei GH S. 158/159: 1 rtl = 36 mgr = 288 d = 576 gsl. Bei GH S. 160 heißt es: 1 **Zähltaler (*)** = 4 1/2 Kopfstücke, 1 gfl = 40 mgr (GH S. 161), 1 M = 2 mgr 5 gsl.
Es rechnete: a) das Amt Horn (1605): 1 M = 2 gr, 1 tlr = 17 M; (1608): 1 tlr = 18 M; (1610-1620): 1 tlr = 20 M, 1 M = 3mgr (GH S. 162); (1620-1623): 1 tlr = 4 1/2 Kopfstücke = 36 mgr = 252 d.
b) das Amt Oldenburg rechnete wie Horn.
c) Die Ämter Barntrop und Schwalenberg hatten 1620-1623 dieses System: 1 tlr = 36 mgr = 288 d = 576 gsl.
d) Lemgo, Salzuflen und Amt Brake zählten 1620-1623 so: 1 tlr = 38 mgr = 216 d = 432 gsl (GH S. 166).

Am 2. Dezember 1622 beantragten die Landstände, einen Nachtrag zum Münzedeikt von 1620 zu erlassen, um eine einheitliche ## zu erwirken. So kam (GH S. 167) allgemein: 1 rtl = 36 mgr = 218 d (oder ß) = 432 gsl, doch blieb es noch längere Zeit (bis 1636) in den Ämtern und Städten unterschiedlich. Das Amt Schwalenberg behielt sogar bis 1627 die Einteilung des "schweren Mariengroschens" bei (GH S. 167): 1 mgr = 8 d.

Zahlungsmünze (Gewerbemünze): Die von einer gesetzlich bestimmten Güte und Feinheit und von einem durch Gesetz bestimmten Gewicht ausgeprägten Metalle (Münzen).

Zeege: (= mndt. tege) Reihenfolge, Ordnung.

Zehnt: Abgabe vom Ertrag des Grundbesitzes, grundsätzlich in Höhe von 10%, was jedoch nicht immer eingehalten wurde (HW S. 669). In Lippe erhielten einige ##herren von ihren Ländereien den 5ten und den 11ten Teil (Fü S. 142). Der ## wurde in natura entrichtet (Fü S. 144). Man beachte auch Fü S. 145. Grundstücke, die mit Tabak bebaut waren, unterlagen einer Zehntabgabe von 9 gr pro Scheffelsaat. Bei Bebauung mit Klee oder anderen Futterkräutern waren es 6 gr (Fü S. 147). Der ## wurde abgelöst durch VO vom 4. September 1838 (LV 8, S. 383, 397).

Zehnt, rauher: Eine Abgabe vom ungedroschenen Getreide. Er wurde auf dem Feld nach den aufgestellten Getreidehocken ausgezählt.

Zehntordnungen: ## wurden erlassen am 24. März 1664 (LV 1, S. 442) und am 12. März 1771 (LV 2, S. 420).

Zehrungen: Gastgebereien bei besonderen Anlässen (Hochzeiten, Kindtaufen, Richtfeste, Begräbnisse, Einbau neuer Fenster u.a.m.). Man beachte hier LV 1 S. 784, 789; LV 2, S. 1, 384; LV 3, S. 77f.; LV 4, S. 233.

Zentner: Gewichtsmaß. 1 Z = 108 Pfund = 50,48 kg; (Nordd. Bund ab 1858) 1 Z = 50 kg.

Zetarius: Zimmerwärter (= dietarius).

Zeugmacher: (Blomberg) Leineweber (LM 25, 1955, S. 195).

Zichorie: Wintersalat.

Ziegelbote: s. **Hollandbote**.

Zigeuner: s. LV 1, S. 379, 728, 764; LV 2, S. 135, 369.

Zimmer: Zählmaß. 1 Z = 40 Stück.

Zimmerknecht: Zimmerergeselle.

Zins: Pachtabgabe; **Zehnt** (*) ; Steuer. Auf dem ##: ausstehende Gelder.

Zinskorn (Pachtkorn): Zahlungsmittel in natura für gepachtete Grundstücke. Die Abgabe basierte auf einem Vertrag oder nach dem Herkommen (Fü S. 152). Diese Pacht mußte zwischen Michaelis und Martini gezahlt werden, und zwar in marktgängiger Güte (Fü S. 148). Das ## mußte innerhalb des Landes Lippe an den vom Pachtherrn bestimmten Ort geliefert werden. Außerhalb des Landes war diese nur erforderlich, wenn es nach altem Herkommen üblich war. So die Pachten an das Kloster Marienfeld im Bartoldskrug (Lippereihe) und auf dem Meierhof zu Stapelage, wofür der dortige Meier 68 Scheffel Hafer und 5 Scheffel Gerste erhielt. Die Abgabe an ## verringerte sich, wenn a) die Ernte fast vollständig vernichtet war, auf 1/4; b) der Ernteverlust 2/3 des gewöhnlichen Ertrags ausmachte; c) die Ernte zur Hälfte vernichtet war, auf 2/3 der festgesetzten Menge (Fü S. 150).

Zivildienster: Angehörige der Regierung und Kanzlei der Rentkammer, des Kriminalgerichts, des Hofgerichts, die Baubeamten, der Medizinalverwaltung, der Kammer, der Polizeikommission und der Neustädter Kommission.

Zitz: feiner bunter Kattun (ursprünglich mit gemalten Blumen und Figuren) (Zitzkattun) (L 37 IX 1, fol. 188).

Zivilstaatsdienst: s. Staatsdienst.

Zizze: s. Zitz.

Zoll: Längenmaß. 1 Z = 2,413 cm.

Zollpfund: Bis 1858 war in Lippe das kölnische Pfund (*) gebräuchlich. Mit Gesetz vom 24. Juni 1858 führte der Norddeutsche Bund mit Wirkung vom 1. Juli 1858 für das ganze Gebiet das sogenannte ## ein, das noch heute mit seinem Gewicht von 500 g allgemein bekannt (allerdings im Handel offiziell nicht mehr gebräuchlich) ist. Das neue Gewichtssystem lautete s. Zt.: 1 Z = 30 Lot = 300 Quentchen = 3000 Cent (Zent) = 30000 Korn.

Zollschlag (Zollschlacht): Anlegeplatz für Binnenschiffe (GS 1901; He S. 92).

Zollstätten: Die lippischen ## an der Weser wurden am 1. Januar 1857 aufgehoben.

Zollverein: Das Fürstentum Lippe trat am 1. Januar 1842 dem ## bei.

Zünftigkeit: Die ## der Handwerker auf dem platten Lande ist geregelt in Titel XVII der Polizeyordnung von 1620 (LV 1, S. 42) und der VO vom 28. November 1769 (LV 2, S. 344). Man beachte auch LV 8, S. 42.

Zubringer: (Lemgo) Spritzenmannschaft der Feuerwehr (BLe. S. 338).

"Zur Lippischen Rose am Teutoburger Wald", Loge: s. Sankt-Johannis-Freimaurer-Loge.

Zuschlag: Einzäunung, Einfriedung; eingezäuntes Grundstück; ein zur privaten Nutzung (Rodung) aus dem gemeinsamen oder herrschaftlichen Wald abgetrenntes Grundstück. (SL S. 532)

Zuspänner: dienstpflichtiger Bauer, der mit einem anderen zusammen beim **Spanndienst** (*) ein vollständiges Gespann (vier Pferde) bildet.

Zuststeuer: Leistung an einen anderen Grundbesitzer für die Abtretung von Grundbesitz (SL S. 532).

Zwangsdienst: Verpflichtung des Sohnes oder der Tochter eines **Colons** (*), nach der Konfirmation ein halbes Jahr der Landesherrschaft gegen Kost (Verpflegung) zu dienen. Es war möglich, den ## durch Zahlung von 3 bzw. 1 1/2 rtl abzulösen (Me 1, S. 122).

Zwangsrecht: Das Recht, bestimmte Bedürfnisse anderer Personen nur bei jenem zu decken, dem das ## zustand (LV 15, S. 369).



